IV. Jahrgang. Dienstag, 14. September 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 215. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Südamerika.

Eine markante Erscheinung in der Geschichte der Neuzeit ist es, daß gerade in jenen Ländergebieten, über welche die Natur in verschwenderischer Fülle ihre Gaben ausgeschüttet hat, die Menschheit mehr und mehr in politischen und culturellen Niedergang verfällt. Auf dem großen Welttheater vermögen diese Länder und Völker eine active Rolle nicht mehr zu spielen, sie sind nahezu passiv geworden in solchem Grade, daß sie in unserem Zeitalter rastlosen Wettbewerbs der Nationen die Hauptbedeutung nur in ihrer wirthschaftlichen Ausbeutung durch Fremde finden. So ist es mit Egypten, mit dem östlichen Mittelmeergebiete und Kleinasien, mit Indien und mit Südamerika geworden.

Südamerika ist ein Welttheil, der von der nordamerikanischen Schwesterwelt, in welcher der lebendige Luftstrom germanischen Geistes vorherrscht, himmelweit verschieden ist und mit ihr durch wenig mehr, als durch die schmale, in absehbarer Zeit auch durchstochene Landenge von Panama zusammenhängt. Es sind nur vier Jahrhunderte her, da bot auch diese gottgesegnete Erde, namentlich an der Westküste, ein völlig anderes Bild. Zahlreiche Völker lebten da in Frohsinn und Arbeit, hatten zum Theile eine hohe Stufe gewerblicher Thätigkeit und überhaupt menschlicher Cultur erreicht und mächtige, ganz eigenartige, halbsocialistische Staatsgebilde gegründet. Damals kamen über das weite Meer waghalsige und habgierige Abenteurer, stahlgepanzert, mit Donnerbüchsen und den Feuerstößen der Inquisition. Spanier und Portugiesen eroberten ganz Südamerika, und wenige Menschenalter genügten, um unter dieser Herrschaft die alten Götter zu stürzen, die in Jahrtausenden aufgebaute Cultur zu vernichten, ja die in Sclaverei geworfene Bevölkerung selber bis auf einen geringen Bruchtheil zu vernichten, sodaß die neuen Herren zur Verrichtung des Frohndienstes sich erst aus Afrika Neger holen mußten. Freilich wurde dafür eine „neue Cultur" importirt, aber diese trug die innere Fäulniß schon in sich, welche sich auf dem jungfräulichen Boden noch rascher und heftiger entwickelte. Was die europäischen Spanier an guten Eigenschaften besitzen, das ist bei den amerikanischen Spaniolen abgeschwächt und verdunkelt, die verderblichen Charaktereigenschaften aber haben sich jenseits des Meeres noch verschärft. Der Spaniole ist nicht stolz, sondern arrogant, nicht tapfer, sondern hinterlistig, habgierig, aber faul, verschwenderisch, aber auf fremde Kosten. Und in ganz ähnlicher Weise hat sich das Verhältniß der Portugiesen zu ihrem Tochtervolke, den Brasilianern, gestaltet.

Man hat häufig betont, daß das wirthschaftspolitische spanisch-portugiesische Colonialsystem diese Entwickelung allein verschuldet hätte. Wäre das richtig, so würde Südamerika nach seiner Loslösung von den Mutterländern den Weg zu gesunden staatlichen und culturellen Bildungen gefunden haben. Davon ist aber nichts zu bemerken, obgleich die Beobachtungsperiode sich bis in den Anfang dieses Jahrhunderts zurückerstreckt. Brasiliens Unabhängigkeit datirt eigentlich schon vom Jahre 1808, als König Johann vor Napoleon von Lissabon über's Meer nach Rio de Janeiro flüchtete; definitiv anerkannt wurde das selbständige „Kaiserreich" Brasilien 1822. Seitdem sind 75 Jahre verflossen: Thronstreitigkeiten, Verfassungskämpfe und Revolutionen, seit 1870 in Folge leichtsinniger Kriege die schlimmste Finanzzerrüttung, unter dem letzten Kaiser Dom Pedro (der ja auch in Deutschland lange Zeit zu Gaste war) zuerst wenigstens ein redlicher, wenngleich unzulänglicher Wille zum gesunden Fortschritte, als Dank dafür durch die Revolution von 1889 die Entthronung Dom Pedro's und die Errichtung einer Republik, die allerdings noch besteht, aber auch fortdauernd, wie eben jetzt, mit revolutionären Bewegungen zu kämpfen hat, — das ist die Geschichte des unabhängigen Brasiliens, welches den großen Nordwesten des Erdtheils mit etwa 14½ Millionen Bewohnern einnimmt. Aber diese brasilianische Geschichte ist verhältnißmäßig noch glücklich gegen die mit Blut geschriebene des ehemals spanischen Südamerika, das sich in den Jahren 1810 bis 1830 nach und nach, mit der Hilfe der auf ihre Handelsvortheile bedachten Engländer, vom Mutterlande losriß und seitdem in nicht weniger, als neun Republiken mit gegen 30 Millionen Einwohnern zerfällt. Die schönen Namen — Venezuela, Columbia, Ecuador, Paraguay, Uruguay und Argentinien, Chile, Peru und Bolivia — sind Jedermann von Kindesbeinen an aus den Zeitungen bekannt, welche nicht aufhören zu berichten von den Kriegen dieser Republiken unter einander, von inneren Revolutionen, von Präsidenten, die gemordet werden, oder sich die Dictatur nehmen oder mit geraubtem Staatseigenthum durchgehen, von innerer Mißwirthschaft und fortgesetzten Gaunereien gegen die europäischen Staatsgläubiger. Das einzige erhebende Moment in der Geschichte dieser Republiken während des laufenden Jahrhunderts war der Heldenkampf Paraguays: aber dieses Land hatte eine fast ausschließlich eingeborene Bevölkerung, welche von den Jesuiten, die Paraguay zu Lehen von der Krone Spanien trugen, sorgsam conservirt war und in nüchterner Arbeitsamkeit wie der Gewohnheit des Gehorsams sich erhalten hatte. Als der Dictator Lopez, von dem verbündeten Brasilien, Uruguay und Argentinien bedrängt, 1865 die Paraguiten zum Kampfe um ihre Unabhängigkeit aufrief, da folgten ihm alle Waffenfähigen, sie wichen vor der überlegenen Zahl der Feinde niemals, sondern fielen kämpfend Mann für Mann. Der Krieg endete erst nach fünf Jahren, als das Land zur Einöde geworden, die Bevölkerung decimirt war und kaum ein männlicher Paraguit von mehr als 15, von weniger als 60 Jahren mehr lebte; die Sieger aber bluteten selbst aus tausend Wunden und wurden ihres Sieges nicht froh. Diese tragische Heldenepisode steht einzig in der Geschichte da, aber die Helden waren vom Geschlechte der Ureinwohner, keine Spaniolen. Jetzt ist auch Paraguay wenig mehr verschieden von seinen Nachbarrepubliken, von Uruguay, wo eben ein Präsident ermordet worden, der selber früher einen Vorgänger hatte tödten lassen, und wo, von dem benachbarten ausdehnungslüsternen Argentinien genährt, der Aufruhr in hellen Flammen steht, ja in der Regierung selbst Verbündete zählt. Argentinien ist auch sonst geschäftig: Es hat schon die unglaublichsten finanziellen Praktiken fertig gebracht, an denen auch deutsche Capitalisten ihr Geld verloren und über welche das Londoner Welthaus Baring Brothers, das fast den Rothschilds gleichgeschätzt wurde, stürzte. Jetzt hat es seine Finanzen „sanirt" und bereitet sich auf neue Attentate gegen das europäische Capital vor. Sein westlicher Nachbar, Chile, aber rüstet sich inzwischen zum neuen Kriege gegen Peru und Bolivia. Das ist ein flüchtiges Momentbild, das aber jeden Augenblick sich noch bunter gestalten kann.

Es liegt im weiten Felde, hier durch neue und gesündere europäische Colonisation Wandel zu schaffen. In den Norden von Brasilien eingekeilt liegen ja allerdings europäische Besitzungen: Britisch Guyana, das holländische Surinam und das französische Cayenne. Alle drei versprechen nicht viel. Mehr werth ist vielleicht Südbrasilien, wo ¼ Million Deutsche sich in nationalen Niederlassungen angesiedelt haben. Aber auch da müßte ein starker Nachschub kommen, um die Zukunftsgeschichte bestimmen zu können. Die Hauptsache bleibt der Handel, und da ist es erfreulich, daß Deutsche in allen Hafenplätzen eine hervorragende, vielfach die herrschende Rolle spielen. Wo der deutsche Handel hingegangen, da soll — sagt Bismarck — die deutsche Flotte folgen. Möge unseren Kaufleuten dieser Schutz niemals fehlen. Sie sind dessen nirgends so sehr bedürftig, wie in Südamerika.

England in Noth.

Was es mit der Afghanischen Freundschaft für England, die uns gleich so verwunderlich schien, für eine Bewandtniß hat, ist jetzt enthüllt. Die britische Regierung von Indien hat dem Emir durch ein Staatsschreiben erklärt, daß sie nur einen „Strafzug" gegen den Mullah von Hadda beabsichtige, aber die Grenzstämme sich nicht unterwerfen und sich an deren Gebiete nicht festsetzen wolle. Das heißt also: England giebt das durch lange Jahre vielumstrittene und längst schon Britisch-Indien zugerechnete Grenzgebiet, sammt dem Khaiberpasse, der die Straße von Kabel nach Indien öffnet, preis; es verzichtet zu Gunsten Afghanistans! Diese Nachricht ist in gewissem Sinne noch ungeheuerlicher, als die von der thatsächlichen afghanischen Intervention zu Gunsten Englands. Sie bedeutet einen Verzicht und einen Rückzug, welcher wie ein Ausfluß von Schwäche erscheint und im Oriente, namentlich seitens der mohamedanischen Indier, auch unzweifelhaft in diesem Sinne aufgefaßt werden wird. England opfert damit vielleicht mehr als das Grenzgebiet, mit dem es sich die afghanische Freundschaft erkauft hat. Wenn sich diese wunderbare Wendung der indischen Politik voll bestätigt, so darf man sie vielleicht, gerade wie die plötzliche Nachgiebigkeit Salisburys in Sachen des griechischen Friedens, auf die inneren Sorgen zurückführen, welche an die Londoner Regierung immer schwerer herantreten. Es ist da vor Allem die Irische Frage, welche die kluge Königin Victoria eben durch Entsendnng eines königlichen Prinzen, des Herzogs von York mit seiner Gemahlin, nach der Insel zu besänftigen gesucht hat. Das Prinzenpaar ist anscheinend thatsächlich mit viel Begeisterung aufgenommen und die Bevölkerung hat vielleicht das Gefühl gewonnen, daß die königliche Familie auf das Wohl Irlands bedacht sei. Aber das Unglück will, daß Irland auch umgehend gezwungen wird, die englische Fürsorge einzufordern, nicht sowohl zur Lösung der irischen Frage an sich, aber zur Hilfe gegen eine allgemeine Hungersnoth, welche vor der Thür steht und mit den Schrecken der vierziger Jahre droht. Daß mit und durch die Hungersnoth auch die irische Gesammtfrage wieder drängender wird, liegt in der Natur der Dinge. Das Londoner Cabinet sieht möglicherweise hier seine nächste politische Aufgabe.

Politische Tagesübersicht.

Die Tagung des Reichstags. Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben:

Der gegenwärtige Reichstag soll zu seiner letzten Session erst im November, möglicherweise sogar erst Anfang December zusammentreten: Der Bundesrath hat die allzu lange parlamentarische Tagung als schädlich anerkannt. Das Hauptinteresse wird sich daher auf die Etatsberathungen und innerhalb des Etats besonders auf die Marineforderungen concentriren. Das wäre ja insoweit ganz gut. Aber es scheint, daß man in der Erkenntniß von allzu großer früherer Geschäftigkeit in der gesetzgeberischen Arbeit jetzt in den entgegengesetzten Fehler einer übermäßigen Hinschleppung von legislatorischen Aufgaben, die ihrer Erledigung harren, fallen wird. Wenigstens deuten darauf die officiösen Mittheilungen hin, welche als wahrscheinlich bevorstehend nur den Entwurf über die freiwillige Gerichtsbarkeit, höchstens noch die Vorlage über die Postdampfersubvention bezeichnen. Selbst die zur Ergänzung des Bürgerlichen Gesetzbuches nothwendige Novelle zur Civilproceß- und Concursordnung, ebenso die wichtigen Novellen zur Arbeiterversicherung kommen nur vielleicht zur Vorlage. Bezüglich des erwarteten Hauptstückes der Session, der Militärstrafproceßordnung, schreibt der gewöhnlich gut informirte „Hamburg. Correspond." wörtlich: „Daß schließlich eine Reform der Militärstrafproceßordnung an den Reichstag gelangt, ist nicht unwahrscheinlich, es wird nur darauf ankommen, wie sie beschaffen sein wird!" — Ganz unsere Meinung.

*

Die Kosten der indischen Grenzen. Eine reizende Berechnung über die Kosten, welche die englisch-indische Nordwestgrenze in den vergangenen zwanzig Jahren erfordert haben, veröffentlicht der britische Oberst Hanna. Die Details interessiren deutsche Leser nicht, um so mehr aber das Facit, welches der englische,

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.
Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich fürchte etwas Entsetzliches," hieß es in dem Briefe. „Fürst Gregory hat noch immer nicht Petersburg erreicht, und selbst Milutin schüttelt ernst den Kopf. Ich werde suchen, das Geheimniß zu ergründen, aber ich bin in großer Angst. Die arme Beatrice! Sei nur ja vorsichtig!"

Indessen entzifferte Herr von Butzow, ein alter Veteran des diplomatischen Dienstes, ein Chiffretelegramm aus Nishni Nowgorod, das ihm meldete, Fürst Gregory sei dort bisher noch nicht eingetroffen.

„Aber, um Gotteswillen, wo ist er denn?"

Er wagte kaum sich darauf Antwort zu geben.

„Ich kann es ihr nicht sagen," sprach er zu sich selbst. „Olga muß es thun. Ich fürchte . . . die kleine Prinzessin von Alaska hat keinen Vater mehr."

Drei Tage später umstanden in Dresden Butzow und Olga das Lager einer armen Kranken, die in schrecklichen Fieberdelirien unaufhörlich murmelte: „Gregory! Mein Gatte! Komm zu mir!"

O grausame Wahrheit, die sich nicht länger mehr verheimlichen ließ! Wera schrieb, daß der Fürst in Petersburg als vermißt gelte. Niemand wage es, auch nur seinen Namen auszusprechen.

„Wir müssen die unglückliche Beatrice retten," rief Baron Butzow mit thränenfeuchten Augen. „Dem Verlorenen zu helfen, wenn ihm noch zu helfen ist, wird nur Wera's Eifer vermögen."

Zwei Monate schlichen in lähmender Angst und Erwartung dahin. Baron Butzow war nach Petersburg zurückgekehrt in Begleitung Arthur Randolph's, der nach langem Harren endlich wieder Nachricht brachte.

Es sei ein undurchdringliches Geheimniß, habe ihm Wera gesagt. Das Einzige, was sie neuerdings erfahren, sei, daß Graf Fersen gegen den Fürsten Maxutoff die schwersten Anklagen wegen der Angelegenheiten der russischen Pelzgesellschaft vorgebracht habe. Es handle sich um den Antheil des Kaisers und um die Verwaltung des Regierungsbesitzes. Sie sei überzeugt, daß Maxutoff's Ruf, möge er nun leben oder todt sein, vernichtet sei, denn Philippi prahle ganz laut, daß Fürst Sergius Zubow demnächst eintreffen werde, um als Hauptzeuge der Regierung gegen den Fürsten aufzutreten.

„Ich zittere, es auszusprechen," hatte Wera zu ihm gesagt, „aber ich fürchte, der Fürst Gregory wird in den wilden Wolgaländern von der Geheimpolizei zurückgehalten, bis über das erste Verhör berichtet ist. Fällt er in Ungnade und wird er degradirt, so ist zweifellos, daß er nach dem Kaukasus oder nach dem glühenden Sande Turkestans als militärischer Strafgefangener verschickt wird."

Als sie ihm die Hand zum Abschied gereicht, hätten Thränen in ihren Augen gestanden, berichtete Randolph. „Sagen Sie Olga, daß ich es nicht wage, ihr zu schreiben. Sollten wichtige Nachrichten eintreffen, so werde ich mein Mädchen nach Dresden schicken. Wir müssen jetzt wie Geschwister zu einander stehen, Arthur", habe sie geschlossen. „Ich habe die Zukunft des kleinen Stephan in der Hand, und Sie, lieber Arthur, haben geschworen, Irma zu beschützen. Gott sei mit Ihnen."

„Und ich muß Ihnen neue Pflichten auferlegen," begann Olga, als Randolph geendet hatte. „Eine bange Furcht bewegt mich. Ich weiß nicht, was geschehen ist, aber ich fühle, wir werden beobachtet. Es könnte sein, daß wir selbst hier, im Herzen Deutschland's, nicht sicher wären. Ich habe deshalb an Baron Butzow geschrieben und ihn gebeten, mir einen seiner treuen Diener zu senden, die mit ihm auf seinen Gütern groß geworden sind, damit wir Tag und Nacht einen Schutz bei uns haben. Ich möchte Sie bitten, bei uns zu wohnen, bis der getreue Mann hier eintrifft."

Randolph war von dem bleichen Gesicht und der zitternden Stimme der schönen Frau tief ergriffen. er versprach ihr feierlich, ihr und der freundlosen kleinen Irma ein treuer Beschützer zu sein.

Die Gräfin Olga hatte es nicht gewagt, Wera und Arthur von den persönlichen Kränkungen zu berichten, die ihr Zubow zugefügt. Sie hatte es nach Möglichkeit vermieden, seiner zu erwähnen, und nun, als sie eines Abends die Brühl'sche Terrasse ihrem Heim zu entlang ging, stand plötzlich der Tatar triumphirenden Blickes vor ihr.

„Ich glaube, der Fürst ist noch nicht heimgekehrt," näselte der Feigling ironisch, indem er zugleich seinen Hut voll spöttischer Höflichkeit lüftete. Ohne ihn zu beachten, schritt Gräfin Olga weiter. Aber das Entsetzen über das unerwartete Auftreten Zubow's steigerte sich noch, als Baron Butzow ihr aus der Schweiz schrieb, er gebe jede Hoffnung auf, Maxutoff je wieder zu sehen. Ein russischer General, dem er in der Schweiz begegnet sei, habe ihm mitgetheilt, daß er des armen Gregory angstvolles Gesicht auf einem Schiffe gesehen habe, das Strafgefangene über das Caspische Meer transportirt habe. „Wer hat ihn nach Asien entführt? Wer richtet ihn? Er muß auf geheime Befehle hin die Wolga hinuntergebracht worden sein! General Ostrokoff wagte nicht recht darüber zu reden. Ich fürchte, Sie werden Irma bald eine zweite Mutter sein müssen!" so schloß die traurige Meldung.

Mit raschem Instinct begriff die Gräfin, daß Zubow von Maxutoff's Sturze wissen müsse, und kurz entschlossen sandte sie Butzow's alten Courier nach Petersburg, um ihre neuen Befürchtungen der Gräfin Wera zu übermitteln.

Indessen saß Paul Bradford in San Francisco. Nach jedem in den Hafen einlaufenden Kauffahrteischiff oder Walfischfänger spähte er aus, in der Hoffnung, Pierre Lefranc zu entdecken. Daß Aleck McMann ihn um seine Dollars betrogen, hatte er allmählich eingesehen, denn als er Kodiak endlich erreicht hatte, war der Franzose verschwunden. Alles, was der betrunkene Eskimohäuptling zu sagen wußte, war, daß ein Walfischfänger Pierre Lefranc mit Gewalt an Bord geschleppt hatte und mit ihm davongefahren war. Aleck McMann hatte sein Opfer gut geborgen. Auf einer trostlosen, öden Felseninsel hatte er es ausgesetzt. Einmal im Jahre nur näherte sich diesem kahlen Felsen ein Schiff, um den Leuchtthurmwärtern, die außer Pierre Lefranc dort hausten, den Proviant zu bringen.

Dort träumte das dem Wahnsinn nahe Opfer Zubow's von seiner Freiheit und von seiner Rache.

Der schwarze Duffy, der Leuchtthurmwärter, und sein Gefährte Haley saßen behaglich im Wachzimmer dieses Leuchtthurms, indeß sich die Nacht auf die, die Süd-Farallonen umzischende Wasserfluth herabsenkte. Fettige Spielkarten lagen auf dem Tisch, und eine schwarze Flasche stand daneben. Mit geradezu ernster Feierlichkeit machte sich Duffy daran, das Spiel zu mischen.

„Wir haben heute genug geschafft für Onkel Sam! Was für eine Nacht! Ich bin nur froh, daß wir einen soliden Felsen haben, der 'ne Meile lang ist und vierhundert Fuß aus dem sturmgepeitschten Wasser herausragt. Das ist hier wirklich des Teufels Wohnsitz. Keine zehn Tage im Jahre, wo ein unerfahrener Junge sicher hier zu landen vermag!"

Duffy nickte.

„Aber McMann macht's immer möglich!"

„Ja immer," grinste Haley. „Mac! Mich wundert's, daß Dir's hier nie langweilig wird. Dieses ewige Geschmuggel von Seide und Opium."

„Unsinn, Du Narr," gab Duffy zur Antwort. „Hier wächst ja noch nicht mal ein Rettig. Der Ort ist eben nur zu so was zu gebrauchen. In San Francisco, da sind so allerhand Banden, die sich nett in die Hände arbeiten. Jeder in seinem Fach. Die Politiker und Banquiers, die Kaufleute, Walfischfänger und Schmuggler. Und nun ist eine große Vereinigung zu Stande gekommen, um ganz Alaska auszuplündern. Sogar Senatoren und Congreßleute sind mit dabei. Dieser schlaue Kerl, der McMann, hat viele reiche Leute, die ihm den

aus amtlichen Quellen schöpfende Officier auf nicht weniger als sechzig Millionen Pfund St. oder zwölfhundert Millionen Mark summirt. Und diesen Milliardenbetrag sollten die britischen Machthaber nun wirklich hingeopfert haben, um jetzt ruhmlos das Feld zu Gunsten des Emirs von Afghanistan zu räumen? Für deutsche Ohren kaum glaublich und bei dem Schwächegefühl Englands dennoch möglich!

Der dritte Parteitag der freisinnigen Volkspartei hat am Sonntag in Nürnberg stattgefunden. Derselbe war sehr zahlreich besucht. Die Verhandlungen eröffnete um 9½ Uhr der Alterspräsident Reichstagsabgeordneter Lüders mit einer warmen Ansprache. Zum Präsidenten wurde Abg. Schmidt-Elberfeld gewählt, der in seiner Ansprache hervorhob, daß die gegenwärtigen Zustände im deutschen Reiche keine politische Partei befriedigten. Die zersetzende Interessen-Politik, die Ziellosigkeit der Regierung, das unbestimmte Tasten und Versuchen, die aus plötzlichen Impulsen hervorgehenden wechselnden Maßnahmen — alles das hat so viel Verdrossenheit und Unzufriedenheit hervorgerufen, wie sie früher nicht erhört war. Eine Besserung ist nur möglich, wenn die Widerstandskraft des Bürgerthums neu erwacht und der Kampf für die höchsten Güter der Nation mit zäher Energie aufgenommen wird. Deutschland steht an einem bedeutsamen Wendepunkt seiner politischen Entwicklung. Das deutsche Reich, dessen Einheit gefestigt erschien, würde in seinen Grundfesten erschüttert, wenn es gelingen sollte, die Gleichberechtigung der verantwortlichen Factoren der Gesetzgebung zu beseitigen (lebhafter Beifall), wenn an Stelle des verfassungsmäßigen Regiments ein auf das Junkerthum gestützter Absolutismus treten sollte, bei dem ein den Menschen nicht verantwortliches Gottesgnadenthum zur Vertretung des Gesammtwillens der Nation eingesetzt würde. Der Präsident schließt mit dem Wunsche, daß der freiheitliche Geist, der zu allen Zeiten in Nürnberg eine Stätte gefunden, das gesammte deutsche Bürgerthum beseelen möge.

Zu Vicepräsidenten wurden Landtagsabgeordneter Seyboth-München und Reichstagsabgeordneter Beckh-Nürnberg gewählt, zu Schriftführern wurden die Reichstagsabgeordneten Eickhoff, Kopsch, Dr. Hermes und die Herren Chefredacteur Bessen und Rechtsanwalt Merzbacher in Nürnberg.

Abg. Richter erstattete den Bericht des geschäftsführenden Ausschusses. Er gab ein Bild der Thätigkeit der Parteileitung und besprach namentlich die Vorbereitung der kommenden Reichstagswahlen, daran die Mittheilung knüpfend, daß die Aufstellung von Candidaten außerordentlich weit vorgeschritten sei und die Candidatenfrage sich besser habe lösen lassen, als es bisher in irgend einer Zeit vor den Wahlen der Fall gewesen sei, ein Zeichen für das wachsende Vertrauen in die Wirksamkeit und die Erfolge der freisinnigen Volkspartei. Abg. Richter schloß seine Ausführungen wie folgt: Wir glauben im Allgemeinen das gethan zu haben, was nach Maßgabe der beschränkten persönlichen Kraft des Einzelnen zu leisten möglich war. Wir verhehlen uns nicht, daß noch lange nicht Alles gethan ist. Wir haben geschaffen, die Cadres der Wahl- bewegung zu füllen. Ueber den Ausfall der Wahlen entscheiden andere Factoren und vor Allem die Thätigkeit der Parteigenossen in den einzelnen Wahlkreisen. Im Anschluß an den Bericht wurde über eine Anzahl von Anträgen verhandelt, die der geschäftsführende Ausschuß in Vorschlag gebracht hat. Die Verhandlungen wurden am Montag fortgesetzt.

Mittags fand ein Festbankett statt, bei dem Abg. Richter das Hoch auf die freisinnige Volkspartei und ihre Wähler ausbrachte. Er führte aus, die Zeit sei für die freisinnige Volkspartei günstiger als irgend zuvor, wo man sonst kaum durch Wort und Schrift durchzudringen vermochte, da predigen nun laut die Thatsachen. Der verfassungstreue, der machtgierige Bürger muß sich mehr als je eines Reichstags, kräftig und fest entschlossen, den Constitutionalismus rückhaltlos zu sichern und zu vertheidigen, bedürfen und fest gegen absolutistische Bestrebungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen — eines Reichstags, der, wenn es sein muß, fest entschlossen ist, „Hinaus!" das im Zickzackkurs schlingernde Reichsschiff auf Klippen zu setzen droht. Nicht nur die Machthaber und Fürsten, auch die Wähler haben eine Verantwortung für die Erfüllung ihrer Pflichten, eine Verantwortung, von der sie kein Fürst, kein Parlament, kein Priester entbinden kann: sie haben eine Verpflichtung vor Gott und den Menschen, vor dem Volk, dessen Schicksal es gilt.

Griechisch-Türkisches. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Die Verhandlungen haben heute wieder einmal so, daß die wesentlichen Schwierigkeiten gehoben sind, die bisher der Einigung der Botschafter entgegenstanden. Da nur die Erledigung ganz nebensächlicher und formeller Fragen aussteht, so kann mit der Unterzeichnung des Friedensprotocolls, falls nicht von irgend einer Seite neue und ganz unerwartete Schwierigkeiten entstehen, in allernächster Zeit gerechnet werden. [illegible]!

Vom Goldlande. Der Winter tritt in den neuentdeckten Goldgegenden auf. In Dawson City haben zwei von den größten Läden schließen müssen, weil sie nichts mehr zu verkaufen hatten. Es steht eine Hungersnoth bevor. Riesige Preise werden für Lebensmittel gezahlt. Gefährliche Elemente sind zudem in der Stadt. Der Yukon friert zu. Nicht mehr als drei mit Lebensmitteln beladene Schiffe können Dawson City erreichen, ehe die Schifffahrt auf dem Yukon aufhört.

Getreideernte in Frankreich und Italien. Im französischen Ministerrathe theilte der Ministerpräsident Meline mit, daß nach amtlichen Berichten die Getreideernte Frankreichs auf 88 556 890 Hectoliter bei einer Anbaufläche von 6 544 860 Hectar geschätzt wird gegen 119 742 416 Hectoliter auf 6 870 360 Hectar im Jahre 1896.

Die Getreideproduction Italiens beträgt nach den im Ackerbauministerium eingelaufenen Berichten im Jahre 1897 ungefähr 30 Millionen Hectoliter gegen 51 Millionen Hectoliter im Vorjahre.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Der Kaiser hat an den Großherzog von Hessen ein Handschreiben gerichtet, in dem er ihm für das lebhafte und warme Interesse an den Herbstübungen, der hessischen Division für die vortreffliche Haltung und die vorzüglichen Leistungen, sowie dem Lande für die entgegenkommende Aufnahme der Truppen seinen Dank ausspricht.

— Nach einer Drahtmeldung der „Köln. Ztg." aus Homburg ist der Kriegsminister v. Goßler während der Kaisermanöver beim Besteigen des Pferdes ausgeglitten und muß das Zimmer hüten.

— Naumann's Blatt „Die Zeit" geht, wie in der letzten Nummer mitgetheilt wird, am 1. October ein. Trotz opferwilliger Mithilfe von Freunden des Blattes ist es nicht möglich geworden, die Zeitung dauernd zu halten. Pfarrer Naumann beabsichtigt jetzt die „Hilfe" in erweiterter Gestalt als ausführliches Wochenblatt herauszugeben.

— Zur Unterbringung des Prinzen Heinrich XXVI. Reuß in der Maison de santé in Schöneberg wird dem „Localanzeiger" gemeldet, daß sich in den Händen des Sachwalters der prinzlichen Familie, des zur Zeit hier weilenden Justizraths und Landschaftssyndicus Rietsch aus Görlitz, die Atteste zweier Aerzte befinden, welche die Geisteskrankheit des Prinzen bescheinigen. Es liegt nach diesen Urtheilen eine unheilbare, fortschreitende Paralyse vor, weshalb auch das gerichtliche Entmündigungsverfahren bereits eingeleitet wurde.

Darmstadt, 13. Sept. Der Großherzog hat dem Kaiser von Rußland auf der sogenannten „Mathildenhöhe" eine große Fläche zur Verfügung gestellt, auf welche der Kaiser auf eigene Kosten eine orthodoxe Capelle zu bauen beabsichtigt, mit deren Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden soll.

Karlsruhe, 13. Sept. Heute traten die Theilnehmer an dem hier tagenden Congresse der Gewerbe-Gerichts-Vorsitzenden Deutschlands mit den Oberbürgermeistern und Magistratsmitgliedern eine Anzahl größerer Städte Deutschlands, die zur Besprechung der gemeinsamen Beschickung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 ebenfalls heute hier tagen, zu einer allgemeinen Arbeitsnachweis-Conferenz zusammen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, am 12. September in Dar-es-Salaam angekommen.

Wilhelmshaven, 13. Sept. Die Herbstübungsflotte ist heute Nachmittag, von der Ostsee kommend, auf der hiesigen Rhede eingetroffen.

Sport.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Tag des Renard-Rennens.

Nach einer Pause von acht Wochen öffnete am Montag Hoppegarten wieder seine Pforten zum Beginn des Herbstmeetings. Das Wetter war in den letzten Tagen kalt und regnerisch gewesen, und wie wenig sportfreundlich es am Sonntag gewesen, wissen die Leser aus dem Bericht über den großen Radfahrerpreis in Halensee. In der Nacht zum Montag, hatte es dann ohne jede Unterbrechung geregnet, und wenn auch im Laufe des Vormittags das Wetter sich erheblich besserte, so hatte es doch die meisten der sonst treuen Gäste abgeschreckt. Die Bahn war daher nur mäßig besucht; störend wirkte der noch ungewohnte, durch die Jahreszeit bedingte frühe Beginn der Rennen um 1 Uhr, während die Abwesenheit sämmtlicher Officiere, die sich im Manöver befinden, die sonstige Buntheit des Bildes auf der Bahn nicht aufkommen ließ. — Auf der Karte des Tages stand als wichtigste Concurrenz das mit 28 000 Mk. dotirte Renard-Rennen, in welchem sich erklärlicherweise stets die erste Classe unserer Zweijährigen ein Stelldichein giebt. Diesmal hatte man ein Recht, die Hoffnungen besonders hoch zu spannen, denn man erwartete „Wali" am Pfosten, von dem man sich Wunderdinge erzählt hatte, bis der Hengst zu husten begann und die Arbeit aussetzen mußte, aber die Krankheit des Cracks aus dem Stall des Fürsten Hohenlohe scheint doch ernster zu sein, als man gemeiniglich annahm, denn er blieb auch diesmal wieder zu Hause. Danach konnte man nicht zweifelhaft sein, wem man seine Gunst zuzuwenden habe, und „Habenichts", der Sieger des Badener Zukunftsrennens startete als heißer Favorit mit den Odds 14:10. Genau seiner Form getreu schlug der Chamantsohn seinen stärksten Widersacher „Sperbers-Bruder" mit ¾ Längen; Dritter wurde „Gadosh". — Außer diesem Siege konnte das Kgl. Hauptgestüt Graditz, das sich in einer geradezu beispiellosen Form befindet, noch zwei Siege an demselben Renntag landen, und zwar das Ermunterungsrennen mit „Penelope" (23:10) und das Niklot-Rennen mit „Kirsche" (24:10); zweimal waren die Farben des Fürsten Hohenlohe siegreich, dessen „Wolkenschieber" (14:10) nach schönem Kampf sein erstes Rennen als Dreijähriger gewann, indem er im Staatspreis 1. Classe „Armbrust" schlug, und dessen „Verschwiegenheit" (39:10) das Wahlstatt-Handicap landete. — Die riesige Quote von 274:10 erbrachte im Verkaufsrennen in einem Felde von 17 Pferden „Mein Junge", während „Steinbock" (39:10) gleichfalls als Außenseiter seine beiden Gegner „Maisonne" und den heißesten aller Favoriten des Tages, „Lobengula" ganz leicht schlug. O. v. S—r.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Montag, 13. September.

Ermunterungs-Rennen. Clubpreis 3000 Mk. Für zwei- und dreijährige Stuten. Dist. 1000 Meter. Kgl. Hpt.-Gest. Gradiz' dbr. St. „Penelope" 1. Desselben F.-St. „Die Verlassene" 2. Gr. L. Henckel's br. St. „Capriciosa" 3. Tot.: 22:10. Platz: 156, 38, 64:20.

Staatspreis 1. Cl. 10 000 Mk. Distanz 2800 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Wolkenschieber" 1. Hrn. B. May's dbr. H. „Armbruster" 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Vogelfänger" 3. Tot.: 14:10. Platz: 21, 21:20.

Renard-Rennen. Preis 28 000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Mtr. Kgl. Hpt.-Gest. Gradiz's F.-H. „Habenichts" 1. Frhrn. v. Münchhausen's br. H. „Sperber's-Bruder" 2. Hrn. R. Haniel's br. H. „Gadosh" 3. Tot.: 14:10. Platz: 22, 28, 28:20.

Staatspreis 4. Classe. 1500 Mk. Für Dreijährige. Distanz 2400 Meter. A. v. Kaulla's F.-H. „Steinbock" 1. R. Schrader's br. St. „Maisonne" 2. A. Beit's dbr. H. „Lobengula" 3. Tot.: 39:10.

September-Verkaufs-Rennen. Clubpreis 1500 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1000 Meter. Leon's F.-H. „Mein Junge" 1. A. Kasten's schwbr. St. „Domina" 2. Fürst Fürstenberg's dbr. H. „Terrazzo" 3. Tot.: 274:10.

Niklot-Rennen. Clubpreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. Kgl. Haupt-Gestüt Gradiz's F.-St. „Kirsche" 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Ulan" 2., Dr. Lemcke's F.-H. „Regenbogen" 3. Siegerin trainirt von R. Waugh. Tot. 22:10. Platz 24, 28:20.

Wahlstatt-Handicap. Clubpreis 2500 Mark. Distanz 2000 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Vorgesehen" 1., Lt. Frhrn. v. Wolffskeel's F.-H. „Infant" 2., Gest. Zieverich's F.-H. „Lucky Lad" 3. Tot. 39:10. Platz 34, 48, 46:20.

Neues vom Tage.

Großer Brand.

Amsterdam, 13. Sept. In der Nationalausstellung auf dem Landgute Sonsbeck bei Arnheim brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus, welches alle Gebäude auf dem Ausstellungsgelände, darunter das Hauptgebäude, das Physikmuseum und die Manege, binnen kurzer Zeit in Flammen setzte und so schnell zerstörte, daß fast nichts gerettet werden konnte und nur das bloße Eisengerippe der Gebäude stehen blieb. Viele goldene und silberne Gegenstände sind geschmolzen und Collectionen von Pelzen und Juwelen in beträchtlichem Werthe vernichtet. Nur einige Juwelen, welche in einem feuerfesten Schrank lagen, wurden gerettet. Auch eine Menagerie, welche sich auf der Ausstellung befand, wurde in gleicher Weise in Flammen gesetzt, und eine Abtheilung Infanterie erhielt den Befehl, die wilden Thiere, welche zu entkommen suchten, zu überwachen und wenn nöthig zu erschießen. Der Eigenthümer eines Panopticums, das erst 1½ Stunden nach dem Brande des Hauptgebäudes in Flammen aufging, während ein in Holz aufgeführtes Labyrinth, welches zwischen diesen beiden Gebäuden liegt, nicht Feuer fing, ist verhaftet worden.

Grubenunglück.

Madras, 13. September. Durch ein Grubenunglück in der Champion Reef-Goldmine sind heute über 40 Personen ums Leben gekommen.

* *

J. Berlin, 14. Sept. Die Blätter melden, daß die Ausstellung Transvaal in Zahlungsschwierigkeiten gerathen sei und ihre Gläubiger auf Mittwoch Vormittag zu einer Besprechung geladen habe.

J. Berlin, 14. Sept. In der Wohnung ihres Geliebten, eines hiesigen Rechtsanwalts, versuchte die 24-jährige Johanna Rothgenger ihrem Leben durch Erschießen ein Ende zu bereiten, weil ihr Geliebter sie zu verlassen drohte.

Dem Bernsteinkönig Becker

wird in der morgen im Gesellschaftshause stattfindenden Sitzung der Danziger Bernsteindrechsler-Genossenschaft voraussichtlich recht derb der Text gelesen werden. Herr Becker hat die von jeher unter den hiesigen Drechslern herrschende Abneigung gegen seine geschäftliche Praxis durch eine Reihe rücksichtsloser und unbedingt zu verurtheilender Maßregeln in eine tiefgehende Erbitterung verwandelt, und es sollte uns nicht Wunder nehmen, wenn die Erbitterung morgen in einer Schärfe zum Ausdruck kommt, die im Interesse einer gegenseitigen Verständigung besser vermieden würde. Wir hoffen aber, daß die Danziger Meister sich den klaren Blick für die sachliche Seite der Sache nicht trüben lassen werden, auf daß nicht der Eindruck der berechtigten Forderungen dadurch abgeschwächt werde, daß neben den berechtigten auch unberechtigte oder unerfüllbare Wünsche vertheidigt werden. Will die Genossenschaft ihren Forderungen wirklichen Nachdruck geben, so müssen diese sich als das Ergebniß einer einhelligen Anschauung der Sachlage kennzeichnen, mit einem Wort: die Ziele der Genossenschaft müssen die aller Genossen sein. Sind die Forderungen der Danziger Drechsler auf diese Weise festbegrenzt, so wird es auch der Staatsregierung leichter sein, einen modus vivendi, der beiden Theilen, Becker und den Handwerkern, zusagt, eine Verständigung zu finden. Und eine Verständigung wird unbedingt erforderlich sein; wir glauben nicht, daß sich eine andere Lösung, wie die Sache nun leider einmal liegt, finden wird.

Der Staat ist, wie seine Vertreter auf der bekannten Berliner Conferenz erklärten, nicht willens, das Regal durch fiscalischen Betrieb auszunutzen. Neben den Schwierigkeiten, die der staatliche Betrieb bieten würde, kommen in erster Linie die enormen Kosten in Betracht, die aufgewendet werden müßten, um namentlich das Becker gehörige Grundeigenthum, ohne welches eine ausgiebige Ausnutzung des Regals nicht möglich wäre, zu erwerben. Soll doch Becker für den ihm gehörigen Grund und Boden eine sehr hohe Summe — man spricht von 16 Millionen — gefordert haben. Zur Erwerbung dieser Ländereien hat der Staat seiner Zeit Herrn Becker großen Vorschub geleistet, heute sieht er sich in der unangenehmen Lage, in Folge dieser Erwerbung von Herrn Becker's Belieben zum großen Theil abhängig zu sein.

Das schwere Dilemma, in dem der Staat sich befindet, entweder colossale Summen aufzuwenden, oder ein altes Gewerbe zu Grunde gehen zu lassen, würdigt auch die für das Ansehen der Regierung stets in die Schranken reitende „Kreuzzeitung", sie schreibt u. A.:

„Auch wir haben für den Geh. Commerzienrath Becker keinerlei Sympathien, bezweifeln aber, ob es so leicht angeht, ihm die herrschende Stellung auf dem Bernsteinmarkte zu nehmen. Die Bernsteingewinnung ist zwar Regal; aber andererseits darf der Staat zu dessen Ausübung nicht in die Rechte des Grundeigenthümers eingreifen. Zur Zeit gehört dem Geh. Commerzienrath Becker alles Land, wo der Bernstein mit Erfolg bergmännisch gewonnen werden kann. Dem gegenüber spielt die Gewinnung des Bernsteins auf anderem Wege keine nennenswerthe Rolle. Will also der Staat aus dem Bernsteinregale den gleichen Gewinn ziehen wie bisher, und will er, daß die Bernsteingewinnung in Preußen nicht zurückgeht, so wird er, falls er dieselbe Herrn Becker auf seinem Grund und Boden nicht wieder verpachten will, sich jedenfalls mit ihm über die Person des Pächters einigen müssen. Hierin liegt die Schwierigkeit der ganzen Frage. Man könnte freilich den Knoten dadurch zerhauen, daß man dem Staat das Recht giebt, auch über den unter fremden Grundstücken befindlichen Bernstein zu verfügen. Darin läge aber ein nicht ganz unbedenklicher Eingriff in die Eigenthumsrechte. Ein solcher Schritt würde, wie die vor drei Jahren mit dem Kaligesetz gemachten Erfahrungen zeigen, im Landtage auf heftigen Widerstand stoßen."

Um aus dieser Sackgasse herauszukommen, giebt es also nur einen Weg — den der Verständigung, und hierzu haben die hiesigen Bernsteindrechsler zuerst den Weg gezeigt. Er liegt klar und deutlich vorgezeichnet in den Forderungen der Danziger Bernsteindrechsler-Genossenschaft.

Wir haben diese Forderungen bereits ausführlich besprochen, sie enthalten in der Hauptsache folgende Punkte:

1. Ueberlassung eines Consignationslagers.
2. Bei Baarzahlungen den üblichen Sconto von 4%.
3. Einen Zwischenhändlerrabatt von 10%.
4. Herabsetzung des Preises für die von den Genossenschaftsmitgliedern gebrauchten Sorten auf das vor zehn Jahren geltende Preisniveau.
5. Die Zurücknahme der Abfälle zum Einkaufspreise.

Dafür verpflichtet sich die Genossenschaft, den Bernsteinschmuggel für Danzig zu unterbinden.

Wir haben die Berechtigung dieser Forderungen s. Zt. nachgewiesen und können uns deshalb ein Eingehen darauf ersparen. Die Erweiterung der Forderungen, der wir heute noch das Wort reden, betrifft den Punkt 4. Wir halten es für recht und billig, daß der herabgesetzte Preis der gesamten inländischen Bernstein-Industrie gewährt werde, falls die Abnehmer sich verpflichten, den Bernsteinschmuggel zu unterlassen. Herr Becker könnte ja an Orten, wo solche Vereinigungen wie die hiesige Genossenschaft nicht bestehen, die Erfüllung jener Verpflichtung in ähnlicher Weise, wie er es bisher und auch heute noch hier thut, überwachen lassen. Kein Mensch wird ihm daraus einen Vorwurf machen. Wir befürworten also die Verallgemeinerung der Punkte 4 und 5 der Forderungen der Genossenschaft auf den Bernsteinverkauf an die gesammte Inlandsindustrie. Mit dieser unserer Forderung befinden wir uns übrigens in der Gesellschaft einer anerkannten kaufmännischen Autorität. Der geheime Commerzienrath Herz, Aeltester der Berliner Kaufmannschaft, ein Gegner des Staatsbetriebes, hielt es auf der Berliner Conferenz für durchaus angemessen und mit kaufmännischen Grundsätzen vereinbar, wenn der Staat der inländischen Industrie im Interesse ihres Gedeihens, das auch dem Gemeinwohl zu Gute käme, niedrige Preise verschaffe. Es könne das dadurch geschehen, daß der Staat, wenn er die Bernsteingewinnung verpachtet, sich ein dem Inlandsverbrauch entsprechendes Quantum, etwa 20 Proc., reservirt und zu ihm angemessen erscheinenden Preisen abgiebt. Herrn Herz wird wohl auch Herr Becker den Vorwurf mangelnder Kenntniß der kaufmännischen Gepflogenheiten nicht machen können.

Mit dieser Verallgemeinerung des Punktes 4 der Forderungen der Genossenschaft wäre die ganze leidige Angelegenheit zur Zufriedenheit aller Drechsler geregelt, und auch Herr Becker hätte wenig Grund, sich darüber zu beklagen. Sind für die Bernsteindrechsler erträgliche Verhältnisse geschaffen, so wird es ihre Sache sein, sich durch ehrliche Arbeit, den Stolz des deutschen Handwerkers, die Bezugsquelle für ihr Rohmaterial und damit ihre Existenz zu sichern.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 15. September.** Veränderlich, kühler, windig. S.-A. 5,36, S.-U. 6,13. M.-A. 7,8, M.-U. 10,49.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** wird zu der Jubelfeier des Waisenhauses in Culm morgen dort bestimmt erwartet. Vor der Feier wird Herr v. Goßler, dessen Gemahlin höchstwahrscheinlich auch an der Feier theilnehmen wird, eine der Volksschulen, die höhere Mädchenschule, das Realprogymnasium und das Gymnasium besuchen. Nach der Feier und dem Frühstück in Albrecht's Hotel sollen die gewerblichen Anlagen, das Rathhaus und das Vincentinerinnen-Kloster in Augenschein genommen werden. Am Abend gedenkt der Herr Oberpräsident an dem im Schützenhause stattfindenden Familienabend theilzunehmen. — Am Donnerstag Morgen geht dann auf dem Regierungsdampfer die Fahrt stromabwärts zur Rondsener Schleuse. Herr Baurath Rudolf, der den Anschlag zur Schöpfanlage ausgearbeitet hat, wird Herrn Oberpräsidenten begleiten. An der Schleuse werden sich außer dem Herrn Deichhauptmann auch viele Interessenten einfinden.

* **Die Corps-Generalstabsreise des 17. Armee-Corps** wird unter Leitung des Herrn Oberstlieutenants v. Zwehl in der Zeit vom 22. September bis 8. October stattfinden und voraussichtlich die Kreise Briesen, Straßburg, Löbau und Rosenberg berühren.

* **Der Bischof Dr. Leo Redner** beging gestern seinen 70. Geburtstag.

* **Patent- und Gebrauchsmuster.** Der Firma W. Hartwig-Elbing ist auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Stillsetzen von Dampfmaschinen und dergleichen ein Patent ertheilt worden. — Auf ein anatomisches Lehrpräparat aus Gipsmasse und Wachsauflagen ist für Dr. A. Léman-Elbing ein Gebrauchsmuster eingetragen.

* **Wilhelm-Theater.** Morgen wird sich das Operetten- und Schauspiel-Ensemble im „Pump-Major" vom hiesigen Publikum verabschieden und am Donnerstag die eigentliche Specialitäten-Saison beginnen. Für den Beginn derselben hat die Direction gleich verschiedene Sensationsnummern auf das Programm gesetzt. So wird sich u. a. Helene Hajer als Luftvoltigeuse produciren, die fünf amerikanischen Jockey, eine englische Sängerin- und Tänzerin-Truppe wird auftreten, auch ist der beliebte Tanzkomiker Little Carlsen für ein kurzes Gastspiel gewonnen. Equilibristen, Liedersängerinnen und Humoristen werden natürlich auch nicht fehlen. Für Abwechselung ist also gesorgt.

* **Von den Turnspielen.** Die Fußballpartie zwischen den Schülern des königlichen und städtischen Gymnasiums, die am Sedantage ausgefochten werden sollte, aber an diesem Tage unentschieden blieb, auch am nächstfolgenden Sonnabend nicht zu Ende geführt werden konnte, ist nun am letzten Sonnabend zu Gunsten der Schüler des königlichen Gymnasiums ausgefallen. Sie erhielten den Eichenkranz.

* **Anerkennung für vierzigjährige Dienstzeit.** Die Kaiserin hat der Dienstmagd Anna Charlotte Louise Lange hierselbst das goldene Verdienstkreuz für vierzigjährige treue Dienste verliehen. Die Lange steht zur Zeit beim Herrn Holzcapitän Höpfner als Wirthin im Dienst und war vorher schon bei den Eltern desselben bedienstet.

* **Feuer.** Vorgestern Abend gegen 10 Uhr brach in der Scheune des Hofbesitzers Kiehnlein in Hochzeit auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches in den in der Scheune befindlichen Vorräthen reichliche Nahrung fand. Die Flammen ergriffen auch bald den Stall, der ebenso wie die Scheune nur mit Stroh gedeckt war. Es verbrannten ein Pferd, sämmtliche Schweine und 32 Gänse. Das Wohnhaus konnte durch die aus der Umgegend herbeigeeilten Spritzen gerettet werden. Damit ist die Annahme, daß der Brand ein Haus eingeäschert, hinfällig geworden.

* **Nicht eine socialdemokratische,** wohl aber eine Metallarbeiter-Versammlung sollte am Freitag Abend Große Mühlengasse 9 abgehalten werden, mußte aber wegen zu geringer Betheiligung ausfallen. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband steht socialdemokratischen Tendenzen völlig fern.

* **Die Herbstferien der höheren Lehranstalten Westpreußens** beginnen am Sonnabend, 25. September und dauern bis zum 12. October.

* **Vortrag.** Der Vorsitzende vom Verbande Nordostdeutscher kaufmännischer Vereine, Herr Haak, hat am Sonntag im kaufmännischen Verein Tiegenhof einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Entwickelung kaufmännischer Vereine" gehalten.

* **Ein treuer Badegast.** Wie uns aus Zoppot geschrieben wird, hält sich dort ein Badegast auf, der in diesem Jahre auf ein seltenes Jubiläum zurückblicken kann. Es ist Frau Clementine v. Selchow, welche seit 70 Jahren regelmäßig die Saison in Zoppot verlebt. Interessant zu erfahren war es uns, daß die erste Badeliste Zoppots 1827 nur 82 Personen aufweist. In dieser geschriebenen Badeliste, die sich im Besitze des früheren Amts- und Gemeinde-Vorstehers W. Hoffmann befindet, ist Clementine v. Selchow bereits aufgeführt. In Anerkennung dieser großen Treue gedenkt man der Dame vor ihrer diesjährigen Abreise eine besondere Ehrung darzubringen.

* **Weichselpiraten.** Am Sonnabend hatten Flößer ihre Hölzer oberhalb der Sandbank bei Zeisgendorf festgemacht, um dort zu übernachten. Einige Individuen benutzten diesen Umstand um in der mondhellen Nacht Hölzer von den Traften zu stehlen, was auch gelang. Als die Flissaken die Diebe verfolgten, bedrohten Letztere ihre Verfolger, sodaß die Russen den frechen Leuten ihre Beute überlassen mußten.

Rücken decken. Die werden wohl in den nächsten zehn Jahren Rum genug nach dem Polarmeere schaffen, um jedes Stückchen Pelz und jedes Pfund Fischbein aus beiden Ufern in ihre Hände zu bekommen. Ich war mal da oben. Es ist 'ne wilde Gegend, dieses Alaska."

„Ist's denn was werth?" fragte Haley und mischte sich bedächtig einen Grog.

„Ach ja. Da giebt's allerhand, vielleicht sogar Gold!" meinte Duffy langsam. „Die Kerls werden sich genug davon holen. Dort giebt's keine Gesetze. Sie können nach ihrem Belieben handeln."

„Weshalb halten sie denn den armen französischen Teufel hier fest. Ich könnte ihn fast bedauern," sagte Haley.

Duffy lachte leise vor sich hin und gab die Karten.

„O, ich denke, Mc Mann versteckt ihn vor seinen reichen Genossen. Einer bewacht den Anderen, bis sie Gesetze und einen Gouverneur für Alaska haben. Und dieser Bursche weiß etwas, was Mc Mann braucht."

„Der arme Teufel!" sagte Haley, und dann widmete er sich mit Eifer seinem Spiel.

IV.

Die Antwort, die Wera der Gräfin Olga gab, lautete vernichtend. „Die Pelzschiffe sind verloren gegangen. Fürst Gregory Maxutoff ist ein in Ungnade gefallener, ruinirter Mann. Man hat ihn im Verdacht, daß er und die Staatsarchive bei Seite gebracht habe. Ferson und Zubow ‚sind zu umfassender Berichterstattung aufgefordert worden. Hüte Dich vor Spionen. Laß Dich keinesfalls über die Grenze locken. Schütze Dich und Euer Haus. Der Fürst wird vorläufig in Asien festgehalten. Ich rathe Dir, Beatrice und Gregory nach der Schweiz zu schicken. Du mußt in Dresden bleiben. Es könnte sonst mir und Dir und Stephan's Zukunft schaden. Handle sofort! Ein Tag kann Alles gefährden. Ich will meine anderen Briefe durch Milutin's Freunde, die ins Ausland gehen, hinausschmuggeln. Depeschire mir unter Onkel Butzow's Adresse, sobald Beatrice glücklich in der Schweiz angelangt ist. Befinde mich wohl. — Wera."

Kaum hatte Olga die Unglücksbotschaft überflogen, da meldete ihr der Diener die Ankunft des Barons Butzow. Der alte Herr vermochte seine Erregung kaum zu meistern: „O, meine Freundin, was soll geschehen? Ich bin durch den russischen Gesandten geweckt worden, der gleich hier sein wird. Ein telegraphischer Befehl weist ihn an, alle Papiere des Fürsten Maxutoff zu beschlagnahmen und zu versiegeln und die Fürstin Beatrice zu veranlassen, sammt ihrem Kinde auf eine etwaige Ordre hin sofort nach Petersburg aufzubrechen. Gregory Maxutoff ist öffentlich und rechtskräftig degradirt worden und seine Besitzungen sind dem Vormundschafts-Gericht überwiesen, um für seine Familie verwaltet zu werden — wenn es sich nicht herausstellt, daß sie an seinen Verbrechen betheiligt ist. Ah! Hier kommt er schon!"

Arthur Randolph, der gleich nach Butzow eingetreten war und seine Mittheilungen vernommen hatte, ergriff die Hand der Gräfin, die wie vom Donner gerührt kein Wort hervor zu bringen vermochte.

„Ich will mich zurückziehen," flüsterte er ihr zu.

„Nein — Ja!" erwiderte Olga wie aus einer Betäubung erwachend. „Erwarten Sie mich in Ihrem Zimmer, Arthur. Ich kann jeden Augenblick Ihrer bedürfen."

Der junge Künstler verbeugte sich, und seine dunklen Augen flammten in stummer Theilnahme.

(Fortsetzung folgt.)

* **Auf dem Grabe seines Vaters sich zu erschießen** versuchte gestern Abend ein junger Kaufmann. Der Schuß ging fehl. Der junge Mann wurde bald darauf aufgefunden und nach dem Diaconissen-Krankenhause geschafft.

* **Die Erneuerung der Loose** zur 3. Classe der 197. kgl. preuß. Classen-Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 16. September Abends 6 Uhr zu erfolgen. Siehe heutiges Inserat des kgl. Lotterie-Einnehmers H. Gronau.

* **Messerstecherei.** Nachdem gestern Nacht 2 Männer wegen gefährlicher Stich- resp. Schnittverletzungen im Lazareth Sandgrube Aufnahme gefunden, mußten denselben gestern Abend zwei weitere Personen wegen gleichfalls schweren Messerverletzungen dorthin folgen. Nach Feierabend befand sich der bei Herrn Fey beschäftigte Tischlergeselle Schulz, Sandweg wohnhaft, auf dem Wege nach Hause, als er plötzlich von unbekannten Personen überfallen und am ganzen Körper durch erhebliche Messerstiche verletzt wurde. Die Thäter entkamen. — Ferner wurde in Hölle der Maurergeselle Borkowski von unbekannten Personen überfallen, durch Messerstiche schwer verletzt und nach dem Lazareth geschafft.

* **Scharfschießen gegen die Olivaer Forst.** Nach Mittheilung der 71. Infanterie-Brigade wird am 8. October cr. von Barnewitz aus gegen die Olivaer Forst zwischen Wittstock und Schäferei hindurch ein Schießen gemischter Waffen mit scharfer Munition stattfinden. In der Zeit von 9 Uhr Vormittags ab bis zum Schluß des Schießens etwa 1 Uhr Nachmittags sind folgende Wege abzusperren: die Chaussee Oliva-Quaschin, der Weg Schäferei-Neue Welt, der Weg Schäferei-Wittstock, der Weg Schäferei-Barnewitz, der Forstweg, welcher westlich Renneberg auf den Weg Schäferei-Wittstock führt. Die Absperrung erfolgt durch Militärposten, deren Anordnungen bezüglich des Nichtbetretens des abgesperrten Geländes unbedingt Folge zu leisten ist.

* **Die Referate über den Bildungs-Verein und des Stenographischen Vereins von 1837** müssen Raummangels halber bis auf morgen zurückgestellt werden.

* **Neuer Gesangverein.** In der gestern im Café Frank abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden die Vorstandswahlen 2c. vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Vorsitzender Dr. Magnußen, dessen Stellvertreter Kaufmann Rafalski, Dirigent Königlicher Musik-Director Kisielnicki, Kassenführer Kaufmann Meller, Schriftführer Buchhändler Gaede, dessen Stellvertreter Kaufmann Felix Braune, Bibliothekar, Ingenieur Dittmar, Festordner Ober-Postsecretär Holzke, dessen Stellvertreter Eisenbahn-Bauassistent Doblin. Ferner die dem Vorstande beigeordneten Damen Frau B. Gamm, Frau A. v. Kisielnicki, Frau M. Knaack und Frau A. Reimer. Mit dem nächsten Montage beginnt der Verein seine regelmäßigen Uebungen.

* **Polizei-Bericht vom 12. September. Verhaftet:** 6 Personen, darunter: 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Bettelns, 1 Obdachloser. **Gefunden:** 1 Sack mit ca. ½ Ctr. Hafer, abzuholen vom Oeconom Herrn Lorenz Roblewski, Hopfengasse 34. 1 Taube, abzuholen von Herrn Richard Glazewski, Häkergasse 10. **Verloren:** 1 schwarzer, seidener Damen-Regenschirm mit silberner Krücke, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr, 1 goldene Brosche, 1 Pince-nez mit grauen Gläsern, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

* **Die Einnahme an Wechselstempelsteuer** betrug im Oberpostdirectionsbezirk Danzig im August d. J. 9629 Mk. 60 Pfg., hierzu die Einnahmen aus den Vormonaten 43 520 Mk. 40 Pf., zusammen 53 150 Mk.

Provinz.

* **Zoppot,** 13. Sept. Nach neunwöchentlicher Vertagung hat heute die Gemeinde-Vertretung die erste Sitzung abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende, Herr v. Dewitz, dem verstorbenen langjährigen Mitgliede der communalen Körperschaften, Sanitätsrath Dr. Benzler, einen warm gehaltenen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Nach Verlesung der Badedirections-Protocolle über 18 Sitzungen bemängelte Herr W. Hoffmann die lange Aussetzung der Gemeindevertreter-Sitzungen und interpellirte außerdem den Gemeindevorsteher über die Handhabung des Consenses in den Tenniserfrischungsanstalten seitens des Pächters. Nach Eintritt in die Tagesordnung giebt der Gemeindevorsteher das Protocoll über die am 10. d. Mts. stattgehabte Commissionssitzung der Canalisationscommission bekannt, in welcher auf Antrag des Herrn Geheimrath Böttger beschlossen wurde, die Canalisationsarbeiten in verschiedenen Straßen jetzt sofort vornehmen zu lassen. Herr Böttger bemerkte in dieser Sitzung sodann noch, daß infolge des erhöhten Consums an Wasser nach Fertigstellung der Canalisation eine Erweiterung des Wasserreservoirs unbedingt nothwendig sei. Außerdem macht sich die Enge der Wasserleitungsröhren in einzelnen Straßen unangenehm bemerkbar. Daraufhin ist denn auf Anregung ein diesbezügliches Project von Herrn Müller ausgearbeitet, das mit einem Kostenaufwande von 16000 Mk. abschließt. 6000 Mk. hat die Gemeindevertretung i. Zt. bereits zur Erweiterung der Wasserreservoirs genehmigt. Diese Arbeiten sind bereits ausgeführt. Die beantragte Dringlichkeit auf sofortige Berathung über Bewilligung von 10000 Mk. wird abgelehnt. Auf das am nächsten Sonnabend stattfindende Wohlthätigkeitsfest für die im Beruf verunglückten Feuerwehrleute wird mit warmen Worten hingewiesen. Der Antrag Wagner, dem Amtsdiener, der bisher gegen freie Wohnung die Geschäfte eines Schuldieners erledigt hat, eine Entschädigung von 240 Mk. zu zahlen, findet ebenso einstimmige Annahme, und der Antrag, dem Schuldiner baldigst Canalisation und Wasserleitung in das 3. Stockwerk zu legen. Die Festsetzung der Lehrergehälter nach dem Lehrerbesoldungsgesetz ist bisher noch immer nicht erfolgt, obwohl die Lehrer spätestens am 1. October in die Nutznießung der eventl. Verbesserungen treten sollen. Da Herr von Dewitz vorweg bemerkt, daß die von dem Schulvorstand angesetzten Gehälter für die Lehrer mit den von der Provinzialconferenz angenommeren Sätzen angeblich nicht übereinstimmen, ist die Versammlung mit der Berathung dieser Materie durch eine Commission einstimmig einverstanden und werden die Herren Dr. Lindemann, W. Hoffmann und Rechtsanwalt Nawrocki als Commissionsmitglieder gewählt. — Einstimmig bewilligte die Vertretung sodann 87,15 Mk. als Entschädigung für die Deligirten, die von der hiesigen Wehr am Feuerwehrtage in Schwetz theilgenommen haben. — Infolge der Schenkung einer großen Schiebeleiter durch Herrn Herbst reicht das hiesige Spritzenhaus in seinen Räumlichkeiten nicht mehr aus. Zur Erweiterung des Spritzenhauses werden ca. 1100 Mk. bewilligt, der Antrag Bewilligung der Kosten für die provisorische Verwaltung der 16. Lehrerstelle wird gleichfalls genehmigt.

* **Zoppot,** 13. Sept. In der Fürstenschule fand heute die Kreislehrerkonferenz für den diesseitigen Bezirk statt. Herr Schulrath Witt-Zoppot leitete dieselbe. Herr Schulz-Zoppot hielt eine Gesangslection und Lehrer Kremer-Zoppot eine naturgeschichtliche Stunde ab. Die Herren Jahnke und Kellas referirten über ländliche Fortbildungsschulen. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Conferenz.

G. **Dirschau,** 13. Sept. Von der Feier der Uebernahme des hiesigen Realprogymnasiums an den Staat, über die wir unsern Lesern bereits gestern kurze telegraphische Mittheilungen machen konnten, sei noch folgendes berichtet. Nach einem Gebet des Herrn Director Killmann übernahm Herr Oberpräsident v. Goßler die Anstalt. Er führte etwa aus:

Manche in den Jahren der Begeisterung gegründete höhere Schulanstalt Westpreußens habe sich als taube Blüthe, die Dirschauer als sehr lebensfähig erwiesen. Er sehe mit Freuden die stattliche Anzahl von Schülern vor sich. Er freue sich, denselben Director seit Gründung der Anstalt hier zu sehen, er freue sich, daß durch die Opferwilligkeit der städtischen Behörden die Anstalt auch humanistischen Zielen wieder dienstbar gemacht worden wäre. Er wisse, daß die Anstalt ihren Schülern rechte Gottesfurcht, Liebe zum Vaterlande und rechte Königstreue eingeflößt habe. Darum übernehme er die Anstalt sehr gern, und hoffe, daß sie bleiben möge: der Bildung ein Grundstein, der Lüge ein Eckstein, der Jugend ein Edelstein.

Nach dem dann Herr Bürgermeister Dembski in längerer Ausführung über die Entwickelung des Schulwesens im Dirschau gesprochen und der Staatsbehörde den Dank der Stadt abgestattet hatte, bat er das Lehrer-Collegium, in der inneren Fürsorge für die Anstalt nicht müde zu werden. Herr Provinzialschulrath Kruse vereidigte alsdann das Lehrer-Collegium durch Handschlag. In dem Saale des Schützenhauses fand ein Frühstück statt von circa 70 Gedecken. Der Saal war prächtig geschmückt. Herr Oberpräsident v. Goßler brachte den Kaisertoast aus:

An verschiedenen Stellen Westpreußens habe der Kaiser hochbedeutende Worte gesprochen. Sie alle bezeugten das große Verständniß und die rege Theilnahme, welche der Kaiser fortgesetzt den Culturaufgaben Deutschlands beweise. Seit Friedrich Wilhelm I. hätten die preußischen Könige den Schulen die regste Theilnahme zugewendet. Unser Kaiser habe in neuester Zeit in vorzüglicher Weise die alten Traditionen mit den Forderungen der Neuzeit in glücklicher Weise praktisch zu verschmelzen verstanden. Da könne man nur wünschen, daß Gott einen solchen Monarchen noch recht lange zum Segen des Landes erhalte.

Herr Stadtverordneter Monath ließ die fremden Gäste leben, wobei er besonders die Wirksamkeit der Herren von Goßler und Hobrecht bei Erreichung der Verstaatlichung betonte. Excellenz Hobrecht dankte im Namen der Gäste, in dem er seiner Freude Ausdruck gab, wieder einmal in sein zu können. Er rühmte die Opferwilligkeit der Communen, und ermahnte, in Dirschau auf dem Boden des Rechtes und Gesetzes das Deutschthum hoch zu halten. Herr Director Killmann ließ Herrn Geheimrath Dr. Kruse leben, dessen Beliebtheit unter den Lehrern er besonders hervorhob. Herr Director Dr. Günther von der höheren Mädchenschule bat in humoristischen Worten um Beibehaltung der alten Collegialität und sprach die Hoffnung aus, daß die Anstalt in nicht zu ferner Zeit eine Vollanstalt werden möchte. Herr Geheimrath Dr. Kruse brachte in sehr humorvoller Weise einen Toast auf die Damen aus. Nachdem noch Herr Landrath Döhn die Glückwünsche des Kreises angefügt, sprach Herr Bürgermeister Dembski in tiefempfundenen Worten den Wunsch aus, daß es also werden möchte, wie die vielen Aeußerungen von Liebe und Zuneigung es heute der Anstalt in so reichem Maaße gewünscht hätten. Der hiesige Männergesangverein erfreute die Festtheilnehmer durch einige unerwartete, recht gut vorgetragene Gesänge.

(**Konitz,** 13. Sept. Gestern Abend ist im Walde zwischen Zechlau und Konitz in der Nähe von Babylon die von Bütow kommende Personenpost überfallen worden. Der Gutsbesitzer G. fand den Postwagen auf der Chaussee. Von dem Postillon war nichts zu sehen. Höchstwahrscheinlich hatten die Räuber es auf den Inhalt des Postkastens abgesehen, sind aber wohl bei ihrer Arbeit gestört worden. Herr G. brachte den Wagen nach Konitz und erstattete auf dem Postamte Bericht. Sofort fuhr der Postdirector hinaus, um den Postillon zu suchen. Bald wurde dieser auch aufgefunden, aber todt. Er lag blutüberströmt am Chausseerande, eine Strecke in der Richtung nach Konitz zu von der Unglücksstätte entfernt. Seine Kleider waren zerrissen, Hut und Uhr fehlten, sind aber nachträglich gefunden worden. Jedenfalls hat ein harter Kampf stattgefunden, in dessen Verlauf der Postillon schwer verwundet wurde, bis er schließlich durch die Flucht sich zu retten versuchte, dabei ist er zusammengebrochen. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung bereits eingeleitet. Hierzu berichtet noch unser W-Correspondent ergänzend: Der Postillon ist unbedingt erwürgt worden, da der Hals ganz schwarze Stellen zeigt, außerdem ist er am Kopfe furchtbar zugerichtet. Es fehlten die Cursuhr, sowie die eigene Uhr und das Geld. Der Packetkasten war geöffnet, es sollen demselben zwei Packete entnommen sein, während mehrere andere zerstreut umher lagen. Der Kasten, in dem sich Werthbriefe 2c. befanden, war nicht erbrochen. Der Leichnam wurde von der Postbehörde bis zum Erscheinen des Staatsanwalts am Thatorte belassen, später jedoch nach Konitz gebracht.

Vermischtes.

Eine Kammerjungfer fin de siècle. In einem fashionablen Hause des von den oberen Zehntausend am meisten bevorzugten Theiles des Berliner-Thiergartenviertels wurde vor etwa einer Woche eine verblüffende Entdeckung gemacht. Die Dame des Hauses hatte seit drei Jahren eine Kammerjungfer, die sich der vollsten Zufriedenheit ihrer Herrin erfreute. Auch sonst hatte sich Niemand im Hause über sie zu beklagen, bis sie vor einiger Zeit das Mißtrauen des gestrengen oder vielleicht auch nicht zu gestrengen Hausherrn erregte. Dieses Mißtrauen bewegte sich nach einer ganz bestimmten Richtung, und die einige Wochen fortgesetzten aufmerksamen Beobachtungen führten zu dem Resultat, daß das Mißtrauen des — eifersüchtig gewordenen Herrn Gemahls sich als berechtigt herausstellte. Es zeigte sich nämlich, daß die Kammerjungfer ein — bildhübscher junger Mann ist, der die Rolle des weiblichen Dienstboten seit drei Jahren mit bewundernswerther Geschicklichkeit und Treue gespielt hatte, allerdings — nicht ohne Vorwissen der Herrin, gegen welche bereits von ihrem Gatten die Ehescheidungsklage eingeleitet sein soll.

Der Schleier. Seit einiger Zeit häufen sich die Angriffe gegen den Schleier, der von vielen Damen für „unentbehrlich" gehalten wird, in besonderem Maße. Die Aerzte sind sehr schlecht auf den Schleier zu sprechen. So führt jetzt ein amerikanischer Arzt in einer ernsthaften Zeitschrift aus, daß das Tragen des Schleiers die Sehschärfe verringert, Kopfschmerzen verursacht und oft Schwindel und den Trieb zum Erbrechen herbeiführt. Diese Wirkungen sind eine Folge der Anstrengungen, die das Auge machen muß, um durch das Gewebe und durch die undurchsichtigen Muster zu sehen, welche den Schleier bilden. Was werden die Damen dazu sagen?

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	44.—	44.—
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	13.	14.		13.	14.
4% Reichsanl.	103.40	103.30	1880er Russen	103.10	103.10
3½% "	103.50	103.50	4% Russ.inn.94.	66.85	66.85
3%	97.40	97.40	5% Mexikaner	90.30	90.40
4% Pr. Consl.	103.40	103.25	6% "	96.—	96.20
3½% "	103.50	103.50	Ostpr. Südb.A.	104.—	104.60
3% "	98.—	97.90	Franzosen ult.	147.25	146.75
3½% Wp. "	99.80	99.80	Marienb.-Mlw.St.Act	83.75	83.50
3½% " neul. "	99.80	99.80	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	121.—	120.75
3% Westp. " "	92.50	92.50	Danziger Oelm.St.-A.	110.75	111.50
3½% Pommer Pfandbr.	100.25	100.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	109.50	109.75
Berl.Hand.Ges	169.70	169.60	Laurahütte	176.50	178.60
Darmst.-Bank	156.50	156.10	Warz. Papierf.	195.50	195.—
Dz. Privatb.	139.25	140.—	Oesterr. Noten	170.10	170.15
Deutsche Bank	208.40	207.10	Russ. Noten	217.35	217.45
Disc.-Com.	205.25	203.30	London kurz	—.—	20.38
Dresd. Bank	159.—	158.60	London lang	—.—	20.27
Oest. Cred ult.	228.10	227.70	Petersbg. kurz	216.30	216.55
5% Itl. Rt.	94.—	94.—	" lang	214.25	214.25
4% Oest. Gldr.	105.80	106.—	Privatdiscont	3½	3¼
4% Rumän. 94. Goldrente	90.—	90.10			
4% Ung. Gldr.	103.90	103.70			

Tendenz. Die Londoner Meldung, daß in der Republik Venezuela die monatlichen Zahlungen für den Dienst der äußeren Schuld suspendirt seien, verstimmte und kam im Rückgang von Disconto-Commandit zum Ausdruck. Oesterreichische auf Wien schwächer. Fonds still, Mexikaner höher auf London. Schweizerbahnen schwach auf Realisirungen. Prinz Heinrichbahn unverändert. Das Plus von 17680 frc. in der 1. September-Dekade war schon anticipirt. Montan gut behauptet. Laurahütte anziehend. Ostpreußen besser. Lawelow flau angeblich auf Zwangsverkäufe, später sehr still, doch behauptet. KanadaPacific fest.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. September.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 13° R. Wind NO.

Weizen in matter Tendenz und Preise für feinere Qualitäten bis Mk. 1 für andere bis Mk. 2 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt ausgewachsen 687 Gr. Mk. 158, rothbunt 740 Gr. Mk. 176, 747 Gr. Mk. 177 hellbunt krank 713 Gr. Mk. 170, 724 Gr. Mk. 173, 737 Gr. Mk. 174, hellbunt 732 Gr. Mk. 176, 161 Gr. Mk. 186, hochbunt 740 Gr. und 745 Gr. Mk. 184, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 190, fein weiß 788 Gr. Mk. 191, roth 745 Gr. Mk. 176, 766 Gr. Mk. 184, für polnischen zum Transit bunt besetzt, krank 703 Gr. Mk. 133, bunt krank 713 Gr. Mk. 137 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer kranken 701 Gr. und 705 Gr. Mk. 127, 721 Gr. Mk. 178. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. Mk. 132, bessere 662 Gr. und 686 Gr. Mk. 145, 692 Gr. Mk. 148, russische zum Transit Futter Mk. 76 per Tonne.

Roggenkleie Mk. 3,87½ und 3,90 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 62,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,80 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: September Mk. 8,90, October Mk. 8,92½, November-December Mk. 8,92½, Januar-März Mk. 9,17½, Mai Mk. 9,40. Gemahlener Melis I Mk. 22,87½.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: September Mk. 8,92½, October Mk. 8,95, Novbr.-December Mk. 8,95, Januar-März Mk. 9,12½, Mai 9,40.

Hamburg. Kaffee. Tendenz ruhig. Termine Sept. 34¾ Pfg., Dec. 35½ Pfg., März 36 Pfg., Mai 36¼ Pfg. Zufuhren in Rio 35 000 Sack, in Santos 56 000 Sack.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	769	W	8	Regen	12
Kopenhagen	771	still		Nebel	11
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	763	WSW	5	heiter	11
Cherburg	774	ONO	2	wolkig	14
Sylt	772	NNW	1	bedeckt	14
Hamburg	772	WNW	1	bedeckt	12
Swinemünde	771	WNW	1	wolkig	14
Neufahrwasser	770	NW	2	halbbedeckt	14
Memel	768	NO	1	heiter	13
Paris	772	NNW	2	halbbedeckt	10
Wiesbaden	771	still		bedeckt	14
München	770	ONO	6	bedeckt	12
Berlin	771	NW	2	bedeckt	12
Wien	760	NNW	2	wolkenlos	10
Breslau	771	NW	2	wolkenlos	10
Nizza	764	O	3	wolkenlos	15
Triest	—	—		—	—

Witterung.

Ein hohes barometrisches Maximum liegt über den brittischen Inseln, seinen Wirkungskreis über ganz Westeuropa ausbreitend, flache Depressionen lagern über Süd- und Osteuropa. Die Luftbewegung ist fast überall schwach, über Centraleuropa aus vorwiegend nordwestlicher bis nordöstlicher Richtung. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, im Westen wärmer, im Osten etwas kühler, stellenweise ist etwas Regen gefallen.

Standesamt vom 14. September.

Geburten: Seefahrer Max Krause, S. — Rentier Eduard Müller, T. — Sergeant im Train-Bataillon Nr. 17 Otto Barth, S. — Malergehilfe Bernhard Herbst, S. — Arbeiter Martin Cornels, S. — Schneidergeselle Hermann Dein, S. — Arbeiter Albert Behnke, S. — Schmiedegeselle Ludwig Kuhnke, S. — Arbeiter Albert Fornahl, T. — Maurergeselle Franz Netzel, S. — Schmiedegeselle Carl de Foß, T. — Maurergeselle Julius Liedtke, S. — Militär-Invalide Johann Goerz, T. — Seilergeselle Franz Urbanski, T. — Stellmachermeister Herrmann Dreher, T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Aufgebote: Fleischermeister Franz August Heinrich Ziemann und Anna Auguste Johanna Goetz zu Mohrungen. — Seilergeselle Friedrich Gehrmann und Auguste Ida Schüttke. — Stellmachergeselle Johann Eduard Anker und Louise Jakubowski. — Böttchergeselle Franz Eduard Liebeknecht und Martha Meta Schneider. — Arbeiter Emil Friedrich Demski und Mathilde Martha Schulz. — Schuhmachermeister Johann Friedrich Wilhelm Rogalski zu Neukirch-Niederung und Anna Meyer zu Marienburg. — Schiffbauarbeiter Johann Julius Pettke zu Zankenzin und Elisabeth Czapp, hier — Arbeiter Otto Rudolf Walter und Anna Bertha Engler. — Seefahrer Paul Max Larm, hier, und Martha Julianna Kuschel zu Zoppot. — Arbeiter Johann August Mueller und Olga Mathilde Franziska Rafael. — Arbeiter Albert Gustav Schöpke und Antonie Frowska. — Malergehilfe Friedrich Heinrich Arthur Schmidt und Helene Elisabeth Gurszinski. — Postassistent Walter John Friedrich Freudenthal zu Riesenburg und Adele Helene Lucie Böhnke, hier. — Kaufmann Arthur John in Klodnitz und Hedwig Mathilde Margarethe Höllges, hier.

Heirathen: Sergeant und Oberfahnenschmied im Feldartillerie-Regiments Nr. 36 Friedrich Weickardt und Katharina Oberender, geb. Baldini. — Schuhmachergeselle Wilhelm Langel und Maria Bahr.

Todesfälle: S. des Sergeanten im Train-Bataillon Nr. 17 Otto Barth, 4 Tage. — Wittwe Wilhelmine Hartmann, geb. Riß, 63 J. — Wittwe Rosa Mück, geb. Rohweder, 71 J. — S. d. Töpfermeisters August Jaschinowski, 1 J. 3 M. — Frau Mathilde Piur geb. Wölki, fast 65 J. — S. d. Maurergesellen Karl Dobronski, 2 M. — S. d. Weichenstellers bei der Königl. Eisenbahn Gottfried Neubert, 1 J. 2 M. Unehelich: 1 S. 1 T.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Weinrich für Goldhaber u. Co. 7 Traften mit 1205 kiefernen Rundhölzern, 3981 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 2240 kiefernen Sleepern, 5118 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 13 eichenen Plancons, 201 eichenen Rundhölzern, 2215 eichenen Rundschwellen, 1947 eichenen einfachen und doppelten Schwellen, 10670 Speichen. Durch Kohane für Karpf 2 Traften mit 5843 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern. Für Bialostocki 3 Traften mit 1651 kiefernen Rundhölzern. Für Ellenbogen 6½ Traften mit 3663 kiefernen Rundhölzern, 1300 kiefernen Balken, Mauerlatten und Timbern, 237 kiefernen Sleepern, 204 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 248 tannenen Rundhölzern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 13. Sept.

Angekommen: „Niels", Capt. L. Pettersen, von Carlshamn mit Steinen. „Glitra", SD., Capt. H. Carlström, von Methil mit Kohlen. „Wellfield", SD., Capt. J. Meguhet, von Middlesbro mit Roheisen. „Kreßmann", SD., Capt. E. Tank, von Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, den 14. Sept.

Angekommen: „Emily Rickert", SD., Capt. F. Gerowski, von St. David mit Kohlen. „Sicilian", SD., Capt. A. Schloßmann, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „A. W. Kafemann", SD., Capt. Steinhagen, nach Tornea mit Mehl. „Carl O. Kjelberg", SD., Capt. Sundström, nach Antwerpen mit Holz und Gütern.

Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Ungarn.

Totis, 14. September. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Manöver war das vierte Corps unter dem Feldzeugmeister Lobkowitz und das fünfte Corps unter dem Feldzeugmeister Erzherzog Friedrich betheiligt. Gegen 12 Uhr Mittags wurde seitens der Manöver-Oberleitung die Demarkationslinie bekannt gegeben, auf welche nach vorausgegangenem hartnäckigen Infanteriegefecht das Abbrechen des Gefechts erfolgte, das bis nach 1 Uhr andauerte. Auch eine große Cavallerie-Attacke hat stattgefunden. Die beiden Majestäten, begleitet von großem Gefolge, beobachteten den Anmarsch des fünften Corps. Kaiser Franz Josef begab sich zunächst in die Gegend von Szend um den dort erfolgenden Kavallerie-Zusammenstößen beizuwohnen. Kaiser Wilhelm ritt mit seinem Gefolge zunächst in die Nähe von Szendihatar Hegy und beobachtete späterhin alle Wandlungen des Kampfes auf dem westlichen Flügel. Gegen 12¼ Uhr, als das 5. Corps das Gefecht abbrach, nahmen die Majestäten am Halon Hegy Aufstellung und blieben daselbst, bis das Feuer allmählig verstummte. Die Truppen, namentlich einzelne Theile des 4. Corps, hatten ganz bedeutende Marschleistungen aufzuweisen, hatten jedoch am Schluß des Manövers ein frisches Aussehen und gute Haltung.

Totes, 14. Sept. (W. T.-B.) Nach der Rückkehr beider Majestäten vom Manöverfelde fand gestern gegen 2 Uhr Nachmittags das Diner im Kaiserzelte statt, während das Gefolge im Wintergarten speiste. Abends 8 Uhr wurde das Souper servirt, bei dessen Schluß die Manöverdispositionen für morgen verlesen wurden.

Wien, 14. Sept. Die Manöverübungen werden drei Tage dauern, während welcher Zeit sich die Monarchen ausschließlich mit militärischen Angelegenheiten beschäftigen werden. Dagegen werden nach der „N. Fr. Pr." die beiden Tage des Aufenthalts der Kaiser in Budapest politischen Berathungen gewidmet sein, worauf auch die gleichzeitige Anwesenheit des Botschafters v. Bülow und des Grafen Goluchowski hinweist.

Die Flottenfrage.

J. **Berlin,** 14. Sept. In der Berliner Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft fand gestern eine stark besuchte Versammlung statt, welche sich in lebhaftester Weise für die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte aussprach. Geheimrath v. Kusserow führte aus, daß Deutschland auch ohne neue Steuern seine Flotte stärken könne. Die Vereinsagitation wolle keine Ueberstürzung; aber die Weltmachtstellung Deutschlands zu heben, sei nicht Phantasie, sondern Realpolitik. Capitänlieutenant Meyer bewies sodann an der Hand der Statistik, daß unsere Flotte nicht gewachsen, sondern zurückgegangen sei; während Dr. Neubauer die handelspolitische Seite der Frage berührte. Deutschland habe sich in einen Industriestaat umgewandelt und stehe im Welthandel an zweiter Stelle. Da es von der See aus am meisten angreifbar sei so müsse es durch eine starke Flotte geschützt werden. Die Versammlung nahm sodann einstimmig eine Resolution an, welche die Nothwendigkeit der Vermehrung der Kriegsflotte anerkennt und es als die Pflicht aller nationalen Kreise bezeichnet, dahin zu wirken, daß der Reichstag einer diesbezüglichen Regierungsvorlage zustimme. Die Resolution wurde dem Kaiser sofort telegraphisch übermittelt.

Swinemünde, 14. Sept. (W. T.-B.) Der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" ist heute Vormittag zur Vornahme von Probefahrten in See gegangen.

Paris, 14. Sept. (W. T.-B.) Gestern Abend fand im Palais Elysee zu Ehren des Königs von Siam ein Diner statt, an welchem alle Minister theilnahmen. Präsident Faure brachte einen Trinkspruch auf den König aus, in welchem er seine Freude über den Besuch des Königs aussprach und dem Wunsche für das Glück des Königs und für das Wohlergehen Siams Ausdruck gab. Der König dankte in seiner Erwiderung für den ihm bereiteten Empfang, er sei hocherfreut, diese Gelegenheit gefunden zu haben, um Frankreich einen Beweis seiner freundschaftlichen Gefühle zu geben, von deren Aufrichtigkeit man sich während seiner Anwesenheit in Frankreich überzeugen werde.

Bozen, 14. Sept. In der gestrigen Nacht brachte in den Südtiroler Dolomiten ein großer Wettersturm in den Thälern colossale Niederschläge, auf den Höhen starke Schneefälle. Die Alpen sind dicht mit Schnee bedeckt.

Montevideo, 14. Sept. (W. T.-B.) Die Kammer genehmigte einstimmig die Friedensbedingungen mit den Insurgenten.

Villa Franca bei Verona, 14. Sept. (W. T.-B.) Infolge eines heftigen Unwetters wurden die Manöver des 3. und 5. Armeecorps, welche morgen in Gegenwart des Königs stattfinden sollten, verschoben.

London, 14. Sept. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm des Agenten der Bondholders in Caracas sind die monatlichen Zahlungen für den Dienst der äußeren Schuld der Republik Venezuela suspendirt worden. Die Staatseinkünfte hatten bedeutend abgenommen. Der Finanzminister machte das Anerbieten, sobald als möglich Theilzahlungen zu leisten.

Athen, 14. Sept. (W. T.-B.) Der Ministerpräsident hat geäußert, Deutschland habe erklärt, es werde vor der Herstellung einer Finanzcontrolle in keine Erörterungen über die für den Dienst der Kriegs-Entschädigungs-Anleihe angebotenen Einnahmen treten.

New-York, 14. Sept. (W. T.-B.) 23 von den ausständigen Arbeitern, auf die bei Harleton in Pennsylvanien geschossen wurde, sind nunmehr ihren Wunden erlegen. Seitens der Arbeiterorganisation werden im ganzen Lande Versammlungen abgehalten, um gegen das Vorgehen der Beamten des Sheriffs zu protestiren. In Shenandoah hielten 4000 Ungarn, Littauer, Polen und andere Slaven unter dem Vorsitz ihrer Geistlichen eine Versammlung ab und beschlossen, die Geldmittel für eine gerichtliche Verfolgung jener Beamten zu gewähren. Ausständige Arbeiter suchten mit 50 Frauen und kleinen Kindern an der Spitze heute die Minenarbeiter in Pittsburg am Arbeiten zu verhindern, wurden aber von Beamten des Sheriffs angehalten. Es entstand ein heftiges Kampfgemenge, in dessen Verlauf die Beamten von den Frauen, die sich sehr leidenschaftlich geberdeten, mit Knütteln geschlagen wurden. 4 Personen wurden verhaftet.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Dienstag, den 14. September 1897.
Abends 7½ Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.
Novität! Zum 3. Male. Novität!
Repertoirestück sämmtlicher Bühnen Deutschlands.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.

Personen:

Frau Eva . . . . Cilly Kleyn.
Gräfin Agnes . . . . . . Fanny Rheinen.
Graf Zeck . . . . Ernst Arndt.
Ritter Hans von Schwetzingen . . Max Kirschner.
Barbara, Wirthschafterin ⎫ Filom. Staudinger.
Peter, Gesell ⎪ Ludwig Lindikoff.
Christoph, Altgesell ⎬ bei Frau Eva im Dienst ⎪ Alexander Calliano.
Ursel, Magd ⎪ Marie Bendel.
Friedl, Lehrjunge ⎭ Laura Hoffmann.

Spielt zu Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Novität. Zum 4. Male. Die goldene Eva. Lustspiel.
In Vorbereitung: Wer war's? Novität von Philippi. Vaterfreuden. Novität von Hirschberger.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Mittwoch, den 15. September 1897:
Letzte Vorstellung der Sommer-Saison.
Benefiz für Richard Elsner.

Der Pumpmajor

Operette in 3 Acten von Alex. Neumann.
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.
Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.
Donnerstag, den 16. September 1897:
Eröffnung der Winter-Saison.

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 15. September:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Freundschaftlicher Garten.

Heute Dienstag: (20054
Concert u. Specialitäten-Vorstellung
Benefiz für Little Käthen.
Morgen Mittwoch, den 15. September cr.:
Schluss der Sommersaison.
Abschieds-Vorstellung.
Letztes grosses Sommernachtsfest.
Anfang 7½ Uhr. Fritz Hillmann.

Kaiserhof

empfiehlt dem geehrten Publicum seine oberen wie unteren Localitäten zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine.
Mittagstisch in und außer dem Hause.
A. Ruttkowski.

Dörings Restaurant u. Café
Milchkannengasse 16
empfiehlt seinen guten, kräftigen
Mittagstisch
à Couvert 60 ₰ bis 1 ℳ
Reichhaltige Frühstücks- und Abendspeisenkarte, auch zu kleinen Preisen. Täglich: Eisbein mit Sauerkohl.

Hotel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

Cafe Ludwig, Halbe Allee,
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Die Kegelbahnen
sind noch für einige Abende frei. Empfehle den Saal nebst Nebenräumen zu Festlichkeiten und für Vereine. (20165

Vereine

Generalversammlung
der Mitglieder der Kranken- und Sterbecasse der Bauhandwerker zu Danzig (E. H.)
am Sonntag, d. 19. Sept., Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslocale Tischlerg. 49.
Tagesordnung:
1. Umänderung der §§ 16 und 19 des Statuts.
2. Berathung über § 7.
3. Wahl des Schriftführers.
4. Verschiedenes.
Um rege Betheiligung bittet (20182) Der Vorstand.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Achtung!!

Die Astern

rufen zur
Versammlung
Mittwoch Abend 8 Uhr bei Wulff, Ankerschmiedegasse.

Freitag, den 17. d. M., 8 h. c. t.:

Abendschoppen

ehemal. Abiturienten des Kgl. Gymnasiums zu Danzig.
Local: Gambrinushalle.

Civil-Musiker-Verein Danzig (20005

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wieckmann (Rest. Danz. Musik-Börse) Holzm. und Schmiedeg.-Ecke zu richten.

Unsere Bureaux

befinden sich vom 15. Septbr. 1897
Danzig, Jopengasse 67,
zweites Haus von der Reichsbank.
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft. (20052

Milch

frische und Kochmilch
hat an Wiederverkäufer abzugeben.
Bankauer Meierei,
Holzmarkt, u. Breitgassen-Ecke.

30 bis 40 Pfund beste
Centrifugen-Tafelbutter
hat wöchentlich noch abzugeben
Dominium Dommachau
(Kreis Danziger Höhe).

Polster-Möbel-Fabrik und Lager
von F. Oehley,
Neugarten 35c, parterre, (Eingang Schützengang)
empfiehlt Garnituren, Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Bettgestelle m. Matratz. u. Keilkissen in allen Preislagen, Anfertigung von Decorationen jeden Genres. Umpolsterungen alter Möbel nach neuest. Modell.

Käse.

Käse (19900
(Limburger) 2 Stück 15 ₰,
Tilsiterkäse,
alt, pro Pfund 20 ₰.
38 Breitgasse 38.

Neuer Schweizerkäse
„ Tilsiterkäse
„ Werderkäse
„ Sahnenkäse
in vorzüglicher Qualität billig
Georg Harwmann,
Schüsseldamm 15. (19667

!Unerhört!

Im Leben nie wieder trifft sich die seltene Gelegenheit, für nur 3 ℳ 50 ₰ folgende prachtvolle und sehr nützliche Gegenstände zu erhalten:
40 Stück für nur 3 Mk. 50 Pfg.
Eine prima Uhr, hochelegant u. schön vergoldet sammt schöner Kette, genau gehend, wofür auf 3 Jahr garant. wird, 1 f. Damenarmband, Pariser Doublegold; 1 hochelegante Pariser Damenbroche neueste Façon; 1 prachtvolle echt seidene Herrencravatte; 1 prachtvolle Cravattennadel mit künstlichen Brillanten; 3 sehr elegante Chemisettenknöpfe mit künstlichen Brillanten; 2 Manchettenknöpfe, Double-gold mit Patentschloß; 3 Stück Kragenknöpfe, Doublegold; ein sehr eleganter Herrenfingerring mit imitirt. Edelstein; 6 Stück hochfeine echtfarbige Taschentücher; 1 prachtvoller Taschenspiegel mit ff. geschliffenem Glas; 10 Stück Briefpapier, engl., und 10 Stück ff. englische Couverts. Alle diese erwähnten 40 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur 3 ℳ 50 ₰. Zu beziehen, so lange noch Vorrath vorhanden ist, per N. N. Postnachnahme durch das Wiener Exporthaus Ch. Jungwirth in Krakau, Dittlstraße 64 H 66. Nichtzusagendes sofort zurückgenommen.

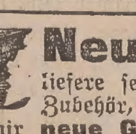
Unser diesjähriger

Gardinen- Portièren- Ausverkauf

beginnt
Montag, den 20. September cr.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63. (20176



Neue Billards

liefere sehr preiswerth mit allem Zubehör, alte Billards stelle sachgemäß her, wer bei mir neue Gummibanden bestellt, erhält solche nur von bestem Paragummi, jedoch der neue Gummi ist es nicht allein, der ein elegantes sicheres Spiel garantirt, sondern die sorgfältige saubere Arbeit, welche ich stets persönlich ausführe. Durch meine persönlichen Arbeiten bin ich auch nur in der Lage, volle Garantie zu leisten. Ich bitte die Herren Interessenten, mich recht oft mit Aufträgen zu beehren; ich werde stets nur saubere Arbeit liefern.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gegenüber der Gr. Krämergasse.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten

gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund 60 ₰,
„ „ „ 80 „
„ „ „ 100 „
„ „ „ 110 „
„ „ „ 120 „
„ „ „ 130 „
„ „ „ 140 „
Für die ff. Schmecker
in hochfeinster Qualität 160 ₰,
„ „ 180 „
„ „ 200 „
Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4.

En gros En detail.



S. Looser,

Breitgasse 127, 1. Etage,
empfiehlt (20143

Uhren und Ketten

unter Garantie und zu äußerst vortheilhaften Preisen.

Eingang sämmtlicher Neuheiten

in
französischen, englischen und deutschen Stoffen
für die
Herbst- und Winter-Saison
zur Anfertigung eleganter und moderner
Herren- u. Knaben-Garderoben
nach Maass zeigt ergebenst an
3. Damm 6, 1. Etage. L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben. (20138

Nach Zoppot und Hela

fährt am Mittwoch, den 15. September der Salondampfer „Drache“. Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3½, Hela 6½ Uhr.
Schluß der täglichen Tourfahrten.

Extrafahrt nach der Heulboje und nach Hela

am Donnerstag, den 16. September per Salondampfer „Drache“. Abfahrt Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte 1½, Zoppot 2¼, Hela 6 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag fährt bis auf Weiteres ein
Extradampfer nach Hela.
Abfahrt Wochentags Johannisthor 1 Uhr, Sonntag 10 Uhr. Rückfahrt von Hela 6 Uhr Nachmittags.
„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (20191

Landwirthen und Besitzern

empfiehlt

blauen Vitriol

zum Beizen von Saatgetreide als Schutz gegen Wurmfraß und Pilze
Bernhard Braune,
Drogenhandlung,
Brodbänkengasse 45/46. [19070

40 Pfennige pro Pfund billiger
wie bisher verkaufe ich meine stets gleichmäßig gerösteten und reinschmeckenden

Dampf-Kaffees:

Nr.			früher
1 pro Pfd.	1,80,	hochfein,	2,20,
2 „ „	1,60,	ffein,	2,00,
3 „ „	1,40,	feinschmeckend,	1,80,
4 „ „	1,20,	kräftig,	1,60,
5 „ „	1,00,		1,40,
6 „ „	0,80,	reinschmeckend,	1,20,
7 „ „	0,60,		1,00.

Ganz besonders zu empfehlen und ohne Concurrenz sind die Sorten Nr. 5, 6 und 7.

Prima amerik. Petroleum,

pro Ltr. nur 13 Pfg.,
sowie sämmtliche anderen Colonialwaaren zu billigsten Preisen. (20167
Johannes Blech,
Hakelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

Seltene Gelegenheit!

Eine große Anzahl nußbaumne Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel, Sophatische, Schränke und Verticows. — Paradebettgestelle massive Bettgestelle mit Federmatratzen von 25 Mark an. Plüschgarnituren, Schlafsophas, Sophas und Matratzen zu staunend billigen Preisen. — Zimmereinrichtungen.
Brautausstattungen für 200, 300, 400, 500, 600 Mk. rc.
Breitgasse 79. Möbel- u. Polsterwerkstätte. Breitgasse 79.
Verladung nach allen Orten.

Filzstiefel! Filzschuhe!
Filzpantoffel!
Den Eingang meiner anerkannt vorzüglichen (20189
Hutmacher-Filzschuhwaaren
zeige ergebenst an u. empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.





Königl. Preussische Classen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Classe 197. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 16. d. M., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen.
Loose zur Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,30 sind vorräthig.
G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18. (20188

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere Muster eigener Fabrikate.
Cheviot per Meter von 2 ℳ 25 ₰ an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Der bekannte feine kräftige Kaffee, Pfd. nur 80 ₰, feinste beste Sorte Margarine Pfd. nur 45 ₰ Schneidemühle 7.

Farb. steife Herren-Hüte, alle Formen, pro Stück 1 ℳ empf. S. Deutschland, Langgasse 82.

Königsbg., Marienb., Berlin, Bötzmeyer, Ketterh. 9. (20009

Seidenstoffe für Brautkleider.

Grosse Auswahl. Billige Preise.
Solide, gute Qualitäten.

Seiden-Haus
Max Laufer,
Langgasse 37. (1951

Locales.

* **Falb** prophezeit uns für die nächsten Tage bis zum 16. auffallend trockenes und kühles Wetter, sogar Reifbildung, dann aber sollen Gewitter mit sehr bedeutenden Niederschlägen eintreten.

* **Einlager Schleuse**, 12. Sept. Stromab: 2 Kähne mit Holz, 1 mit Ziegeln, 1 mit Eisentheilen. Stromauf: 8 Tankschiffe mit Petroleum, 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit Roheisen. D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. D. „Montwy" von Danzig mit Gütern an Riefflein, Thorn.

13. Sept. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Holz, 8 mit Obst. D. „Weichsel" von Thorn mit 35 To. Spiritus an Joh. Ick, D. „Ella" von Tilsit mit Gütern und Hülsenfrüchten an F. Krohn, D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, Joh. Hinze von Graudenz mit 40 To. Weizen und Gütern an Joh. Ick, P. Gomulski von Thorn mit 50 To. Mehl an Bartels u. Co., sämmtlich in Danzig. Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 2 mit Roheisen, 2 mit Steinen, 2 mit Coaks, 1 mit Harz. D. „Neptun" von Danzig mit Güten an Pichottka, Graudenz.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Sept. Wasserstand: 0,32 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulz	Kahn	Erbsen	Warschau	Danzig
Polkowski	do.	Weizen	do.	Thorn
B. Stromauf:				
Brzesicke	Kahn	Chamottsteine	Danzig	Warschau
Goergens	do.	Stückgüter	do.	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 14. September.

Bullen: 64 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—23 Mk. — Ochsen: 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 24—27 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—23 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 68 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 22—24 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälbe — Mk. — Kälber: 95 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—37 Mk. 3) Geringe Saugkälber 33 bis 34 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 223 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — Schweine: 758 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 Mk. 2) fleischige Schweine 43—44 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang lebhaft.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
13. September 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	180	127	—	134
Stolp	185—195	120—130	125—145	122—130
Kolberg	170	126—133	135	125
Bez. Stettin	178—180	128—130	128—130	124—128
Anklam	180	142	120—130	120—130
Danzig	181—195	131—133	135	125—127
Culm	180	—	140	—
Breslau	183	143	150	132
Bromberg	171—180	132	118	125—140
Graudenz	187—192	130	114	—
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	188	142	—	150
Stettin	181—184	130—133	130—155	132—137
Posen	173—183	130—137	126—150	135—146

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen.
in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 13./9.	a. 11./9.
New-York	Berlin	Weizen	102⅝ Cts.	212,13	214,44
Chicago	Berlin	Weizen	96⅝ Cts.	212,89	215,78
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. 0¼ d.	225,45	226,54
Odessa	Berlin	Weizen	111 Kop.	204,10	204,10
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	150,86	150,86
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	208,10	210,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,19	150,85
Pest		Weizen			204,50
Amsterdam	Köln	Weizen	224 hl. fl.	199,76	201,90
Amsterdam	Köln	Roggen	125 hl. fl.	142,82	143,60

Hamburg, 13. Sept. Kaffee good average Santos per December 36¼, per Mai 37. Behauptet.

Stettin, 13. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 42,30 bezahlt.

Paris, 13. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per September 29,30, per October 29,10, per November-December 28,60, per November-Februar 28,65. Roggen ruhig, per Septbr. 18,15, per Novbr.-Febr. 18,50. Mehl matt, per September 60,25, per October 60,50, per November-December 60,40, per November-Februar 60,40. Rüböl ruhig, per September 60, per October 60¼, per November-December 60½, per Januar-April 61. Spiritus behauptet, per September 40¼, per October 39¼, per November-December 39, per Januar-April 39. Wetter: Bewölkt.

Paris, 13. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 26½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 26⅞, per October 27¾, per October-Januar 28, per Januar-April 28⅝.

Antwerpen, 13. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig. Schmalz per September 58, Margarine ruhig.

Pest, 13. Sept. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Herbst 11,94 Gd., 11,96 Br., per Frühjahr 11,83 Gd., 11,84 Br., Roggen per Herbst 8,40 Gd., 8,45 Br. Hafer per Herbst 5,88 Gd., 5,90 Br. Mais per September-October 4,90 Gd., 4,93 Br., per October 5,00 Gd., 5,02 Br., per Mai-Juni 5,69 Gd., 5,71 Br. Kohlraps per August-September 13,20 Gd., 13,30 Br. — Regen.

Bradford, 13. Sept. Wolle stramm; Garne für Export ruhig, für hier eher besser, Mohairgarne belebt. Amerika bestellt Specialitäten in Stoffen.

New-York, 13. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 100⅝, per October 99½, per December 98.

Chicago, 13. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 94½, per October —, per December 94⅛.

Berlin, 14. Sept. Für den Getreidehandel lagen vom Auslande heute überwiegend flaue und matte Nachrichten vor; in Amerika ist es, da die dortigen Inlandsplätze ganz besonders flau berichtet hatten, offenbar der Druck der starken Weizenzufuhren, der mehr noch als die als Motiv mit angeführten europäischen Verkäufe auf die Unternehmungslust zurückschreckend wirkt und Preise drückt. Trotzdem war nach der „Voss. Ztg." der Beginn des heutigen Verkehrs noch verhältnißmäßig fest, weil der seit gestern Nachmittag eingetretene starke Regen, der für die Kartoffeln fürchten läßt, einige Käufe und Deckungen veranlaßte. Bald aber wurde die Haltung in zunehmendem Maße matt und ließen Preise allmählich gegen Anfangsstand ca. 2 Mk. für Weizen sowohl wie für Roggen nach. In Weizen waren besonders die großen californischen Abladungen, die erst den Anfang der jetzt beginnenden Verschiffungsperiode des westlichen Amerikas bilden, sehr bemerkt, auch sind die jetzt eingetroffenen Zufuhren des Platzes größere und fehlt im Uebrigen Unternehmungslust. Von Roggen offerirt der Süden Rußlands mehrfach ganze Dampferladungen, aber noch zu theuer. Der Norden zeigt einiges Entgegenkommen. Große Beachtung fanden Nachrichten aus Rumänien, die besonders für Braila ein beträchtliches Wachsen der Bestände in Getreide behaupten; auch wurde berichtet, daß der für die Feldarbeiten so dringend erwünschte Regen sowohl in den Wolgagegenden Rußlands als in den Donaugebieten eingetreten sei, und glaubte man auf alles dieses auch die flauen heutigen österreich-ungarischen Neuheiten zurückführen zu können. Hafer und Mais blieben ruhig. Mehl hat regelmäßiges Consumgeschäft. Rüböl war sehr fest und holte bei guter Kauflust einen weiteren Theil des letzten Rückganges ein. Spiritus eröffnete mehr in Folge des Regens als wegen der Statistik fest und höher, schwächte aber wieder ab, da größere Unternehmungslust fehlte.

Lustige Ecke.

Im Eifer. „Ist die Geschichte Deiner letzten Jagderfolge auch wahr?" — „Was, Du glaubst nicht? Da muß ich Dir noch was Wahreres erzählen!"

Ein zeitgemäßer Bettler. Bettler: „Ich thät' schön bitten, Madamchen, haben Se nich än abgelegtes Fahrrad for mir?"

Unter Collegen. A.: „Du, thue mir den Gefallen und leihe mir 9 Lire." — B.: „Ich habe nur sechs." — A.: „Gieb sie her; Du schuldest mir dann noch drei."

Bescheiden. Redacteur: „Wie heißen Sie?" — Dichter: „Ich habe noch keinen Namen."

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Tagnetergasse Blatt 10 auf den Namen der Wittwe **Anna Dobrick** geb. **Kiwaczinski** eingetragene, Tagnetergasse 5 belegene Grundstück

am 16. November 1897, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,0055 Hectar mit 400 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird ebenda und dann Mittags 12½ Uhr verkündet werden. (20181

Danzig, den 9. September 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Für die Ueberschwemmten sind eingezahlt und an die Städt. Hauptstiftungs-Casse Berlin C abgeführt:

1) bei dem Kaiserlichen Postamte in Kahlbude: Landbriefträger Grzedicki 1,—, Willer 1,20, Sulewski 1,—, Kuhn 1,—, Ziehm-Lappin 1,—, Neubauer-Kl.Czapielken 0,50, Ohm-Babenthal 0,50, J. Kuhn-Neuheit 1,—, A. Kuhn-Neuheit 0,50, Erben-Marienthal 3,—, Mitscherling-Marienthal 1,—, Strehlke-Prangenau 3,—, Haß-Lappin 1,50, Lehrke-Ostroschken 0,50, Kosciesza-Buschkau 0,50, Gregorkiewitz 0,50, Schröder-Ostroschken 1,—, von Dreten, Husaren-Offz. Stolp (z. Z. Manöver) 3,—, Ed. Bodtke 3,—, J. Sietz 0,50, Ferd. Neubauer 1,—, Andreas Roski 0,50, Haase 0,50, J. Friedrich 0,50, Philipsen 0,25, Sieg 1,—, A. Friedrich 0,50, Ww. Zarnikow 0,25, W. Schalk 0,20, Alb. Pantel, Fabrikmeister a. D. 6,—, Barth 0,50, Köhn 0,50, Sackschewski 0,50, Steege 0,50, Postvorsteher Plath 2,—, Postgehilfe Pohl 0,50,
Summa 40 M. 40 Pf.

2) bei der Postagentur in Löblau: aus Löblau: Ziebell 0,25, Tiedtke 0,50, Gastwirth Schwarz 3,—, Ziemann 0,50, Teßmer 0,25, Wittstock 0,50, Reiß 0,30, Bauer 1,—, Drewling 0,10, Kowalski 0,10, Nows 0,10, Gronwald 0,25, Steinhard 0,25, Engler 0,10, Patzke 0,50, Tatzke 0,10, Bock 0,50, Werner 1,—, Schmidt 0,75, Kuschel 1,—, Schmidt 0,25, Mosentin 0,25, Fels 0,20, Seeliger 0,50, Reschke 0,10, Mielke 0,30, Anton 0,20, Kaminski 0,10, Perlich 0,10, Thomas 0,50, Powelski 0,25, Gronau 0,50, Koschnitzki 0,10, Brzeski 0,10, Patzki 0,10, A. Stäck 0,10, Richert 0,10, Patzke 0,10, Drews 0,10, Eichler 0,10, Hartung 0,50, F. Schamp 1,—, Lehrke 0,20, Rosin 0,10, Engelmann 1,—, Krebs 0,30, Gronau 0,20, Willer 0,50, Ring 0,50, Brittal 0,50, Krüger 0,50, Mielke 0,25, Schwarz 0,20; aus Bankau: Schlegel 0,20; aus Kl. Bölkau: Ziegler 5,—, Szczodrowski 1,—, A. Redmann 0,10, J. Etmanski 0,15, Frau Göttlicher 0,15, Merczat 0,50, A. Sielinski 0,15, W. Schönnagel 0,50, Rekowski 0,50, Döhring 0,50, Mohn 0,50, Wittwe C. Etmanski 0,10, H. Quiring 0,30, Steimmig 3,—, Ww. Skomrock 0,15, Horn 0,20, Janusch 0,10, Aug. Pasch 0,10, Jastroch 0,15, Schlagowski 0,35, Frau A. Quiring 2,—, Müller 0,50, G. Bornwasser 1,—, Bönsch 1,—, Prill 0,50, Keck 0,50, A. Schröder 0,20, Majewski 0,10, Grätsch 0,50; aus Nestempohl: Theden 3,—, Witze 0,50, Wessel 0,30, Ziebuhr 0,50; aus Gr. Bölkau: Frl. Kornath 0,25, Frl. Kowalski 0,20, Lull 0,20, A. Hoffmann 0,20, A. Letzkowski 0,10, Wischnewski 0,20; aus Danzig: Hirschberg 0,10; aus Kahlbude: Klabunda 0,50.
Summa 46 M. 90 Pf.

3) bei der Postagentur in Stangenwalde . 21 M. 40 Pf.
4) „ „ „ „ Mariensee Westpr. 45 M. 65 Pf.
Insgesammt 154 M. 35 Pf.

Kahlbude, den 13. September 1897.

Kaiserliches Postamt.
Plath.

Für die Zeit vom 1. October 1897 bis zum 31. März 1898 soll die Lieferung folgender Gegenstände für die Armen-Anstalt zu Pelonken im Wege der Submission vergeben werden:

Bis zur Höhe von 1) 4000 kg Graupen, 2) 4000 kg Hafergrütze, 3) 5000 kg weiße Kocherbsen, 4) 3000 kg Reis, 5) 6000 Päckchen Cichorien à 250 gr, 6) 2700 kg Schweinefleisch, 7) 700 kg Rindfleisch, 8) 30 Sack à 62,5 kg Kochsalz, 9) 600 kg Petroleum, 10) 250 kg amerikanisches Schmalz.

Versiegelte, schriftliche Offerten mit der entsprechen Aufschrift versehen sind bis zu dem Termine am

Freitag, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr,

francirt, bei der Inspection der Anstalt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und Musterproben liegen im Bureau der Anstalt zur Einsicht aus.

Jeder Anbietende hat die Erklärung abzugeben, daß ihm die Lieferungsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft. (20146

Die Vorsteher der Armen-Anstalt.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt einer Tochter wurden hocherfreut

Danzig, 14. Septbr. 1897.

Ed. Müller nebst Frau geb. Helm.

Helene Rabe
Gottfried Gröning
Verlobte.
Danzig, im Septbr. 1897.

Den heute Vormittag 10 Uhr erfolgten Tod unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau Wittwe

Wilhelmine Hartmann
geb. **Riss**

zeigen hiermit an

Danzig, den 13. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 6¾ Uhr entschlief unser kleiner

Willy

im Alter von 1 Jahr, 3 Monaten.

Danzig, 14. Septbr. 1897.

Jaschinowski und Frau.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Herbert** findet am Mittwoch Nachm. um 5 Uhr, von der Garnison-Leichenhalle auf dem Kirchhofe daselbst statt.

Königl. Büchsenmacher G. Schlegel und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, meines lieben Vaters, sowie dem Herrn Pastor **Stengel** für die trostreichen Worte und den Sängern für den erhebenden Gesang spreche hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

A. Borkowski nebst Tochter.

Auctionen

Auction
Heilige Geistgasse Nr. 69 part.

Donnerstag, den 16. Septbr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehreres herrschaftliches Mobiliar, als: 1 Plüschgarnit., 2 eleg. Paradebettgestelle mit Matr., ½ Dtzd. Muschelstühle, 1 Schlafsopha, 1 eleg. Plüschsopha, 1 Kinderwagen, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Dtzd. birk. Stühle, 1 eleg. Garnitur in türk. Plüsch, und 1 modernes Ripssopha versteigern. Besichtigung am Auctionstage von ½10 Uhr ab. Händler verbeten. (20197

A. Loewy, Auctionator.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Local **Fischmarkt 8** öffentlich meistbietend versteigern und zwar:

200 Paar Herren-Zug- und Schaftstiefel, 200 Paar Damen-Zug- und Knopfschuhe, eine gr. Partie Filzschuhe, ferner: 1 rothe Plüschgarnitur, 1 nußbaum. Verticow, 1 Sophatisch, 1 großer Spiegel m. Marmorplatte, 1 Kronleuchter, 1 Teppich, 1 Regulator mit Schlagwerk, 2 Bilder, Büchertisch, 3 große Kupferstiche, 1 großes Geweih und viele andere Sachen,

wozu einlade. (20183

S. Weinberg,
Auctionator, Fischmarkt 15.

Mache Wiederverkäufer auf diesen Termin aufmerksam.

Gebäude-Verkauf
Altstädtischen Graben 7/8.

Freitag, d. 17. Septbr. 1897, Vormittags 11 Uhr,

werde ich im Auftrage daselbst **die hinter. Gebäude, Schuppen pp. zum Abbruch** öffentlich meistbietend geg. Baarzahlung versteigern, mit der Bedingung, daß der Abbruch in der Zeit vom 1. bis 15. October angefangen u. vollendet sein muß. Bekannten kann eventl. Credit gewährt werden. (20184

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 42.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 15. Septbr. cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern**, hierselbst (Heumarkt), folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Servirtisch nebst Tablett, 2 Portièren, 1 Toilettenspiegel, 1 Wandbild; — ferner 3 Reste Futterstoffe

im Wege der Zwangsvollstreckung,

sowie eine Partie neue und ältere Herrenkleidungsstücke

im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (20204

Danzig, den 14. Septbr. 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 23.

Auction in Langfuhr,
Mirchauer Promenadenweg 18.

Donnerstag, den 16. September 1897, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Fortzug folgendes gut erhaltenes Mobiliar:

1 mah. 2th. zerlegbaren Kleiderschrank, 1 mah. Verticow, **1 Divan** (rothbraun. Plüsch), 1 mah. Sophatisch, Plüschdecke und Teppich, 1 mah. Sophaspiegel, 1 nußb. Trumeauspiegel mit Console (beide geschliff. Glas), 3 Friseurspiegel mit Marmor-Console, 6 mahag. Hochlehnstühle, **1 Regulator** mit Schlagwerk, **1 eleg. Kronleuchter**, 2 nußb. Paradebettstellen m. Springfedermatr., 2 Nachttische m. Marm., 1 Schaukelstuhl, 1 Glasschrank, 1 bk. Waschtisch, 1 ficht. 2th. zerlegbarer Kleiderschrank, 1 fast neue **Singer-Nähmaschine** (Ringschiff), **1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad** (Dürkopp Diana), 3 Gartenbänke, 24 Stück 5½ Mtr. lang 1" u. ¾" starke neue Dielen, ca. 20 Cubikfuß gelöscht. Kalk, 1 Hobelbank, div. Handwerkszeug, 1 vierrädriger Handwagen, auch zum Möbeltransport eingerichtet, 1 Gepäckkarre, viel altes Brennholz, mehrere Schock Bohnenstangen und 1 Decimalwaage, 200 Kilo Tragkraft, div. Küchengeschirr, 1 Partie Bodenrummel und v. Andere öffentlich versteigern, wozu einladet

A. Collet, gerichtl. vereidigter Taxator u. Auctionator.

Auction
Hintergasse Nr. 16,
im kleinen Saal des Bildungs-Vereinshauses.

Donnerstag, den 16. Sept. cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzug, die hier untergebrachten Sachen gegen baare Zahlung versteigern, als: 1 überpolstertes Sopha und 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Sophaspiegel, 1 nußb. zweith. Kleiderschrank, 1 nußb. 2-thür. Verticow, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Tisch, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 4 nußb.-hochlehnige Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Tisch mit Schieblade, 1 kl. Küchenschrank, 2 Lampen mit Flaschenzug, 1 Tischlampe, 1 Teppich, 1 Stubenläufer, 1 Plüschdecke und 1 braune Tischdecke, 2 Bierservice, Wandbilder, Porzellan und verschied. Küchengeräth 2c. wozu ergebenst einlade (20192

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction
Kehrwiedergasse 1.

Am Donnerstag, d. 16. September 1897, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha, 2 Sessel, Stühle, 1 Regulator, Bilder, 1 Sophatisch, 1 Goldfischglas, 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, Spiegel, Gardin. 1 Hängelampe, Visitenschaale, 1 Nähmaschine, div. Porzellan, div. Wäsche, 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Schlitten

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37, 1. (20210

Auction
Kehrwiedergasse 1.

Am Mittwoch, d. 15. September 1897, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (20209

1 Kasten mit div. Wäsche pp., 5 Pfandscheine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher.

Auction
Kehrwiedergasse 1.
Am Mittwoch, 15. Sept. 1897, Vormittags 11 Uhr,

werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (20208

1 Hose, 2 Hüte, 1 Pelzkragen, 1 Bremse, 2 Spritzblätter

öffentlich meistbietend geg. gleichbaare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Haare kauft zu den höchst. Preisen **H. Schubert**, Langgasse 52. (20154

Wohnhaus

zu kaufen gesucht, Sandgrube, Schwarzes Meer, Rechtstadt, Mittelwohnungen bevorzugt. Agenten verbeten. Genaue Offerten unter **G 219** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (20145

1 gut erhaltener Schließkorb u. längl. Waschkorb wird zu k. ges. Off. unt. **G 246** an die Exp. d. Bl.

Haus, gr. Hof, verz. fest. Hypoth., wird vom selbstst. Handwerker bei 2—3000 M. Anzahl. in der Stadt zu kaufen gesucht. Offert. unter **G 211** an die Exped. d. Bl.

Ein Schließkorb wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 267** an die Exp. ds. Bl.

In Oliva

wird ein fest gebautes, neueres Haus mit Mittelwohnungen und Garten vom Besitzer zu kaufen gesucht. Anzahlung bis 10000 M. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter **H 12** an die Expedition dieses Blattes.

Schreibtisch

gut erhalten und möglichst groß, wird zu kaufen gesucht Fleischergasse Nr. 69.

Pianino.

Welche Fabrik od. Private wären geneigt, ein nußb. Pianino, sehr guter Ton, pünktl. Abzahl. v. mon. 10 M. an Private abzugeb. Auch gebrauchtes, noch g. erhalt. wäre erw. Off. mit Preisang. u G 292.

2pers. Bettgest. m. Sprungfedermatratze, sowie 1 Schlafsopha, beides gut erhalten, zu kaufen ges. Offert. unter **G 294** an die Exp.

Petroleum - Ofen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **H 2** an die Exped.

Suche alten Hochzeitsfrack für meinen 17½jähr. Sohn zu kauf. Off. unter **H 19** an die Exp. d. Bl.

Eine Häckselmaschine

mit Handbetr., f. alt, zu kaufen ges. Off. u. **G 253** an die Exp. d. Bl.

Backbleche und andere Backutensilien werden zu kaufen ges. Offert. unter **G 264** an die Exp.

Suche ein Roßwerk

mit oder ohne Dreschkasten zu kaufen. Poggenpfuhl 67 im Laden. (20045

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel. **Strelczek**, Altstdt. Graben 62, Th. 4. (20042

Suche als Selbstkäufer ein Grundstück zu kauf. b. beliebiger Anzahlg., möglichst Hundegasse. Offert. unter **G 234** an die Exp.

Ein zweithürig. Kleiderschrank, mah. oder birken, ein Verticow, 6 Stühle, ein Küchentisch, ein Klapptisch werden zu kaufen ges. Off. mit Pr. unt. **G 249**. (20151

Weiches Packstroh

kauft **Singer Co. Act.-Ges.** (19971

Gesucht zu kaufen (19972

leichter Federwagen (einsp.)

Singer Co. Act.-Ges.

Hohe Preise

für Kleider, Betten, Möbel, ganze Nachläße und alle Arten antike Sachen zahlt **J. Liss**, Altst. Graben 64. (20123

Centralfeuer-

Jagdgewehr sehr gut erhalt. mit vorzügl. Schuß zu kauf. ges. Off. mit Pr. unter **G 100** erbet. (20065

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkaufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, Weidengasse 47/48, part. Fernsprechanschluß 330.

Kater,
guter Rattenfänger, wird gekauft Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.

Weinflaschen kauft (20199 R. Schrammke, Hausthor 2.

Suche ein Grundstück, in welchem eine Gastwirthschaft betrieben wird, nur auf dem Lande, zu kaufen. Off. u. H 43 an d. Exp.

Suche ein Haus, Altstadt gel., bei 3—4000 ℳ Anz. zu kaufen. Off. u. H 49 an die Exp. d. Bl.

Haare werden zu höchsten Preisen gekauft Heil. Geistgasse Nr. 34.

Gutes neues Haus, lebh. Str., 5500 ℳ Anz., 8% verz., sof. zu kauf. gesucht. Off. u. H 44 an die Exp.

Ein Haus in gut. Zust., im Centr. der Stadt gel., bei 2500-3000 ℳ Anz. zu kauf. ges. Off. unt. G 203.

Ein zweirädriger Handwagen wird gekauft Langfuhr, Eigenhausstraße Nr. 1a.

10 bis 15 Meter fünfzollige gebrauchte Tonröhren werden zu kaufen gesucht Tischlergasse Nr. 49.

Grundstück, guter Bauzust., gut verz., gute Lage, nur v. Selbstverk. bei bel. Anz. zu kaufen ges. Offert. u. H 56 an die Exp. d. Bl

Ein Haus, Nähe der Dämme, wird bei 3—3500 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter H 5 an die Exped. dieses Blattes.

Fleischerei auf dem Lande, in oder bei Danzig, pass. Wohn. daz., zum 1. October zu p. gesucht. Off. unt. J. P. Praust Nr. 44.

Gut erhalt. Schulbänke u. -Tische, Katheder u. Wandtafeln zu kauf. gesucht Langenmarkt 2, 3 Tr.

Eine gebogene Lenkstange wird zu kaufen gesucht. Offert. unter H 23 an die Exp. dieses Bl.

Ein großer Reisekorb, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht Röpergasse 16, 1 Treppe.

Milch-Lieferanten
für Langfuhr gesucht, auch per Bahn. Meldungen bei v. Dühren, Gartengasse 5, 3 Tr.

Nußb. Paradebettgestell, Sophatisch u. Stühle, gut erh. zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. G 230 an die Exped.

50 Liter Morgenmilch
werd. Nähe Weidengasse gesucht. Offerten unt. H 37 an die Exped.

Roth-, Moselwein- und Patentflaschen kauft jeden Posten Schüsseldamm 56, Dyck.

Dunkles Parodebettgest., dunkl. ficht. Wäsche- u. Kleiderschrank, 4 hochlehn. Stühle zu kaufen ges. Off. unt. H 28 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Hobelbank
zu kaufen gesucht Kneipab Nr. 1.

Suche ein Pianino, gut erh., mit vorz. Ton. Off. u. G 222 an d. Exp.

Verkäufe

Ein Cigarren-Geschäft
ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 1500 bis 2000 ℳ erforderlich. Offerten unter E 454 an die Exped. (19995

Ein seit 35 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes
Wein- und Spirituosen-Geschäft
ist wegen Krankheit des Besitzers und Todesfall in der Familie sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Heilige Geistgasse 104. (19302

Städtisches Grundstück
mit mittl. Wohn., erst 5 Jahre alt, helle Räume, gut verzinslich, ist mit einer Anz. v. 30000 ℳ zu verk. Off. u. G 160 an d. Exp. d. Bl. (20092

Beabsichtige mein
Hotel,
erstes am Platze, in einer Garnison- u. Kreisstadt Westpr., mit 10 Fremdenzimm., guten Restaurationszimmern, groß. Saal mit feststehender Bühne, groß. Obstgarten, Kegelbahn, geräumiger Einfahrt und Pferdestall, krankheitshalben zu verkauf. Dasselbe ist gut eingerichtet. Hypotheken fest. Preis 60 000 ℳ, Anzahlung 8—10 000 ℳ. Gefällige Offerten unter Nr. 8470 an den „Gesellig." in Graudenz erbeten. (20113

Cigarrengeschäft,
in frequenter Lage, sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter G 174 an die Exp. (20119

Grundstück
mit Garten, Stall bezw. Bauplatz in Langfuhr, dicht am Walde und elektr. Bahn ist billig zu verkauf. Off. unt. G 161 an die Exp. (20093

Tischlerei-Verkauf.
An einen zahlungsfähigen Anfänger ist eine in vollem Betriebe bestehende Tischlerei mit guter Kundschaft, 10 Hobelbänke krankheitshalber sofort zu übergeben. Offerten unter G 258 an die Exp. d. Bl. (20188

Gelegenheits-Kauf.
Altes, bestrenommirtes **Colonialwaaren-Geschäft,** in größ. Provinzialstadt Westpreußens, mit lebhaft. Industrie u. consumtionsfähiger Umgegend äußerst preiswerth zu verkaufen. Zugehörig vornehmes Geschäftshaus mit Hof und Speicher. Zur Uebernahme ca. 20000 ℳ erford. Off. unt. H 78 an die Exp. (20194

Hochherrsch. Haus mit Garten bei ca. 12000 ℳ Anzahl. Schw. Meer zu verk. Off. u. H 47 d. Bl. (20200

Neufahrwasser.
Ein Bauterrain von 1090 qm südlich von der Kaserne gelegen, in der Front des Eiskellers der Actien-Bierbr., bin ich willens Krankheits halber zu verk. Näh. Olivaerstraße 60. J. Leschinski.

Bauplätze in Langfuhr mit hübsch. Garten zu verk. d. Liebert, Pfeiferstadt 44, 1.

Gut geh. Häkerei m. schön. Wohn. umsth. 1. Oct. abzug. Z. Uebern. ca. 150—200 ℳ Fleischergasse 91 p.

Todesfall halber Schank-Geschäft
mit Restaurationsstube und vollem Consens.
Laden, hoch und hell,
zu jedem Geschäft passend.
Keller,
groß, hell und trocken, im Ganzen auch getheilt sofort zu vermieth.
M. Borski Wwe., Johannisgasse Nr. 41.

In der Halb. Allee ca. 2 Morg. gr., eingezäunt. Gart. m. ca. 100 Obstb. nebst ein. Wohn. per 1. Oct. 97 od. 1. Jan. 98 zu verpachten. (20174 W. Kittler, Breitgasse 119.

1 neues u. 2 g. erh. Grundstücke
zu verkaufen. Zu erfragen Ohra 127a bei Kwella.

Großes Haus,
beste Geschäftsgegend Danzigs, sofort zu verkaufen. Anzahlung 15—20 000 ℳ. Offerten unter H 72 an die Exped. d. Blatt.

Mein Grundstück
nebst Fleischerei und sehr guter Kundschaft im Badeort Nähe Danzigs (Schlacht-Concession allein am Orte) bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter H 18 an die Expedition dieses Bl. (20183

Weidengasse ist ein Haus mit gut. Geschäft zu verk.
Off. u. G 265 an die Exp. (20172

Ein gangbares **Materialwaaren- u. Schankgeschäft**
mit vollem Ausschank ist zu verpachten. Zur Uebernahme sind 1200—1500 ℳ erforderlich. Off. unter G 227 an die Exp.

Kleines Grundstück mit Pferdestall und großer Remise, in der Nähe vom Kohlenmarkt b. kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unt. G 185 an die Exp. d. Bl.

Ein brauner Wallach,
kräftig, ein- u. zweisp. gefahren, zugfest, evtl. auch Spazierwagen, complett, steht zum Verkauf. Besichtig. Mittags von 12-1 Uhr Husarengasse Nr. 18. (20052

Staare, sehr gelehr., Waldvögel, Canarienhähne, alle g. t. Ges., bill. zu vk. 1. Damm 13, Fris.-Geschäft.

Eine große wachsame Hofhündin u. weiße Kaninchen zu vk. Zigankenbergerfeld 21. Gabröhn.

Echte Harzer Kanarienhähne u. Weibchen zu verk. Pfefferstadt 63, 2 Tr., Th. 4, v. 2—4 Nachmittags.

Junge und alte Tauben, echte Rasse, Hochflg., billig zu verkauf. Engl. Damm 2, bei J. Niszery.

Canarienvögel,
Harzer, edle Roller, zu verk. Fleischergasse 71, parterre.

Riesen-Kaninchen,
Lapins, jeden Alters, wegen Aufgabe der Zucht billig zu verkaufen. U. a. 2 Lapins Béliers aus der Zuchtanstalt des Herrn O. Friedrich in Zahna. Vorstädtischen Graben Nr. 20.

Kleiner, sehr hübsch. jg. Hund
bill. zu verk. Pfefferstadt 44, 1, r.

2 gut erh. Fracks, für schl. Figur pass., billig zu verkauf. Schultz, Langfuhr, Bahnhofstraße 19, pt.

1 neuer grau. Mantel, pass. für e. klein., n. zu stark. Herrn bill. zu verkauf. Johannisgasse 63, 2 Tr.

Ein Plüschkragen ist zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

1 schwarz., noch gut erh. Jaquet für einen Knaben v. ca. 16 Jahr. billig zu verk. Schloßgasse 5, pt.

1 schwarz. seid. Kleid, fast neu, für ält. Dame pass. u. seid. Umhang zu verk. Poggenpfuhl 10, 1, Nachm.

2 noch gut erhaltene Anzüge und 1 Ueberzieher für schlanke Figur ist zu verkaufen Langebrücke 19.

3 Som.-Jaq., Kinderkl., 1 helles Kleid, 1 Winterjacke u. and. Sach. bill. zu verk. Traueng. 10, 3, rechts.

Kaiserm. zu vk. Milchkanneng. 16, 2

Ein Barett und Capothütchen aus grünschillernden Federn zu verkaufen Jopengasse Nr. 28.

2 dunkelgraue Sommerüberzieher, mittl. Figur, billig zu verk. Altstädt. Graben 62, Th. 2, 1

Ein Uniformrock, passend für Steuerbeamte, mehrere getragene Herrenkleider und eine Schlafcommode zu verk. Vorst. Graben 63, 1. Vorm. zu besehen.

Neue Tuchlumpen
zu verkauf. Weidengasse 3, pt. r.

Gute Herrenkleid., darunt. saub. Winterüberz., Frack u. Weste schl. Fig., preisw. zu vk. Adebarg. 8p.

Gut erh. Sommerüberzieher u. Winterüberz. f. stärk. Herrn pass., bill. zu verk. Heil. Geistg. 136, pt.

Ein guter schwarzer Rock-Anzug, mittl. Figur, billig zu verkaufen Paradiesgasse 23, 2.

2 Sommerüberzieher f. Knaben u. j. Mann, 1 Trapez billig zu vrk. Grüner Weg 2, 3, rechts. V. 9-12.

Ein gut erhalt. Wintermant. u. e. Sammthut, für ält. Dame pass., billig z. vrk. Hirschg. 9, 2 Tr. vorne.

Mah. Flügel, schön kling., f. Rest. pass. Fischmarkt 29, 2 Tr. zu verk.

1 gut erh. schwarz. Flügel, 1 mah. Commode u. 1 alt. kl. Plüschsopha zu verk. Dix, Kürschnergasse 1.

1 tadelloser Flügel preiswerth zu verk. Mausegasse 1, 3 Tr., r.

Mattenbuden 6, 1 Trp.
zu verkaufen bei 6 ℳ monatlicher Abzahlung, 1 polys. Stutzflügel, Pr. 200 ℳ, Schlafsopha, Küchenschrank, Tafelwaage, 3 St.-Uhren.

Neues nußb. Piano
3 Mon. gebr., Abreise halb. billig z. v. Zoppot, Rickertstr. 11b. (20156

Ein mahagoni Stutzflügel ist billig zu verkaufen Böttchergasse Nr. 18, Eing. Paradiesgasse, 2.

Eine Chor-Zither nebst Zub. u. Schule ist für 6 ℳ zu verkaufen Tischlergasse 23, 2 Treppen.

Polisander Stutzflügel
sehr gut erhalten ist zu verkaufen. Näheres Fleischergasse 69, im Comtoir.

Gut erhalt. Handharmonika sehr billig zu verkaufen Reitergasse 7, Ecke Weidengasse. Klein.

Sopha, Kleiderschrank, Küchenspind, Badestuhl zu verkaufen Petershagen an der Rad. 6, 1 Tr.

1 Satz Betten, 1 sehr gut erhalt. Herrenrockanzug mittl. Stat. bill. zu vk. Langgarterhinterg. 4, 3 Tr.

Alte Möbel zu verk.: 1 Sopha 5 ℳ, 1 birk. pol. Bettgestell mit Matratze 6 ℳ, 1 Küchenschr. 5 ℳ, 1 eis. Korbbettgest. 1,50 ℳ, Bankenbettg. 1 ℳ, 1 Kldrst. 1,50 ℳ 1 Kindertisch 2 ℳ Hundegasse 22, 3 Tr.

1 bk. Kinderbettgest. i. z. vk. Baumgartschegasse 17, Hof, links, 1 Tr.

1 gut., polirt. Bettgestell ist zu verk. Altstädtischer Graben 26, part.

Beutlergasse 15 ist ein altes Sopha und Bettgestell billig zu verkaufen. Näheres 4 Treppen.

1 Speiset. m. 4 Einl., 1 kupf. Bouill.-topf, 2-arm. Gaskronl., 1 Lyra f. Gas, kl. eis. Ofen, 1 Bankenbettg., Gesindebett. Hundegasse 78 z. vk.

1 gut erh. Sopha für 20 ℳ, ½ Dtzd. birk. Rohrstühle sind billig zu verk. Paradiesgasse 4, Th. 2, pt.

1 mah. Bettgestell, Matr. u. Keilk., 6 do. hochlehnige Stühle zu verk. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 32.

2 alte eis. Kinderbettgst. m. Mtr. sind zu vk. Bastion Aussprung 3.

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 125, 1 Treppe.

Birk. Kind.-Ausziehbettgestell
billig zu vk. Ohra 209. Steppat.

1 viereckiger Ausziehtisch, gut erhalten, und 3 Rohrstühle zu verkaufen Holzmarkt 7, 1 Tr.

Starke Garnitur, Sopha, zwei Sessel, ist für 35 ℳ zu verkaufen Pfefferstadt No. 31.

1. rothbr. Plüschgarn., 3 Wetter-Roul. fortzugshalber zu verk. Weikhmannsgasse 1, 3 Tr, Th. A.

1 eis. Bettgestell u. 1 Kinderausziehbettgestell bill. zu verk. Große Schwalbengasse 25, 1 Tr.

1 gr. Sophatepp., versch. Damensachen, eis. Kochgeschirr zu verk. Heilige Geistgasse Nr. 126, 2.

1 Schreibp., 1 Grudeof. m. Grude, 1 Winterübz., 1 schw. Anz. f. mittl. Hrn., zu v. Grünerw. 16, Meierei.

Ein Satz gute Betten, Schlafcommode, Pfeilerspiegel, Sophatisch, Waschtisch, Bettrahmen, eine Schaukelfußbank, e. Klingel zu verkaufen Bischofsgasse Nr. 37/38, parterre, rechts.

Nachst. Möb. f. umstdh. zu vk. zwei Soph. m. br. Damastbez., 1 Bettgst. m. Mtr., 1 Comm., 1 oval. Sophat., 2 Wascht. Olivaerth. 11, p. (20179

Eine hochelegante Salon-, Speise- u. Schlafz.-Einrichtung, nur kurze Zeit gebraucht, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft preiswerth zu verkaufen. Off. unter H 63 an die Exp. d. Bl.

2 pers. birk. Bettg. mit Federmatr. Sophas 23, 17 ℳ, Chaiselongue 28 ℳ zu verk. Vorst. Graben 17.

Bettg., Tische, 2 Wscht. 1 b. Spindch. 2 Waschbütten, altes Eisen, weg. Umzug zu verk. Langgart. 115, 3.

1 Ledersopha, Sitz etwas fehlerh., für 5 ℳ, auch 1 Oleanderbaum zu verkaufen Fischmarkt 23, L.

Aepfel und Birnen
in größeren Posten verkauft **Thierfeld's Hotel, Oliva.**

1 Meidinger Regulirfüllofen bill. zu verkauf. Poggenpfuhl 14, 1 Tr.

Eine Partie Rheinweinflaschen sind zu verkaufen Schießstange Nr. 7, M. Schultz.

1 gr. mess. Kaffeemasch., 2 Wiener Tücher und englisches Geschirr zu verkaufen Kneipab 37b, im Raum.

1 Plättrost zum offenen Herd pass. 1 gutes Plätteisen billig zu verkaufen, Nachmitt. Breitg. 84, 4 Tr.

Eine Leiter, 9 m lang, ist zu verkaufen Kumstgasse 5, bei Frau Kass.

Ein starker Marktkasten billig zu verk. Goldschmiedegasse 15.

Sieben Fach alte Fenster billig zu verkaufen Breitgasse 11.

Ein eiserner Kochherd
zu verk. 1. Priestergasse 6, 1 Tr.

Doré'sche Bilderbibel, Blumentisch (Korbgefl.), gut erh., bill. zu vk. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29b.

1 Lyra f. Gasglühl. m. Patentgl. f. 7,50 ℳ u. 1 fl. Schild Kürschnerg. 1.

Ein größerer Posten zurückgestellte
halbrunde eichene
Schwellen
für Böttcherzwecke geeignet steht billig zum Verkauf Schneidemühle Weichselmünde.

Eine große, fast neue **Pelzdecke**
zu verkaufen Langgarten 46, pt.

Commod., Wanduhr, Gardinenst. u. einiges Küchengeräth z. verk. Poggenpfuhl Nr. 75, 3 Trepp.

1 Pianinokiste ist zu verkaufen Kaninchenberg 29 b, 3 Trepp. r.

Sehr gut erhalt. Damastsopha, Regulator, Kinderwagen bill. zu verk. Schidlitz, Alt-Weinb. 80a, pt.

Hübsches color., sinnreiches Bild (kathol.), antik, für 5 ℳ zu verk. Off. unt. G 217 an die Exp. d. Bl.

2 sehr gut erhaltene einflügelige
Stubenthüren
mit Gerüst Holzmarkt 7 zu verk.

3 schmiedeeiserne Gitter zu Kellerdeckungen billig zu verkaufen Ketterhagergasse 2.

⅕ **Passe-Partout, Parquet,** für 54 ℳ zu verkaufen. Offert. unter G 235 an die Exp. d. Bl.

1 gr. Herdpl., 1 gr. f. neuer Bratofen, 1 Zinkbadew., 1 geruchl. Z.-Closet zu vk. Sandgrube 20 a pt.

3 große Philodendron (Blattpflanze), schöner Zimmerschmuck, bill. zu verk. Hundegasse 22, 3 Tr.

1 silberne gutgehende Herren-Ankeruhr billig zu verkaufen Hundegasse 22, 3 Treppen.

In d. Stadt ist ein Rollkeller und eine Drehrolle zu verkaufen. Zu erfragen Stadtgebiet 140, 2 Tr.

1 stark. zweiräd. Handwagen ist umständehalb. zu verkauf. Hinter Schidlitz 236a, b. Fr. Schibblack.

Ganz neue Phönix-Nähmaschine, für 65 ℳ, für die Hälfte d. Werth. zu verk. Breitgasse 98, 2. Etage.

Fahrrad,
Original engl. Triumph,
billig zu verkaufen Fleischergasse 21, parterre. (20505

Eine Zimmermann'sche Drehrolle ist billig zu verkaufen Kleine Schwalbengasse 2, Th. 3.

2 antike Wanduhren, eine mit Flötenspiel, stehen zum Verkauf Zoppot, Brombergstr. 1. (20004

Sehr gut erhaltener
Halbverdeckwagen u. ein Jagdwagen
mit Patentachsen billig zu verkaufen Fleischergasse 19/21.

1 Wheel.-Wilson-Nähmasch. f. alt bill. zu vk. Vorst. Grab. 7, pt. (20063

Prima Werkzeuge
f. Tischler, Stellmacher, Zimmerleute 2c. liefert billigst unter Garantie Louis Konrad, Vorst. Graben 8. (19967

Eine noch gut erh. schmiedeeis. Copirpresse ist zu verkaufen Langgarten 102/3, 1, lks. (19988

Zu verkaufen guter Federwagen, geeignet zum (19972
Milch- od. Marktwagen.
Singer Co. Act.-Ges.

3000 Meter transportables Gleis
auf Stahlschwellen, gebraucht, aber gut erhalten, in Schlawe lagernd, wegen Baubeendigung zu verkaufen, auf besonderen Wunsch auch miethsweise. Anfragen erbeten unter E 366 an die Exped. dies. Bl. (19916

Speise-Kartoffeln,
roth und weiß, a Centner ℳ 1,50 ab Hof oder Feld verkauft P. Voll, Praust. (20067

Ein Glas-Landauer,
nur einige Male benutzt, sehr billig zu verkaufen Fleischergasse 19/21. (20056

Mah. Verticow, kl. mah. Schrank, birk. Kleiderschr., brk. Wäscheschr., gestr. 1 th. Kleidrschr., kl. Küchschr., Tische b. zu v. Johannisg. 13, Kell.

1 nußb. Buffet, 2 große Kinderbettgestelle, 1 eisernes Bettgestell sind zu verkaufen Lastadie 33, 2, Vorm. v. 10—12.

Speisewirthsch. u. Rest., Nähe v. Kai. u. Fabr., krankheitsh. gl. zu verg. Off. unt. H 53 an die Exp.

Ein gr. Taubengebauer
ist zu verk. Barth.-Kirchengasse 7.

1 Pfeilerspiegel, nußb. Kleiderschrank, Verticow, 2 Bettgestelle m. Matr., 1 Schlafsopha, Sophatisch, Plüschgarn., Hrn.-Schreibtisch 2c. zu vk. Heil. Geistg. 53, pt.

Ein gut erhaltenes, gerades Sopha mit Damastbezug billig zu verk. Heil. Geistgasse 101, 3.

Gehäkelte Einsätze und Spitzen, passend zur Bettwäsche billig zu verk. Altstädt. Graben 44c, 2 Tr.

Bettg. m. Federmatr., Pfeilersp., Sopha bill. z. vrk. Poggenpf. 26, pt.

1 Passepartout-Antheil für Galerie zu vergeben Jüngferng. 25, part.

Vor dem Umzuge sollen billig verkauft werd.: 1 Repositorium, 1 Petroleum-Apparat, 1 Waarenschr., 1 Drehbutterf., 2 Schaukast., 2 Milchk., 1 Kaffeebr. f. Gas, s. Col.-waar. 10% u. E. Altst. Gr. 53 (20207

1 dkl. brk. Kleiderschr., Wäscheschr., Pfeilerspieg., gut. kl. Schlafsopha, 2 Bettgest. m. Springfedmtr., eleg. gr. Waschtisch mit Marmor, 1 gr. Küch.-Buffet, 1 Ausziehtisch, all. saub., zu verk. Frauengasse 44, 2.

Zu verkaufen: 1 fast neues braunseidenes Kleid, 1 gut erh. mahag. Bettgestell mit Sprungfedermatratze Weideng. 17/18, 1, r.

E. silberne Damen-Remontoir-Uhr äußerst billig zu verkaufen Holzmarkt 24, im Schirmladen.

Ein grosser Schaukasten
ist per 1. Oct. zu verkaufen.
Zu erfr. Langenmarkt 10 pt.

Gut erhaltener Kinderwagen
billig zu vk. Schüsseldamm 34, pt.

1 Kinderwag., 2 Kaffeebr. z. Sparherd u. sämtl. gr. Flasch. bill. zu vk. Husareng. 6, Hof Th. 2 Wogas.

Bettschirm, Fleischhackmaschine, Tivoli, kleine Druckerei zu verkaufen Fleischergasse 32, part.

Ein Lebenswecker,
Baunscheidtapparat, nebst Oel u Beschr. zu verk. Häkergasse 43, 2, h.

Eine Holzbude, auf dem Hof stehend, 3 Meter lang, 2 Meter br., 2½ Meter hoch, mit Thüre u. Fenst. zu verkauf. Rähm 15 b. Schmidt.

Eine fast neue Hängel., Blbr. o. Flaschz., ein sehr gut erh. dunkl. Sommerüberzieher bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, Hinterh., 2 Tr.

Der Kellerhals
vor dem Hause Langenmarkt 11 zu verkaufen. Zu erfragen bei J. Lewy, (20180 Milchkannengasse 27.

Gr. gestr. Kldrschr., Bettst. m. Mtr., K.-Ausziehb., Sophaspieg., Bild., Klappt. An d. gr. Mühle 1 B. (20184

Bier-Apparat, complett zum Anstich, Kohlensäure-Automat, Eiskasten f. 50 ℳ zu vk. Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. (20189

Ein Centner sehr saubere Zeitungsmaculatur zu verkauf. Brodbänkengasse 17, 1 Treppe.

Eine Vogelorgel, 10 Stücke spielend, ganz neu, billig zu vrk. Große Berggasse 23, 3 Trepp.

Birnen, Maaß 60 ₰, Langfuhr, Neuschottland Nr. 14, gegenüb. Brunshöferweg.

Mehrere große Oleander-, Rosen- und Feigenbäume zu verkaufen Jacobsneugasse 6b, 1.

Ein P. sehr gute Hr.-Gamaschen u. ein f. n. Kochappar. (Rundbr.) b. zu vk. Petri-Kirchhof 2, Th. 5.

Ein grosser eiserner Kessel,
30″ Durchmesser, z. Einmauern, billig zu verkaufen Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Badewanne 15 ℳ, gr. Regal f. Keller, Korkmasch. mit Schlauch 1 ℳ, eis. Harke, Küchentisch, 2 P. neue Schlittsch., gr. Bratenschüss. zu verkaufen Wallplatz 2.

1 Spiegelschränkchen (Laubsägearbeit) ist billig zu verkaufen Gr. Bäckergasse 14, 1 Treppe.

Eine sehr gut nähende Wheeler-Wilson-Maschine für 10 ℳ zu verkaufen Kl. Mühleng. 5, part.

Zu verkaufen: 1 Seegrasmatr., Portière u. Stange, 1 Bettgestell mit Federmatratze, 1 Sophatisch und 2 Kinder-Winterpaletots Vorstädt. Graben 31, 2 Treppen.

Wohnungs-Gesuche

Eine herrschaftliche
Wohnung
von 4 Zimmern und reichlich. Zubehör auf Langgarten oder nächster Nähe gesucht. Offert. unt. G 231 Exp. erbeten. (20128

Kl. Wohn. n. v. 1 Tr., Küchenanth. u. e. fein möbl. Zim. oh. Bett. sof. ges. Off. m. Pr. u. G 242 an die Exp.

Kl. Wohn. in nur anst. Hause, Pr. 13 ℳ v. kinderl. Ehep. zu mieth. ges. Off. unt. G 215 an die Exp. d. Bl.

Jg. kinderl. Eheleute suchen eine Stube u. helle Küche. Pr. 10-12 ℳ Offert. unter G 290 an die Exp.

Stube, Cab., h. Küche, Pr. 18-22 ℳ gesucht. Off. u. G 262 an d. Exp.

Ein kinderl. Ehepaar s. z. 1. Oct. eine Wohn. im Pr. von 13—15 ℳ Off. u. G 200 an die Exp. d. Bl.

R. Einw. (pktl. Miethez.) s. e. Wohn. v. Stube, Küche, Boden im Pr. von 11-13 ℳ Off. u. H 40 a. d. Exp.

Handwerker sucht zum 1. Octbr. eine Wohnung von 2-3 Zimmer. Off. m. Preisa. u. H 39 an die Exp.

Handwerker, Schneider, sucht in Langfuhr, nahe am Markt, eine Wohn. v. 2-3 Stub. z. Octbr. z. mth. Off. u. H 61 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube u. Cab. o. Stube u. Zubeh., Rechtst. od. Altst., z. Oct. ges. Off. u. H 45 an die Exp. d. Bl.

Helle Wohnung von 2 Stuben od. 2 Stub. u. Cab. von anst. Familie z. Oct. ges. Off. u. H 59 an die Exp.

Kinderl. Leute suchen eine kleine Wohn. in d. Nähe d. kaiserl. Werft. Offerten unter H 10 an die Exp.

Suche v. 1. Oct. Stube m. Cab. od. 2 St., Küche, Bodr., Nähe Langgrt. Off. u. H 7 an die Exped. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht Wohn. v. Stube, mit od. o. Cab., Küche u. Zubeh. Preis bis 18 ℳ Off. unt. H 33 an die Exp.

Eine anst. Familie mit Kind. sucht z. 1. Oct. eine Wohnung. Preis ca. 16-17 ℳ mtl. Off. u. H 22 an d. Exp.

Eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. od. kleines freundliches Häuschen mit Vorgärtchen wird von einer Familie (3 erwachsene Personen) zum 1. April 1898 in Neufahrwasser zu miethen gesucht. Off. unter 20182 an die Exp. d. Bl. (20182

Eine Wohnung, bestehend aus 2—3 gut möbl. Zimmern, wird von 2 Kaufleuten per 1. October gesucht. Offerten unter G 229 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute suchen e. Wohnung von Stube, Cab., Pr. 18—22 ℳ Offert. unter G 297 an die Exp.

Eine Wohnung v. Stube, Cab., od. 2 Stuben nebst Zubehör wird p. 1. Oct. od. später zu miethen ges. Off. u. G 239 an die Exp. d. Bl.

Anst. kinderl. Eheleute s. z. Oct. e. Wohn. im Preise von 14—20 ℳ Off. u. G 261 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von Zimmer, Küche, Zubehör event. mit Cabinet zum 1. Oct. mögl. Nähe Breitg., bis 2. Et., ges. Off. mit Preis unt. G 274 a. d. Exp.

1 Wohn. v. z. kl. Zimm. o. St. u. Cab. w. v. kinderl. Fam. z. 1. Oct. z. m. g. Off. unt. G 300 an d. Exp. d. Bl.

J. anst. Leute suchen v. 1. Oct. eine Wohn. a. d. Altst. im Pr. bis zu 15 ℳ Off. unter G 269 an d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Wittwe s. v. 1. Oct. Wohn., 2 Zim., Cab. s. u. Zub., Rechtstadt. Off. Zoppot, Wäldchenstr. 2, erb.

Zimmer-Gesuche

1 alleinsteh. Frau sucht z. 15. Sept. ein Cab. u. Antheil an der Küche. Off. u. G 212 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit separat. Eingang zu miethen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter G 289 an die Exp.

Möbl. Zimmer w. von e. Herrn zum 1. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Prsang. unt. G 293 an die Exp.

Aelt. Beamter a. D. sucht e. saub. möbl. Zimm. mögl. m. voll. Pens. in Danzig od. Umgegend. Offert. mit Preis unt. G 298 an die Exp.

J. Kaufm. s. p. 1. Oct. m. sep. Zimm., Preis 12-15 ℳ, mögl. Traueng. Offert. unter G 202 an die Exp.

Von sof. sucht ält. Dame einf. m. Vorderst. ohne Bett., Rechtst., bei geb. Leuten. Off. u. H 38 Exp.

Junger Mann
sucht zum 1. October möblirtes Zimmer mit guter Beköstigung. Offert. m. Pr. unt. H 4 an die Exp.

Eine Putzmacherin sucht zum 1. Oct. ein kl. ab. warm. Cabinet zu miethen. Off. u. H 14 an d. Exp.

Unterofficier sucht z. 1. Oct. auf der Altstadt ein möbl. Zimmer mit Mittagskost. Offerten mit Preisang. unt. H 17 an die Exp.

Hoboist sucht zum 1. Octbr. möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter G 228 an die Expedition dieses Blatt.

Möblirtes Zimmer
im Preise von 15—20 ℳ wird zum 1. Octob. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter H 35 an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine Schlafstelle suche ich für meinen Hausdiener. Näh. 3. Damm 7, 1 Treppe.

Ein gut möbl. Zimmer und Cabinet wird zum 20. d. Mts. in Elbing in d. Nähe d. Theaters zu miethen ges. Off. m. Preisangabe unt. H 67 an die Exped.

Gesucht ein gut möbl. Zimmer in Langfuhr, unweit d. Actien-Brauerei. Off. m. Pr. u. C. B. 20 Rudolf Mosse, Danzig, e. (20170

Eine Schneiderin sucht zum 1. Oct. ein Stübchen od. Cabinet. Offerten unter H 6 an die Exp.

Suche zum 1. October cr. ein
möbl. Zimmer mit sep. Eing.
Prs. b. 15 ℳ, Nähe Dominikswall. Off. u. H 46 an die Exp. d. Bl.

Zimmer ev. m. Pension ges. Off. mit Preisang. u. H 55 a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein kl. Laden in guter Geschäftsgegend wird gl. od. später eventl. zum 1. April zu miethen gesucht. Off. unt. G 224 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Laden für ein Friseurgesch. in lebh. Geschäftsgegend wird z. 1. October zu mieth. ges. Off. m. Preisang. u. H 74 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungen

4. Damm 1
ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Weg. Fortz. ist d. in d. Holzgasse 27 1. Etg. bel. herrsch. Wohn. b. a. 4 Z., Mädchenst., Küche u. Zub. p. 1. Oct. zu v. Näh. nur Vorst. Grab. 44 bei Wilh. Werner, 9—11 U. Vm.

Fischmarkt 40-41 ist die Wohnung 3 Treppen hoch, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, heller Küche, Waschküche, Boden zu vermieth. (20078

In d. halb. Allee, Ziegeleistr. lks., im roth. Hause, sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Entree, Küche, Balcon, billig zu verm.

4. Etage e. Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör zu verm. Hundegasse 124. Näheres Hundegasse 89. (20061

Die oberste Etage
meines Hauses
Kohlenmarkt 35,
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19181
Näheres Langgasse 28.
Max Schönfeld.

1. Etage eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör, passend für Bureauzwecke, Hundegasse 124 zu vrm. Näheres Hundegasse 89. (20060

Fischmarkt 6, herrsch. Wohn., 3 Z., Cab., h. Küche, all. Zub., z. Oct. zu vm. Näh. das. 2 Tr. rechts. [20135

Saal-Etg., 2 gr. Zimm., 2 Cab., ger. Entree, helle Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. Heil. Geistg. 99, pt. (20125

Langfuhr Nr. 18 ist zum 1. October eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 ℳ (20121

Langgasse 37, 3. Etage, 2 Zimm. und Zubehör, für 360 ℳ jährlich zu verm. Näh. Hundegasse 103.

Zoppot
Villa Danzigerstraße Nr. 45 sind warme trockene Winterwohnungen v. 3 und 4 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschloss. Veranda, Erker, Küche, Speise- u. Mädchenk., Badezimm., Boden, Keller, Garten 2c. zum 1. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr. rechts. (20023

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 3, in dem Wohnhause des ehemaligen Pferdebahn-Stations-Grundstückes, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Entr., Küche, Veranda, Keller und Eintritt in den großen Garten von sofort oder vom 1. October cr. für ℳ 270,— jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei Fräulein Kuhl oder im Straßenbahn-Bureau in Langfuhr.

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Wohn. v. 2 u. 3 Stub. u. all. Zubeh. f. in Schidl., Unterstr. 79, sof. o. 1. Oct. f. 17 u. 22 ℳ z. v. N. b. Dombrowski.

Gartengasse 5 herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. 2c. bill. zu vm. Näh. im Lad. (19835

4. Damm 6 ist eine Wohnung von 5 Zimmern zu verm. Näh. im Laden. Besicht. von 10-2. (19955

Zum Oct. 4 kleinere Zimmer, helle Küche, Balcon, Wascht. 2c. im herrsch. Hause Hirschg. 15, 3 Tr., zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (19707

Zoppot.
Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt 2c. pro anno für 660 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Welde, Pommersche Straße 5. (19226

Neugarter Promenade 20a herrschaftl. Hochpart.-Wohnung 4 Zimmer u. sehr viel Zubeh. zum 1. Oct. oder später zu vermieth.

Kl. Stube n. Küche, 4 Tr., ist vom 1. October zu verm. Zu erfragen Petersiliengasse Nr. 1 im Laden.

Die zur Michalowitz'schen Concursmasse gehörigen, Langgasse 26, 1. Etage, sich befindenden
Localitäten,
bestehend aus 4 großen, hellen Zimmern, Küche, Mädchengelaß 2c. sind vom 1. October cr. ab evtl. auch als Privatwohnung zu vermiethen. Besonders geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte. (20198
Näheres daselbst beim Wirth, oder durch den Concursverwalter Paul Muscate, Faulgraben 10, 1 Treppe.

Gartengasse 1 ist e. Wohnung von 2 Stuben, Cab., hell. Küche, Entree, Bod., Kell. u. Gart. zu v.

Eine elegant möbl. Wohnung, Salon und Schlafzimmer (für höhere Beamte passend) sofort zu vermiethen 1. Damm 7, 2 Tr.

Eine fr. Wohnung, 2 St., 1 Cab. u. Zub., 1 Tr., für 30 ℳ zu vm. Näh. Kl. Gasse 8, in d. Meierei.

Frauengasse 29, 1. Etage, 8 Zimmer, reichl. Zubehör zu verm. Näh. Fischmarkt 29, 2. Etg.

Frauengasse, herrschaftliche Wohnung, 2 gr. Zimm., Entr., h. Kch., Nebenräum. v. Oct. z. vermiethen. N. Gr. Krämergasse 5, 1.

Eine hochherrschaftliche
Wohnung,
6 Zimmer, Badeeinrichtung und reichlich Zubehör ist zu vermiethen. Näheres Schleusengasse 13. (20206

Hirschg. 2, Wohn. v. 4 Zimm., Entr., Speisek., gr. h. Kch., Kll., Bd., Waschküche, Trockbd., zu vm. Näh. 1. Etg.

Häkergasse 15 sind 1—2 große Stuben u. Cabinet, Küche, Zub. an anständ. Leute zu vermieth.

Zoppot, Luisenstr. 7, i. d. 2. Et., 3 Z. Balcon u. Zubeh. vom 1. Oct. zu verm. Bes. v. 11-12 u. 5-6. Näh. Dzg. Abegg. 1a, Fr. Kellermann.

Eine kleine Stube ohne Küche ist Hühnerberg zu vermiethen. Näh. Steindamm 15, im Laden.

Wohn., 3 Zimm., Kch., 1. Etg., Hof, z. Oct. zu vm. Brodbänkeng. 38.

2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen Hinter Adlers Brauhaus 23. Waczenski.

Heilige Geistgasse 91 ist eine gut möbl. Wohnung, best. aus zwei Zimmern, bes. Entree zu verm.

Johannisgasse 57 fein möbl. Wohn., 2 Zimm., eigenes Entree sogl. od. 1. October billig zu vrm.

Oliva, Rosengasse 20, ist vom 1. Octbr. an kinderl. Leute eine Wohnung zu vm. Näh. b. Harrius.

Kehrwiederg. 5 sind 2 Mittel-Wohnungen zu vermiethen. Näh. Paradiesgasse 15. Daselbst sind große Fässer zu verkaufen.

Hundegasse 39 ist die 2. Etage zu vermiethen. Preis 450 ℳ.

Langfuhr, Eichenweg, sind Wohnung., 1. Et., 1 St., gr. Cab., Küche, Kell., Bod., Trockenb. z. Oct. zu verm. Näh. Langfuhr, Mirch. Weg 7. H. Bausemer. (20174

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d, sind zum 1. Oct. herrschaftl. Wohn., 5 Zimm., Bade- u. Mädchenstube sowie sämmtl. Zubeh. zu verm. Näh. das. beim Wirth. (20191

Versetzungsh. eine Wohnung, Stube, Cab., h. Küche u. Zubeh. vom 1. Oct. an kinderl. Leute zu verm. Jakobsneug. 8, Hinterh., Eing. Wall 17, in d. neuen Str.

Jopeng. 5 ist e. St. u. Küche pass. f. e. alte Dame z. v. N. das. 1. Etage.

Oliva,
Bahnhofstraße im Neubau sind zum 1. October Wohnungen billig zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei Kürschner. (20150

Petershagen a. d. R. 3 Wohnung für 10,50 ℳ an kinderlose Leute zum 1. October zu vermiethen.

Hirschgasse 14, Wohn., 4 Zimm. u. Cab. n. Zub., Waschk., Trockbod. z. Oct. zu verm. Näh. 3 Tr.

1 Wohnung ist vom 1. Octbr. zu vermiethen Jungferngasse 21, parterre, r.

Heil. Geistgasse Nr. 44 ist eine kleine und eine größere Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen.

Poggenpfuhl 6 ist e. Wohnung, nach hinten, für 13,50 ℳ an anständige, kinderlose Leute zu verm. Näheres Pfefferstadt 45, 1.

Drehergasse 16 ist eine Stube ohne Küche zu Oct. zu vermieth.

Fischmarkt 8
sind herrschaftl. Wohnungen zu vermieth. Ein großes Geschäftslocal gleichfalls zu verm. (20161

Langgasse 30, 3 Tr., sind 3 kleine Zimm., 1 gr. Entr., Küche f. 450 ℳ zu verm. Näh. im Laden. (20162

Hosennähergasse 13 ist e. Wohn. von Stube u. Küche zu vermieth. Näheres Frauengasse 24, part.

Fleischergasse 72
ist die zweite Etage, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. (19699

Eine kleine Kellerwohnung ist an ruhige Leute zu vermiethen Töpfergasse 10.

Goldschmiedeg. 7, n. H., gr. St., Cb. Küche, Zub., 1. Oct. zu verm. für 25 ℳ mit Wasserz. Näh. 3. Etage.

1 Wohn. zu verm. Gr. Bäckerg. 7.

Ziganfenbergerfeld Nr. 1 ist eine Wohnung mit auch ohne Garten zum 1. Oct. zu verm.

Schloßgasse 2 sind Wohn. an anst. kinderl. Leute zu verm. Zu bes. Dienst., Donnerst. v. 10-12.

Zimmer.

Beutlerg. 15 i. e. frdl. Hinterzim. n. Kam. a. 1 D. od. H. z. vm. Näh. 4 Tr.

Hl. Geistg. 120, ein eleg. möbl. Zim. zu v. Auf W. Burschengel. (10126

Ein Cabinet ist zu vermieth. Brabank 6, Hof, l. Thüre.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen Schießstange 13/14, part. rechts.

Frauengasse 11, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer sogl. z. vm.

Heilige Geistgasse 47, 1,
ist ein groß. eleg. möbl. Vorderzimmer, ganz sep., sof. zu verm.

Heil. Geistgasse 128, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Langgarten 85, 2 Treppen rechts, ist ein freundlich möbl. Zimmer vom 1. October zu vermiethen.

Frauengasse 44, 3. Etage, ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Möbl. Zimm., gegenüb. d. Kas. Neufahrw., v. gl. z. v. N. Neufahrwass., Fischmeisterw. Villa Irene. (20175

2. Damm 2, 1 Tr., frdl. möbl. Vd.-Zimm. an 1 Hrn. m. a. o. Pens. zu v.

Weidengasse Nr. 7, parterre, ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet vom 1. October zu vermiethen.

1 Cabinet ist zu vermiethen
Kasernengasse 1, 2 Treppen.

Mottlauerg. 3, 2 Tr., r., ist ein fein möbl. Zimmer sofort od. später für 13 ℳ p. Monat zu vermieth.

Lastadie 14, hochpart., möblirtes Vorderzim. gleich zu vermiethen.

Todtengasse 1b, 2 Tr. rechts, ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder 1. Oct. zu verm.

Ein fein möbl. Vorderzimm., i. d. Nähe d. Artilleriekaserne, pass. für e. Einjähr., ist z. 1. Oct. zu vrm. Off. unt. H. 36 an die Exp. d. Bl.

Röpergasse 15, 2. Etage, ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. October zu vermiethen.

Große Wollwebergasse 1, 3 Tr., ist ein hübsches Vorderzimmer, möblirt, separat, zu vermiethen.

Milchkanneng. 16, 2, ist frdl. möbl. Vorderzimm. m. recht gut. Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. (20175

Paradiesgasse 36, pt., ist ein frdl. möbl. Zimmer an e. Hrn. bill. z vm.

Frauengasse 32, pt., ist ein gut möbl. Vorderzimm. an einen Herrn zum 1. October zu verm.

Jopengasse 30, 1 Tr., frdl. gut möbl. Vorderzimmer, Eingang separat, zum October zu verm.

Heil. Geistgasse 122 ist ein gut möbl. Zimmer, a. W. m. Morgenkaffee zu vermieth. Näh. 3 Tr.

Pfefferstadt 10, 1, Nähe Bahnhof, ein gut und sauber möbl. Vorderzimmer zum 1. October zu vrm.

Ein freundliches möbl. Vorderzimmer ist per 1. Octb. an einen Herrn zu vrm. Schmiedeg. 25, 1.

Eine Hinterstube ist a. eine anständige ältere Frau zu vermiethen Fischmarkt 10, 2.

Ein Cab. ist an anst. jg. Leute zu vm. Paradiesg. 33, Hinth. 1 Tr.

1 kleines Vorderstübchen ist zu verm. Weidengasse Nr. 28. A. Krüger.

Allmodengasse 1b, 3 Treppen rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist Hinterm Lazarth 4, parterre letzte Thüre, zu vermiethen.

Zoppot,
Seestraße 11, einzelne Zimmer mit, auch ohne Pension zu verm.

1 Zimmer oh. Kch. an einz., anst. Pers. f. 10 ℳ z. vm. Holzgasse 12, 1, r.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermiethen Schilfgasse 1b, 1.

1 gr., frdl. Vorderz. n. d. Wieb.-Kaserne zu vm. Holzschneideg. 1, 2 Tr., Eing. Wallplatz. (20159

1. Damm 10, ist ein fein möbl. Zimmer an Herrn sogleich zu vermiethen.

1 möblirtes Zimmer mit separat. Eingang ist zu verm. Altstädt. Graben 12-13, 2, Eing. Jungerg.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

2 möbl. Zimmer sind an 1 bis 2 Herren vom 1. Oct. billig zu verm. Zoppot, Schulstr. 10, 1.

Ketterhagergasse 2 sind 2 fein möbl. Zimmer u. Empfangszim. sogleich oder zum 1. Oct. zu verm.

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermiethen Drehergasse 8, part.

Altschottland, Café Hofer, ist eine freundliche Vorderstube nebst Kammer an einzelne Personen od. kdl. Leute vom 1. October zu vermiethen.

Zwei möbl. Zimmer mit sep. Eing. sind per sofort eventl. per 1. Octbr. an e. alleinsteh. Herrn zu vermieth. Näh. zu erfr. Breitgasse 123, 2 Tr., Nachmittags bis 10 Uhr. Nachm. v. 2-4 Uhr. (20152

2 fein möbl. helle Vorderzimmer Neugarten 20a, Ecke Schießstange, an höheren Beamten, Rentier od. Militär zu vermieth.

Schüsseldamm 29, 1, Näh. d. Art.-Kaserne ist e. fein möbl. Zimmer zum 1. October zu vermiethen.

Kleine Mühlengasse 2 ist ein freundliches Zimmer an eine Dame zu vermiethen.

Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension, Preis 40 ℳ, wird gesucht **Mattenbuden No. 4.**

Cabinet an e. anst. Mädch. od. Fr., d. tagsüb. n. z. H. s., v. 1. Octbr. b. ein. Ww. z. vm. Langgarten 24, 1 Tr.

Möbl. Wohn. m. P. z. v. Holzm. 20, 3.

Anst. möbl. V.-Zimmer a. e. Herrn sofort zu vermiethen Breitg. 92, 1.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Poggenpfuhl 1, 3 Tr.

Ein sep. Vorderzimmer auf der Rechtstadt ist an e. jg. Mann bei kath. Fam. z. 1. Oct. zu verm. Offert. unter H 65 an die Exped.

Ein gut möblirt. Vorderzimmer ist von sofort oder 1. October zu vermiethen Jungferngasse 14, 2.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zum 1. October zu verm. Büttelgasse 7, 1 Treppe.

Hundegasse 50, parterre, ist ein möblirtes Zimmer, separat, vom 1. October zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, eventuell auch mit Clavierbenutzung, ist sofort billig zu verm. Näheres Altstädtischer Graben 42, 1 Tr.

Neufahrwasser, Sasperstr. 33a, dicht an Bahn und Kaserne, gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

Freundlich möbl. Zimmer mit auch ohne Pension z. s. P. Hundegasse Nr. 80, 2 Treppen.

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension ist zu vermiethen Ketterhagergasse 9, 3 Treppen.

Weidengasse 17-18, part., ist ein fein möbl. Vorderz. m. gut. Pens. f. 60 ℳ v. 1. Oct. zu verm. (20198

1 fein möbl. Vorderz. Altst. Grab. z. Pr. v. 18-20 ℳ an Hrn. o. Dame zu verm. Off. u. H 81 an die Exp.

Ein gut möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zum 1. Oct. zu verm. Näh. Frauengasse 14, 2.

1 frdl. Cabinet mit sep. Eing. und Heizung ist zum 1. oder gleich zu vm. Hühnerberg 7, in d. Meierei.

Lastadie 7, 1 Tr., ein fein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Elegant möbl. Zimmer nebst Schlafstube ist an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Treppen, Ecke Marienkirche, zu verm.

Junger Mann findet anst. Logis
Kassubischer Markt 7, 1, vorne.

Ein junger Mann findet Logis
Vorst. Graben 51, Hof, 2 Tr., Th. 3.

Eine nur anst. Frau od. Mädchen find. v. 15. d. M. gut. Logis mit a. o. Bett. Büttelgasse 4/5, 1 Tr., 3. Th.

Junge Leute find. billig. Logis
Lastadie 22, Hof, rechts.

J. Leute find. anst. Logis
Mattenbuden 7, 2 Treppen.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis
Tischlergasse 3—5, 2 Treppen.

Junge Leute find. anst. Logis
Mattenbuden 20, Hof, Thüre 9.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis mit Beköst. von gleich im Cabinet Langgrt. Hinterg. 3, Th. 2, unt., r.

Hl. Geistgasse 45, 1 Tr., f. j. Leute Logis im eigen. Zimmer. (20181

Zwei junge Leute finden gutes Logis Brabank Nr. 6, Hof, linke Thüre, Tissler.

Anständige junge Leute finden Logis mit Beköstigung im separ. Zimmer Näthlergasse 9, 2 Tr.

Junge Leute finden gut. Logis
Schüsseldamm 56, parterre.

Anst. Mädch. find. Logis mit a. oh. Beköstigung Fleischergasse 88, 3.

Ein jung. Mann findet Logis Kl. Mühlengasse 3, im Keller.

Junge Leute finden gut. Logis
Johannisgasse 8, 2 Treppen.

Alleinstehende Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Tausch, Schuhmach., Vorst. Graben 65.

Eine Mitbewohnerin kann sich meld. Baumgartscheg. 13, 1 Tr.

Eine Mitbewohnerin mit Betten kann sich melden Fischmarkt, Lazarethgang 6, Thüre 1.

Jg. Mädch., w. tagsüb. im Gesch. ist, wird im anst. Hause a. Mitbew. gesucht Bischofsgasse 14, 1 rechts.

Jg. Dame, d. tagsüb. n. zu Hause, k. s. a. Mitbew. mld. Hl. Geistg. 58, 1.

Ein ord. Mädchen oder Frau mit Betten kann sich als Mitbew. melden Häkergasse 18, 3 Tr. h.

Ein anständiges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin bei einer Wittwe mld. Neunaugeng. 2, pt.

Pension

Schüler u. Schülerinnen
find. gute Pension Röpergasse 23, 3

J. Dame, d. tagsüb. i. Gesch. ist, s. g. Pens. i. anst. Fam., f. mäß. Preis. Off. unt. H 57 an die Exp. d. Bl.

Eine Familie aus besserem Stande wünscht ungefähr zwei Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren in **Pension** zu nehmen. Liebevolle Behandlung. Garten am Hause. Gefällige Off. unter E 341 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

In einer gebildeten Familie find. junge Leute (auch Lehrlinge) gute Pension und Familienanschl. Erste Referenz. z. Seite. Off. unter H 50 an die Exp. d. Bl.

Schüler oder Schülerinnen find. gute Pension in gebildeter Familie Poggenpfuhl 42, 3 Tr.

Gute Pension für Schüler und Schülerinnen z. 1. Oct. wieder frei Frauengasse 36, 2 Tr. (20010

2 junge Damen, w. tagsüb. im Geschäft sind, find. gute Pension im eigenen Zimmer Schäferei 4a.

1—2 anständige, junge Damen finden im feinen Hause liebevolle Aufnahme Heil. Geistgasse 126, 2.

Zu 2 anst. j. Hrn. w. n. 1 Theilnehm. in Pension gesucht. Preis 45 ℳ Off. unt. G 259 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
(Engländer) sucht gute Pension. Off. u. G 243 an die Exp. d. Bl.

Eine Dame mit einem kleinen Kinde sucht gute billige **Pension** mit eigenem Zimmer. Offert. mit Preis unter H 26 an die Exped.

Für e. jg. Mdch., d. d. Tag über im Gesch. ist, wird in anst. Fam. Pension f. 20-25 ℳ v. 1. Oct. ges. Off. unt. H 11 an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Großes Comtoir
in bester Lage, sowie mehrere günstig gelegene (20071
Lager-Plätze
sind vom 1. October cr. zu verpachten. Näheres zu erfragen **Hundegasse 112, 1 Treppe.**

Zoppot
Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Comtoir
von 2 Zimmern sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1. (12809

Werkstatt m. Feueranl., Hof, Einf. evtl. Wohn. zu vm. Kumstg. 22, pt.

Gr. Geschäftsk., a. a. Lagerk. p., in d. N. d. Markth. von sofort o. 1. Oct. zu vermieth. N. Fischmarkt 5, prt.

Ein Laden, in welchem acht Jahre ein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft mit Erfolg gewesen, ist Umstände halber z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 74, pt. (20160

Speicherladen nebst Wohnung
sowie eine Wohnung von fünf Zimmern zu vermiethen. Näh. Wiesengasse 1—2, 1 Tr. (20185

Heilige Geistgasse Nr. 44 ist ein Bierkeller, auch zur Häkerei passend, zu vermiethen. Zu erfr. Paradiesgasse 10, 1 Tr.

Ein Laden und Wohn., zu jedem Geschäft geeignet, v. Oct. zu vm. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **S. Karsten,** Mattenbuden 4.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15. (20122

Malergehilfen stellt ein
Joh. Hartmann, Johannisg. 11.

Tüchtige
Bautischler
stellt ein **Joh. Schulz,** Baugeschäft, Praust Westpr.

Flotter und sauberer
Maschinen-Zeichner
per sofort verlangt.
Siemens & Halske,
Actien-Gesellschaft, (20064
Bau-Bureau, Langgarten 22.

Barbiergeh. ges. Poggenpfuhl 38.

Ein Tischler
zum Aufpoliren d. Möbel sofort gesucht Fleischergasse 73, 1 Tr.

2 Korbmacher
auf grüne Arbeit, finden dauernd Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu erfragen Danzig, Schellingsfelde Nr. 85, Th. Ringe. (20153

Ein Hausknecht kann sich melden **V. Drossel,** Pfefferstadt.

Ein Commis Materialist, k. sof. eintreten. Off. u. G 266 an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen stellt ein **A. Gröhn, Fleischergasse 12.**

Zimmergesellen
werden 2. Neugarten 16 eingestellt. Stunde 38—40 ₰. (20166

Ein guter Rockarbeiter, nur feiner Rockarbeiter, kann sich melden Kl. Krämergasse 1, 2 Tr.

Ein Maler
kann sich melden Poggenpfuhl 37, im Comtoir.

1 ordl. Schneidergeselle, auf gute Arbeit, findet dauernde Beschäft. Tobiasgasse Nr. 32, 2 Treppen.

Die Stelle eines
Schreibgehilfen
im Bureau der elektrischen Bahn ist durch einen jüngeren Mann mit guter Handschrift zu besetzen. Nur schriftliche Meld. werden entgegengenommen im Bureau in Langfuhr. (20139

Suche für meine Eisenwaaren-Handlung einen **jungen Mann** per 1. October. Offerten unter **G 251** an die Exp. d. Bl. (20155

Für ein Dampfsägewerk nach auswärts wird ein tüchtiger **Schlosser** von sogleich gesucht. Meldungen nimmt entgegen **Schumann, Café Selonke,** Olivaerthor 10.

Tüchtige Schlosser
werden eingestellt bei
R. Friedland (Adler & Pade)
Langgarten 101.

Tapezierer auch Sattl., d. polst. k., find. d. Beschäft. Melzergasse 1.

Rock- u. Hilfsarbeiterinnen
werden gesucht **Langgasse 35, 2.**

Tücht. Mensch als Arbeiter für Bierverlag, der damit vertraut, sofort gesucht. Heil. Geistgasse 100.

Ein nüchterner Arbeiter und ein Töpfer für Reparaturarbeiten könn. sich meld. Breitgasse 46, pt.

Tüchtige (20186
Eisendreher
auf dauernde, lohnende Beschäftigung sucht die
Actien-Gesellsch. H. Paucksch,
Landsberg a./W.

Für einige Abendst. in der Woche w. ein junger Mann f. Abschriften gesucht. Offert. u. H 64 an die Exp.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Baumgartschegasse 47.

1 tücht. Schlossergesellen stellt ein **Wischnewski,** Tagnetergasse.

Tücht. Schneidergesellen erhalt. Arbeit Johannisgasse 63, 2 Tr.

Dom. Zankenzin bei Danzig sucht zum 1. October einen **verheirath. Hofmeister.** (20190

6 Tischlergesellen auf saubere Bau-Arbeiten erhalten d. Beschäftigung Hakelwerk 8. (20187

Ordentlicher Hausknecht kann sich sofort melden **Otto Weide, Mattenbuden 15.**

Malergehilfen
find. dauernde Beschäftigung bei **R. Milkereit,** Heil. Geistgasse 93.

Einen kräftigen jungen Mann vom Lande (nicht unter 16 Jhr.) zur Erlern. der Gärtnerei sucht v. sogl. **Rud. Hartkorn,** Gärtner, Dom. Koliebken per Klein Katz.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 62, 1 Tr.

3 Tischlerges. m. eig. Werkz. find. dauernde Beschäft. b. **A. Krüger,** Tischler, in Brösen b. Neufahrw.

Tapezierer ges. Brodb.-Gasse 38.

Tüchtiger älterer Möbeltischler gesucht Scheibenrittergasse 11.

Ein ordentlicher nüchtern. kräftiger (20179
Hausdiener
kann sich melden bei
R. Deutschendorf,
Milchkannengasse 27.

Ein sauberer Rockarbeiter melde sich Schwarz. Meer 1, parterre **G. Hantel.**

Zuverlässige Malergehilfen f. d. Arb. stellt sof. ein **Th. Loleytis,** Heilige Geistgasse 60. (20173

Bauarbeiter könn. sich mld. Neufahrwasser, Fischmeisterweg Nr. 48. (20175

Suche einige (20177
Bautischler
für dauernde Beschäftigung Neufahrwasser, Fischmeisterw. 48

2 Zimmerleute finden sofort dauernde Beschäftigung. **Königsthalerweg Nr. 1.**

Malergehilfen f. dauernde Besch. Johannisg. 24, 1, **J. Müllar,** Mal.

Tüchtige
Kupferschmiede
sucht bei hohem Lohn u. für dauernde Brennereiarbeit (20173
G. Voss, Neuenburg Wpr.,
Eisengießerei, Maschinen- und Kupferwaaren-Fabrik.

Nur ein anständiger Junge
kann sich meld. Gr. Wollweberg. 8.

1 Commis für Destillation, 1 Commis f. Materialwaaren, nicht unter 20 Jahren, sucht im Auftrage
J. Schröder, Hundegasse 33.

Suche für meine Bäckerei einen
Conditorgehilfen.
Off. u. **G 244** an die Exp. d. Bl.

Schneidergesellen.
Zwei tücht. Rockarbeiter finden bei hohem Lohn auf Stückarbeit dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütet. ***Hermann Eisenstädt,*** Putzig.

Schneiderges. ges. Johannisg. 6, 1.

Für mein Colonialw.- u. Schankgeschäft suche zum bald. Eintritt
1 jungen Commis u. 1 Lehrling,
wenn möglich polnisch sprechend. Offert. unter **G 247** an die Exp.

Gute Rockarbeiter können sich melden Altstädtischen Graben 89, 3 Tr., Eing. Malergasse.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Langfuhr, Klein-Hammerweg Nr. 3.

Eine alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht bei sofortigem Antritt einen mit der Branche bereits vertrauten
Beamten [20171
mit Domicil Danzig zur Reise. Strengste Discretion wird zugesichert. Gefl. Offert. unter **H 16** an die Exped. dies. Blattes erb.

Tischlergesellen können in Arbeit treten Schmiedegasse 23, Hof.

Tischlergeselle ges. Lastadie 22, pt.

1 Arbeiter m. gut. Zeugn. aus fest. Stell. wird ges. Hopfengasse 108.

Schneidergeselle f. dauernd. Arb. stellt ein Breitgasse 33, h., 1 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Kundenarbeit kann sich melden Poggenpfuhl 71, parterre.

Feines Maaß-Geschäft sucht sauberen Rockschneider. Off. unter H 52 an die Exp. dieses Bl.

Geübte
Marzipan-Arbeiter
und Glasirer per sofort gesucht von der Danziger Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaarenfabr. **Schneider & Co.,** Hundegasse 47.

Ein tüchtiger Friseurgehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **A. Reiss.**

1 flinker Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, findet angenehme dauernde Beschäftigung. Offert. unter **G 111** an die Exp. (20058

Kräftiger Laufbursche, n. unter 17 Jahren, kann sich melden bei **A. Lindemann,** Breitgasse 54-55.

Anständiger Laufbursche
kann sich melden bei
W. Riese, Breitg. 127.

Ein Laufbursche wird gesucht Olivaer Thor Nr. 10.

Ein ordentl. kräftig. Laufbursche melde sich Altstädt. Graben 21a.

Laufbursche kann sich melden Baumgartschegasse 29.

Kräftiger
Lauf- und Arbeitsbursche
nicht über 17 Jahre, und nur einer der in Stadtgebiet oder Ohra wohnt, bei gutem Lohn gesucht von der **Danziger Malzfabrik,** Stadtgebiet 25.

2 tüchtige Arbeitsburschen,
welche beim Maler gewesen, können sich meld. **Paul Lindenau,** Maler, Thornscherweg 9, 2 Tr.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht Altstädtischen Graben Nr. 11. **Julius Fabian.**

Ein Laufbursche kann sich meld. Johannisg. 24, 1, **J. Müller,** Mal.

Einwohner, Laufburschen und Kutscher können sich melden. **C. Borzowski,** Heil. Geistg. 102.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich sofort melden Hundegasse 112.

Ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren, auf Wochlohn, kann sich melden Breitgasse 33.

Laufbursche
zu baldigem Antritt gesucht **Hundegasse 13, parterre.**

Ein Laufbursche
zur Malerei m. sich Alt. Roß 2.

Ein Comtoir-Laufbursche mit guter Handschrift wird ges. Off. unter H 42 an die Exp. d. Bl.

1 Laufburschen u. 1 Arbeiter für die Malerei stellt ein **E. Gelsz,** Altes Roß Nr. 2.

Suche einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen **F. Rösler,** Fleischermeister, Neufahrwasser. (20059

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die **Segelmacherei** erlernen will, melde sich Drehergasse 6. (19992

Ein Lehrling
zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse. (19823

Lehrlinge, welche Lust haben die Glasschleiferei und Bläserei zu erlernen, können sich melden. **E. Reich.** Dampfglasschleiferei, Am Sande 2. (20035

1 Schreiberlehrling kann sich mld. Offerten unter G 250 an die Exp.

Ein Schreiberlehrling
wird sofort gesucht. Offerten unter G 237 an die Exped. (20140

1 Lehrling für's Barbier- und Friseur-Geschäft sucht **Bernh. Nipkow,** Schmiedegasse 22.

Steindruckerlehrling
find. z 1. October cr. Stellung bei **Julius Sauer,** Fleischergasse 69.

Suche für meinen Frisirsalon **einen Lehrling.** **J. Slawinski,** Poggenpfuhl 34.

Schreiberlehrling
zum sofortigen Antritt gesucht **Brodbänkengasse No. 17.**

Sohn ordl. Eltern, der Lust hat die Tischlerei zu erlernen, kann sich melden Scheibenritterg. 11.

Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt **Rothenberg,** Hundegasse 43.

Lehrling
für mein Mehl-, Getreide- und Colonialw.-Geschäft per 1. Oct. ges. **Otto Weide,** Mattenbuden 15.

Lehrlinge z. Schlosserei kön. sich meld. Jopeng. 17 **Kupferschmidt.**

Ein Knabe, Sohn ordntl. Eltern, als Lehrling für unsere Fabrik sofort o. später gesucht. „Danziger Chocol.-, Marzip.- u. Zuckerwfbr. **Schneider & Comp.,** Hundeg. 47.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutscher, sof., Sept. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11

Ein Sohn
anständiger Eltern, der das Tapeziergeschäft erlernen will, melde sich **Frauengasse Nr. 35.**

Weiblich.

Dame find. hochlohn. Erwerb (selbstst.). Näher. durch **P. C. Petersen, Hannover.** (19974

Mädchen zum Bernsteinputzen
können sich melden (19666
Ankerschmiedegasse 9.

2 Waschmädchen
werden gesucht **Breitgasse 14.**

1 tücht., ehrliche Aufwärterin
mit Buch für den ganzen Tag kann sich melden Fleischerg. 89.

Eine Aufwärterin bei hohem Lohn gesucht Reitergasse 12.

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, kann sich bei e. Schneiderin melden Niedere Seigen Nr. 14.

Junge Mädchen in der Damenschneiderei geübt, können sich melden Lastadie 24a, 1 Tr. links.

Saubere, ehrliche Aufwärterin für den Vormittag kann sich mld. Hirschgasse Nr. 7, 2 Tr. rechts.

Jg. Mädch. könn. d. f. Damenschn. gründl. erl. Frauengasse 18, 3 Tr.

Ein tüchtiges kräftiges Mädchen per 1. Oct. gesucht. Langfuhr, Brunshöferweg 17.

Ein tr., fleiß. Mädch., welches gut koch. kann u. m. d. Wäsche Bescheid weiß, find. z. 1. Oct. e. ang. l. Stellg. z. Führung d. Wirthsch. bei einem einzeln. ältern Herrn. Offerten unter **G 271** an die Exp. d. Bl.

Ein kräftiges Dienstmädchen kann sich zum 1. October meld. Neugarten 28, im Hinterhaus.

1 geübte Weißzeugnäht., welche sehr gut Knopflöcher macht, kann sich melden Schäferei 4a

14—16j. Mädchen z. Aufw. f. d. ganzen Tag oder festen Dienst wird gesucht Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Aufwärterin kann sich meld. Jopeng. 56, 2.

Junge Mädchen
finden in meiner Arbeitsstube Aufnahme als
Lehrling.
Hermann Guttmann
Langgasse 70.

Ein anst. Mädchen zur Erlernung des Schuhgeschäfts kann sich meld. Langebrücke 11, am Krahnthor.

1 Aufwärt. ges. Breitgasse 16, 1.

Eine Taillen-Arbeiterin
findet Beschäftigung
2. Damm Nr. 17, 2 Treppen.

Junge Mädchen, im Nähen recht geübt, können sich melden **Jopengasse 57, 1.**

Ein ordentliches Mädchen zum Wäscheaufroll. f. d. Nachm. kann sich mld. Langgart. 97-99, Keller.

Für ein hiesiges größeres Papier-Geschäft wird ein junges **Mädchen als Lehrling** gesucht. Schriftliche Meldungen unter **G 245** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum Dütenkleben
im Hause, können sich geeignete Personen melden **Fleischergasse Nr. 69.**

Eine tüchtige Verkäuferin
für meinen Markthallenstand kann sich melden. Offerten unter **G 220** an die Exp. d. Bl.

Ein jung. anständ. Mädchen wünscht eine Stelle in einem Bäckergeschäft oder als Stütze. Off. unt. G 221 an. d. Exp. d. Bl.

Ein Lehrmädchen für mein Papier- u. Lederwaaren-Geschäft k. sich m. **Adolph Cohn,** Langgasse 1.

Eine Frau zum Straßenfegen kann sich melden Knüppelgasse 2, Ecke Rittergasse.

Hausthor 3, 1 Et., kann sich eine bescheid. Aufw. mit Zeugn. meld.

1 Mädchen von 14—15 J. kann sich für d. Nachm. z. Kinderwart. melden Kl. Mühlengasse 4, 1, l.

Mädchen, in Herrenschneid. geübt, könn. sich meld. Töpfergasse 31, 1.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

2000 Gold- u. Silbergewinne, Hauptgewinne à 25000, 6000, 3000, 1000 Mk. Werth etc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste nach auswärts 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.**, sowie hier d. H.: S. Scheyer, Alb. Plew, W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf. Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (1975

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Junge gebild. Dame

für sofort ins Ausland als

Gesellschafterin u. Stütze

gesucht. Freie Reisekosten. Gehaltsansprüche und Lebenslauf u. **H 60** an die Exp. d. Bl. (20201

1 Aufwärterin mit Zeugn. k. sich meld. Junkerg. 3, 1, links. (20196

Aufwartem. gesucht 1. Damm 11.

Junges Dienstmädchen für 2 Herrschaft. sucht z. 2. Oct. Frl. **Peters**, Altstädt. Graben 32, pt.

Ordtl. Mädchen für den Nachmittag ges. Fleischergasse 15, 2.

Ein Mädchen, a. Herrenarbeit geübt, kann sich melden Altstädtischen Graben 83, 2 Trepp.

J. Mädchen, w. die Schneiderei erlern. w., u. 1 Arbeiterin gesucht **Sieschke**, Jopengasse Nr. 53.

Junge Mädchen zur Erlern. der f. Damenschneid. können sich melden Röpergasse 13, 3 Trp.

Eine geübte Hosennähterin kann sich melden Häkergasse 45, 2 Treppen.

Suche

Ladenmädch. für Wurstgeschäfte, jüngere u. ältere Hotelwirthinn. für Danzig und außerhalb, Landwirthinn. unter Leitung d. Hausfrau, auch einige für selbstständ. Stellungen von gleich u. später. **Pauline Usswaldt**, 1. Damm 15.

Junge Damen, welche die feine Damenschneid. grdl. erl. wollen, könn. noch eingest. w. Heil. Geistgasse 123, p., b. Frau **Clara Arndt**.

1 Aufwärterin für den Vormitt. wird gewünscht Jopeng. 17, 1 Tr.

Jg. Damen z. Erlernung d. fein Damenschneider. stellt ein **Minna Kanzler**, Modist., Hl. Geistg. 39, 1.

Eine Masch.-Näht., in Herrenarb. g., f. d. B. Burggrafenstr. 12, 1, lks.

Tüchtige Mädchen, die melken können, sucht Gesinde-Bureau **Brock**, in Praust.

Kellnerinnen u. Buffetmädchen

für Danzig und außerhalb täglich gesucht.
A. Plath, Kl. Krämergasse 4.

Recht geübte Taillenarbeiterin u. ein jg. Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei können sich meld. Johannisg. 11, 3, **J. Lemke**.

Ein Mädchen, in der Herrenschneiderei (Röcke) geübt, kann sich melden Altes Roß 2, 1 Tr.

2 ordentliche Arbeitsmädchen

können sich melden Korkfabrik, Langgarten 102/103.

Zwei bis drei

tüchtige Arbeitsmädchen

können sich für meine **Zuckerwaaren-Fabrik melden**, Wochlohn Mk. 4.—. (20190
C. G. Schmidt, 4. Damm.

Tüchtiges, ehrl. Mädchen zur Aufwartung für den Vorm. sof. gesucht Holzschneideg. 8, 1. (20178

Zur Erlern. der feinen Damenschneiderei können jg. Mädchen (auch unentgeltl.) sogl. eintr. bei **Geschw. Moritz**, Alst. Grab. 100.

Kräftige Mädchen für dauernde Arbeit werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29-30.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Hirschgasse 2, part. links.

Saubere Aufwärterin melde sich **v. Münchow**, Langfuhr, Kl. Hammerstraße 7.

Eine junge Dame

mit **guter** Schulbildung, die etwas Schneiderei oder Wäsche versteht, wird von **sofort** zu engagiren gesucht. Offerten unt. **H 9** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht e. Mädch. od. jüng. Frau die in der Küche Besch. weiß, 1. od. 2. Oct., für nur 2 Personen zum Aufwarten. Leichte, angenehme Stelle. Off. u. **H 32** an die Exp.

Ein junges Mädchen zum Aufwarten gesucht Kohlengasse 2, 1.

Junges Mädchen zu kleinem Kinde für den Nachmittag gesucht Dienergasse 7. **Kriewald.**

Junges ordentliches Mädchen vom 1. October für festen Dienst gesucht Bischofsgasse 11, 3, rechts.

Aufwartemädchen gesucht Petershagen 33, 1 Tr., rechts.

Tüchtige (20177

Schneiderinnen

finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

Mädchen a. Herrenarbeit

k. sich meld. **Schmiedegasse Nr. 27, 3 Tr.**

Junge Damen, welche d. feine Damenschneiderei erlrn. wollen, können sich melden b. Frau **E. Bartel** geb. **Landgraff**, Hundegasse Nr. 48.

Lehrmädchen

zur Schneiderei können sich meld. Langenmarkt 25, 4 Treppen.

Ein nettes jung. Mädchen als

Lehrling

für mein **Putzgeschäft** gegen monatl. Vergütigung v. 5-10 M. per Monat von sofort gesucht. **J. Klonower**, Heil. Geistgasse 117.

Kindergärt. 1. Cl., in gesetzt. Jahr., gesucht **J. Dann Nchfl.**, Jopeng. 58.

Tcht. Landwirth., gew. St.-Mdch. für Stadt und Güter, erfahrene Kinderfrauen u. Kindermädchen, tüchtige Hausmädchen, w. kochen können, sow. einf. ord. Dienstmdch. **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse 58.

Directrice für Putz.

Per gleich, oder spätester Antritt zum 1. October, wird eine recht flotte
I. Arbeiterin
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung wie eine
II. Arbeiterin
für Peluche-Capotes u. Kinderhüte gesucht. **J. Klonower.**

Kochmamf., Verkäuf. für Condit., auch für kl. Städteges. 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Ein energischer, erfahrener

Ziegelmeister,

über 20 Jahre im Fach, welcher mit der Herstellung von Mauersteinen, ff. Verblendern, Glasuren, Biber- und holländischen Dachpfannen genau Bescheid weiß, im Hand- und maschinellen Betriebe erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse resp. Referenzen anderweitig dauernde Stellung. Betreffender noch in ungekündigter Stellung. Gefl. Offerten unter **G 22** an die Exped. d. Blatt. erbet. (19816

Ein in größerer Fabrik thätiger **Buchhalter** wünscht noch des Abends die Führung v. Büchern z. übernehm. Off. unt. **G 213** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Conditorgehilfe, selbst. Arb., sucht 1. oder 15. Octob. Stellung. Off. u. **G 248** an d. Exped. d. Bl.

Ein verheir. unbescholt. Mann, in den best. Jahr., mit gut. Zeug. vers., d. viele Jahre als Diener u. Comtoirdiener thätig gewesen, bittet um ähnliche Stellung. Off. unt. **G 226** a. d. Exp. d. Bl. (20163

Ein junger Mensch sucht schriftl. Beschäftigung in seinen freien Stunden. Off. u. **G 270** an d. Exp.

Sohn anst. Eltern mit gut. Zeug. bittet um Lehrstelle in e. Comtoir. Off. u. **G 291** an die Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter unbescholt. Mann, der viele Jahre in e. Holzgeschäft als Aufseher u. Verkäufer thätig gewesen, bittet um ähnliche Stellung i. Holz- od. Kohlengesch. Off. u. **G 225** an die Exp. (20164

1 jg. Handwerker, 30 J. alt, sucht Stell. als Comtoirdiener, Bote, Portier u. dergl. Caut. kann gest. werd. Off. u. **G 233** an die Exp.

Ein ordentl. kräftig. jung. Mann von 16 Jahr. bitt. um e. Arbeitsstelle Schüsseldamm 47, Hof, Th. 6.

Ein Knabe v. 16 Jahr. wünscht das Töpferhandwerk zu erlern. St. Katharinenkirchensteig 3, 3.

Tüchtiger

Verwalter,

verheir., sucht, gestützt auf die vorz. Zeugnisse und Empfehl., wegen Verkauf des bis jetzt 5 Jahre von ihm verwalteten Grundstücks zum 1. October d. J. anderw. Stellung als Grundstücks-Verwalter, Kutscher und dergl. Offerten bitte zu richten unt. **B 1000** postlagernd Zoppot.

1 verheiratheter, junger Mann, evangelisch, sucht Stell., gleichviel welcher Branche, a. als Kutscher. Off. unt. **H 75** an die Exp. d. Bl.

Für 1 Knaben, 14 Jahre, wird eine Lehrst. als Schloss. od. Tischler ges. Scheibenritterg. 1, 4, Eg. Joh.-G.

Weiblich.

Suche für meine Tochter,

welche die höhere Mädchenschule absolvirt, Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine erlernt hat, eine Stelle im Comtoir oder an der Casse. Gefl. Offerten unter **G 214** an die Exped. d. Bl.

Wäschenähterin wünscht z. Hause einf. Wäsche für Priv. zu nähen. Off. u. **G 216** an die Exp. d. Bl.

Eine recht geübte Schneiderin wünscht noch in u. außer d. Hause beschäftigt zu werden Töpferg. 10.

Ordtl. saub. Frau, die im Freien trocknet u. bleicht, b. um Stück- a. Monatswäsche Sandweg 26a, 1.

Ordtl. Mädch. b. u. e. Stelle z. Flaschensp. od. l. Aufwtst. Röperg. 9, 3.

Tücht. Binderin u. flotte Verkäuferin m. g. Zgn. sucht in Danzig od. Umgegend als solche Stellung. Offert. u. **B 46** postlagernd Oliva.

1 geübte **Knopfarbeiterin** für Wäsche bittet um Arbeit. Off. unt. **G 218** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Frau, der poln. Sprache mächt., sucht St. z. Führ. d. Hausst. Off. u. **G 252** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin bittet um Stellung für den Nachmittag Jungferngasse 9, 1 Tr. hinten.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen- und Reinmachen Pfefferstadt 65, hochparterre.

Eine jung. Wittwe s. St.

z. Wasch. u. Reinm. Schüsseld. 16.

1 anst. jung. Mädch. bit. u. Stellung f. d. ganz. Tag. Zu erf. Neunaugengasse 2, pt., von gleich oder später.

Ein anständ. Mädchen v. außerhalb, welch. i. d. Schneiderei und Handarbeit geübt, wünscht eine Stelle in irgend einem Geschäft, wenn auch als Lehrling. Zu erfrag. Allmodengasse 3, 1 Treppe.

Gebild. ält. Fräulein sucht vom Octb. Stell. b. ein. Dame a. Stütze, Pfleg., Gesellsch. od. a. b. Kindern, unt. besch. Anspr. Gut. Zeug. vorh. Off. u. **H 58** an die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Binderin und flotte Verkäuferin
mit guten Zeugnissen sucht in Danzig oder Umgegend als solche Stellung. Offerten unter **B 46** postlagernd erbeten.

Ein anständiges Mädchen wünscht eine Stelle im Bäcker- oder Fleischergeschäft als Lehrmädchen. Offerten unter **H 62** an die Exp. dieses Blattes erb.

1 ordentl., ehrl., ält. Aufwärterin ohne Anh., bittet um leichte Aufwartest. für d. Vorm. Off. u. **H 68**.

Eine alleinstehende Frau bittet um eine Stelle zum Waschen Gr. Rammbau 13, Thüre 1.

Eine anst. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Dienerg. 40, 1.

Ein ordl. Mädch. mit g. Zeugn. b. um eine Aufwartestelle für den Vormittag. Ochsengasse 7b, 1 Tr.

Jung. Mädchen mit guter Schulbildung sucht als Lernende in ein. feinen Geschäft einzutreten. Off. unt. **H 66** an die Exped. d. Bl.

Eine Dame,

welche die **Buchführung** erlernt hat, mit schriftlichen, kaufmännischen Arbeiten und Correspondenz vertraut ist, sucht stundenweise Beschäftigung in **Comtoir-Arbeiten**. Offert. unter **H 13** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Waschfrau mit gut. Empfehl. wünscht noch Stück- u. Monatswäsche Gr. Berggasse 4, Hof, part.

Jg. Mädch., kath., in der Küche u. Handarb. erf., s. Stell. als Stütze d. Hausfr. Off. u. **H 31** an d. Exp.

Jg. Mädchen, welch. d. Küche erl. hat, sucht Stellung als Mamsell. Off. unter **H 30** an die Exp. d. Bl.

Eine Verkäuferin, in d. Schuhbranche thätig, sucht Stellung. Off. unt. **G 241** an die Exp. d. Bl.

Eine anst., häusl. zuv. jung. Frau, Anfang 30er, wünscht z. 1. Octobr. bei ein. alten Herrn oder Dame Stellung nach außerhalb. Off. unt. **H 20** an die Exped. dieses Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung in einer Druckerei zum Einlegen. Off. u. **H 3** an die Exp.

Für ein jg. Mädchen wird eine Lehrlingsstelle im Kurzw.-G. ges. Offert. unter **G 296** an die Exp.

Eine geübte Schneiderin bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause Röpergasse 1, 1 Tr.

1 ordl. Mädch. w. e Aufwartest. f. d. Nachm. Zu erfr. Pfaffengasse 1, 2.

1 Wäscherin von außerh. bitt. noch um etw. Stück- od. Monatswäsche. Offert. unter **G 260** an die Exp.

Aelterh. anst., in d. Krankenpflege erf. Mädchen, möchte tagsüber als Krankenpfleg. gehen Sammtg. 2, 1

1 gebild., jung. Mädch., welch. die Buchführ. erl. hat, sucht Stell. als **Lehrcomtoirist. od. Cassirerin.** Off. unt. **G 232** an die Exp. d. Bl.

Suche für meine 15jähr. Tochter eine **Lehrstelle** in einem **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** per sofort oder später. Off. u. **G 288** an die Exp. d. Bl.

Masch.-Näh. s. B. Gr. Rammb. 4, H.

Eine alleinst. Frau mit g. Zeugn. w. bei guter Beh. Stell., auch w. selb. mit Herrsch. v. Danzig fortziehen. Off. u. **H 21** an die Exped.

Eine anst. junge Frau bitt. um e. Aufwartestelle für den Nachmitt. Zu erfrag. Pfaffengasse 1, 3 Tr.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen und Reinmachen. Zu erfrag. Tischlergasse 63, part.

Eine anst. Frau bittet um e. Aufwartestelle od. e. kl. Wirthsch. zu führ. f. d. g. Tag Nonnenhof 6, Kell.

Ein jg. Mädchen sucht Stell. in e. Bäckerladen oder Seifengesch. Zu erfrag. Brabank 6, 3 Tr., l.

Eine Waschfrau von außerhalb bittet um Wäsche zum Waschen. Zu erfragen Rothe Brücke Nr. 5.

Aelterh. anst. Mädch. s. e. Dienst z. Oct. Z. erfr. Poggenpf. 85, Hof, 2.

Ein junges, gebild. Mädchen wünscht eine Filiale von gleich oder später zu übernehmen, am liebsten Conditorei oder Bonbongeschäft. Offert. unter **20136** an die Exp. d. Bl. (20136

Eine Frau mit guten Zeugnissen bittet um eine Vormittagsstelle Jungferngasse 1, Th. 4, H.

Eine junge Frau mit Zeugnissen bittet um eine Aufwartestelle Kl. Rammbau 7.

Eine Köchin mit langjähr. Zeugn. zum 2. Oct. empfiehlt Fräulein **Peters**, Altstädt. Graben 32, pt.

Junges Mädchen v. außerhalb sucht Stellung im Bäckerladen. Off. unt. **H 73** an die Exp. d. Bl.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung, woch- oder tageweise Hohe Seigen Nr. 18, 1 Tr.

Unterricht

Stenographen-Verein Gabelsberger
zu Danzig. (20185
Anmeldungen zu dem am 21. September beginnenden
Unterrichtscursus
für Anfänger werden baldigst erbeten bei Herrn **Hauschild**, Brodbänkengasse 40, woselbst nähere Auskunft ertheilt wird.

Stenographische Lehranstalt des Stenographischen Vereins „Stolze" von 1857.

Das neue Schuljahr für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt am **Mittwoch, den 13. October cr.**, im Schulhause Heil. Geistgasse Nr. 111. Dauer der Cursus für den Einzelnen 8—12 Stunden. Preis 4 Stunden 2 M. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen von Herrn Lehrer **B. Iffländer, Kl. Gasse 12/13**, 3 Treppen, in seiner Wohnung und jeden Mittwoch, Abends von 8—$1/2$ 9 Uhr im **Schulhause, Heil. Geistgasse 111**, 2 Treppen. (20203

Unterricht

in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von [6759
Agnes Bonk, Fraueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Recht guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause wird verabfolgt Milchkannengasse 16, 2.

Wer ertheilt guten stenographischen Unterricht? Offert. unter **G 223** an die Exp.

Praktischer Lehrcursus für Damenschneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Gründl. Clavier- auch Gesangunterricht w. gut erth. N. Hundegasse 100, 3. Meld. Vormittags.

Wer erth. Sonntags Tanz-Unterricht? Off. mit Prsang. u. Beding. unter **H 51** an die Exped. d. Bl.

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts den 12. October d. Js. Anmeldungen erbeten tägl. 1 bis 4 Uhr Nachmittags
1. Damm 4, 1 Treppe
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Junge Damen

können sich zu einem 6-8wöchentlichen, auch längeren Cursus in der **feinen Damenschneiderei** melden, Preis sehr mäßig, nach der Lehrzeit dauernde Beschäftig.
E. Lemke,
Modistin der ff. Damenschneiderei
Goldschmiedegasse 11, 1 Tr.

Wer ertheilt e. j. Mann des Sonntags Unterricht i. d. engl. Sprache. Off. m. Prsang. u. **H 48** an die Exp.

Capitalien.

3200 M. auf sichere Hypothek von sofort oder später zu vergeben. Off. u. **G 268** an die Exp. d. Bl.

100 Mark Caution werden gesucht. Gefl. Offert. unt. **G 276** an die Exp.

Suche auf mein ländl. Grundstück 7000—8000 Mark

zur 1. Stelle v. Selbstdarleiher. Off. u. **G 228** an die Exp. d. Bl.

10-12000 Mark von gleich auf sichere Hypothek zu begeben. Offert. unt. **G 66** an die Exped.

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. **Korallus, Breslau.** Stat. geg. 40 Pf.

Ein Darlehn von 600 M., 6%, verzinslich, wird auf 6 Monate gegen Sicherheitsleist. sofort ges. Off. u. **G 254** an die Exp. [20158

Zoppot.

Suche auf mein Grundstück in der Frantziusstraße zur 1. Stelle 23000 M., 33500 M. in der Feuerversicherung, 10 Ar 200 Quadratmeter Grundfläche, 6 große Wohnungen mit sämmtl. Zubeh. **A. Truschinski**, Bergerstr. 5/6.

15000 Mark werden zur ersten Stelle sofort gesucht. Offerten unter **G 272.**

2000 Mark zur sicheren Stelle werd. sofort gesucht. Offerten unter **G 273.**

3500—4000 M. zur ersten Stelle auf ein klein. Grundstück (Stadtgebiet) ges. Offert. unter **G 255.**

1000 M. auf Wechsel b. absoluter Sicherheit werden zu leihen gesucht. Offerten unter **G 257.**

10000 Mk. zur 1. sehr sicheren St. zu mäßigem Zinsfuße sofort zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Off. u. **G 210** an die Exped. d. Bl.

3000 M. a. e. städtisches Grundstück zur 1. Stelle v. April zu begeben. Offert. unter **G 275** an die Exp.

Auf ein ländliches Grundstück im Werthe von 50000 M. werden hinter 13000 M. **2000 Mark gesucht.** Offerten unter **H 25** an die Expedition dies. Blattes.

Suche geg. Sicherh. 500-1000 M. auf Wechsel geg. gute Bürgschaft. Off. unt. **H 8** an die Exp. (20180

18500 Mk. zur 1. Stelle für ländliches Grundstück werden gesucht. Off. unt. **H 41** an die Exp.

Auf 2 neu erbaute städtische Häuser suche zur ersten Stelle
45—50000 Mark.
Off. unt. **G 198** an die Exp. (20186

Theilhaber gesucht.

Zur Ausbeutung eines bedeutenden Thonlagers i. Werthe von 50000 Mark, hart an der Chaussee gelegen, 3 Meilen von Danzig, wird ein **Socius** mit einer Einlage von 10000 bis 15000 Mark gesucht. Sicherstellung durch evt. Eintragung auf die Besitzung. Offerten unt. **H 24** an die Expedition d. Bl.

Suche von gleich oder 1. Oct. cr. **10000—12000 M.** zur 1. St. zu $4^1/_2$% auf mein neuerb. Haus. Offert. unter **H 27** an die Exped.

300 Mk. auf Wechsel auf 1 Jahr von sof. oder zum 1. October gesucht. Offerten unt. **W** postl. Zoppot.

6000 M. zur sichern Stelle sind per 1. Oct. zu vergeben. Näheres mündl. Schmiedeg. 18, 1. Agt. verb.

1000 Mk. sind sofort auf Hypothek zu begeben Schmiedegasse 23, 1.

Suche sof. auf mein Grundstück **1500 Mk.** zur 2. Stelle zu 5%. Off. unter **H 70** an die Exp. d. Bl.

18000 M., 2. sich. Stelle, städt., sof. ges. Off. u. **H 71** an d. Exp. d. Bl.

20000 Mk. zu 5 Procent zur 2. sicheren Stelle auf hervorragendes Wohngebäude, in best. Lage Langfuhrs, von gleich resp. spät. zu cediren ges. Capital auf mehrere Jahre noch unkündbar. Off. unt. **H 77** an die Exp. (20193

Verloren u. Gefunden

2 Krieger-Ehrenzeich. gefunden auf d. Wege n. Wotzlaff. Gegen Findl. abzh. Kneipab 37b, T. 10.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Kusetzki** verloren. Abzugeben Hinter Adlersbrauh. 17, v.

1 Sack Hafer gefunden. Gegen Insertionskosten abzuholen Kl. Plehnendorf, **Winter.**

Verloren e. Portemonnaie m. 5 M. Inh. a. d. Wege Postgasse b. Halbe Allee. Geg. Bel. abz. Mattenb. 38, 2

Ein schwarz. Regenschirm ist gefunden auf dem kath. Kirchhofe auf Schießstange. Abzuholen b. Todtengräber **Starost**, Schießst. 6

Eine gold. Damenuhr gef. Abzuh. Ohra, Kieperdamm 419, b. **Schulz.**

Sonnabend Abend ist in d. Markthalle ein grünes Portemonnaie mit werthvoll. Papieren abh. gek. Es wird gebeten, dasselbe Schießstange 13/14 bei Spradau abzugeb.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur **3. Classe 197. Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum **16. September d. Js. Abends 6 Uhr** planmäßig zu erfolgen.
Loose zur 9. Rothen Kreuz-Geld-Lotterie à Mk. 3,30 sind vorräthig. (20187
H. Gronau, Königl. Lotterie-Einnehmer.

1 gest. Tischläufer in e. „Gartenlaube" eingeschlag., Sonntag Vm. in der elekt. Bahn lieg. geblieben. Geg. Bel. Langgart. 115, 2 abzg.

Ein braunwollenes Tuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Neugarten 3—5.

Eine gold. Damenuhr ist auf dem Wege v. Schützenhause bis Breitgasse verloren. Der ehrl. Finder wird geb., dies. geg. **gute** Bel. abzug. Breitgasse 34 im Lad.

Auf dem Wege von der Langgasse bis zum St. Catharinenkirchhof 3 ist ein gold. Pincenez verl. Gegen Belohn. dortselbst part. abzugeb.

Eine Rolle in roth. Papier, mehr. Texte enth., verloren. Geg. Bel. abz. Töpfergasse 5/6, Restaurant.

1 schw. Portemonnaie mit 4 M. u. einig. Kleingeld vom Holzmarkt bis Breitgasse 12 verloren. Der ehrl. Finder wird geb., dasselbe geg. Belohnung daselbst abzugeb.

Verloren

eine goldene Damenuhr und Kette in Heubude. Gegen Belhn. abzugeben b. Herrn **Manteuffel.**

Ein Dienstbuch auf d. Nam. **Olga Adamski** verlor. geg. Abzug. im Fundbur. der Kgl. Polizeidirect.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Teichert ist verloren** gegang. Abzug. Tischlergasse 52.

Ein Trauring ist gefunden.

Abzuholen Krausebohnengasse 2.

Silb. Armband ist von Moldenhauer-Promenade-Hohes-Thor verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten 30, 2 Trepp.

Schlüssel z. Fahrrad sind Sonnabend Schneidemühle verl. Geg. Beloh. abzug. Hausthor 4b, part.

Ein schwarz. Hund mit braunen Pfot. hat sich eingef. Geg. Futterkosten abzuh. Rittergasse 22, 1. Th.

Bismarckbrosche Sonnt. Abend v. Hirschg. b. Wilhelmth. verloren. Abzugeben Hirschgasse 11, pt., l.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt.

20141) **Dr. Putzler,**
Arzt für Hautkrankheiten.

Schmerzlose

Zahn-Operationen,

Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden —
täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen etc., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Heiraths-Vorschläge v. 1000 bis 1 Million sendet **Off. Journal Charlottenburg 2.**

Auf Annonce A. R.
War Donnerstag verhindert, letzte Annonce zu spät erhalten. Bitte nochmals Central-Café Mittwoch zw. 4 u. 5. Erkennungszeich. weiß. Taschent. rechte Hand.

Privatmittagstisch in und außer dem Hause zu haben Brandgasse 3, an der Hopfeng.

Rohr wird in alle Sorten Stühle sauber, stark und schnell eingeflochten Häkergasse 43, 2 Treppen.

Stück- u. Monatsw. sow. sämmtl. feine Wäsche wird saub. gewasch. u. geplättet Kasernengasse 1, 1 Tr.

Guter Privat-Mittagstisch von 60 Pfennig an hat abzugeben Poggenpfuhl 42, 3 Tr.

Die Beleidig, welche ich Frl. **Gertrud Schibowski** zugefügt, nehme zurück **M. Poddig.** (20205

Jede Malerarb. wird billig u. sauber ausgef. Tapetenkleb. von 25 Pf. an. Häkergasse 10, 2 Tr. lks.

Mal. Ow....1 w. aufgef., d. von mir gek. Wag. bin. 3 Tg. abz., da er sonst verk. w. **Becker**, Häkerg. 24. [20202

Kl. Tischlerrep. u. gleichz. Stühle zum Rohreinflecht. werd. angen. Offert. unter **H 76** an die Exp.

Wäsche wird gewasch., gebleicht und im Freien getrocknet. Off. unt. **G 240** an die Exp. d. Blattes.

Wenn d. Hrn. **A. S. u. E. J.** ihre Sach. binn. 3 T. n. abh., betr. dies. a. m. E. **A. Bansemer**, Häkerg. 13, 2.

Wer bezieht bill. ein Schlafsopha? Offerten unter **H 29** an die Exp.

Herbstcostüme v. 4,50 M., Hauskl. v. 3,50 M., M.-Röcke v. 3,00 M., Matin. v. 1.50 M. an. Getr. Kl. w. nach der n. Mod. aufg. 4. Damm 13 **Schumann.**

Malerarbeiten werd. saub. u. schn. angefertigt, Tapetenkleb. 20 Pf. per Rolle, Tischlerg. 56, 1 Tr. vorne.

Wer kann absolut sicher wirkendes Mittel gegen
Schweißhände
angeben? Gute Bezahlung zugesichert. Off. u. **H 34** an die Exp.

D. Aeußer., die ich d. Hauseigenth. Hrn. **Nöter**, Mittelstr. 37, gegenüb. gem. h., ber. ich u. w. mich f. d. Folge j. Beleid. enth. **Hulda Dombrowski**, Schidlitz, Mittelstraße 54. (20178

Woll. Kleider werd. f. 2 M. sauber chem. gereinigt, Batist u. Waschkl. für 1.50 M. Breitgasse 84, 4 Tr.

Empf. m. d. geehrt. Hrsch. z. Ausb. d. W. i. u. a. d. H. Dreherg. 23, 2 Tr. h.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Blattpflanzen u. Blumen all. Art werd. bill. wie neu hergestellt, auch Federn gekräuselt Breitg. 84, **L. Feuerke.**

Oelbilder werden sehr sauber gereinigt. Offerten unt. **G 263** an die Exp. d. Blattes.

Monogramme in Wäsche werd. sauber und billig gestickt Fleischergasse 88, 2 Treppen.

2 anst. junge Damen möchten einem Gesang-Verein beitret. Off. u. **G 295** an d. Exp. d. Bl.

Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Hirschgasse 10, Hof, 2 Tr., rechts.

Jede Malerarbeit

Neubauten, Tapetenkleb., 3mal. Fußb.-Anstr., qm 28 Pf., saub. u. bill. Off. u. **G 236** an die Exp. d. Bl.

Wäsche zum Waschen auch zum Bleichen w. angen. Fr. **Petschke**, Ohra an d. Mottlau 431, n. Lgth.

Jede in meinem Fach vorkommende Arbeit wird in u. außer dem Hause sauber u. billig angefertigt **Kriewald**, Sattler u. Tapezierer, Dienergasse Nr. 7.

Reparaturen an Näh- und Wringmaschinen

aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt. (16541
H. Franz,
Danzig, Gr. Scharmacherg. 7,
an der Wollwebergasse.

Malerarbeiten

werd. billig u. sauber ausgeführt. Off. u. **G 183** an die Exp. d. Bl.

Wäsche wird saub. u. gut gewasch. Off. u. **H 69** an die Exp. d. Bl.

Fracks und Frack-Anzüge

werden verliehen (20099
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

werden stets verliehen (20099
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge

verleiht (16324
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Jackel's Patent-Bettsophas und Stühle, Westphal u. Reinhold's Pat.-Stahlspringf.-Matr. sow. Schlafsophas und Polsterwaaren e. A. Jon. Lange, Niederl. für Pat.-Möbel, Pfefferstadt 50.

30 Mark

Für 30 M. wird ein
feiner Herbst-Anzug
nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
Portechaisengasse 1.

Nr. 215. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Dienstag 14. September 1897.

Ungarische Jagden.*)

Von Walter von Paulsdorf.

(Nachdruck verboten.)

Wie in allen anderen, so liegen auch in jagdlicher Beziehung in Transleithanien die außerordentlichsten Gegensätze nahe bei einander. Es wird kaum in ganz Europa eine abwechselungsreichere Jagd geben, als zwischen den Waldkarpathen und dem Adriatischen Meere, den Steiermärker Alpen und dem Siebenbürger Kessel. Ebenso bunt wie die Völkerkarte dieser Länder, ist auch die Fauna dieses gottgesegneten Striches.

In den Karpathen und der hohen Tatra trifft man den Bären, den Wolf, den Luchs und die wilde Katze. Der breite Höhenrücken, der die Wasserscheide bildet längs der ungarischen Grenze hin gegen Galizien, Bukowina und Moldau, ist bedeckt mit Urwald. Hier findet alle Art von Raubzeug willkommenen Unterschlupf. Der Karpathen-Bär ist ein mächtiger Bursche, man hat noch keine Degeneration bei ihm constatiren können, wie sie sich bei dem Bär der Alpenländer, besonders der Schweiz, mehr und mehr zeigt. Diese Art Wild weicht vor der Cultur zurück, während manche andere Wildart, so Fasan und Hase, durch die Cultur begünstigt wird. Es wird wohl noch manches Jahrzehnt vergehen, ehe in diesen Wäldern etwas einer regelrechten Forstcultur Aehnliches eingeführt werden wird. Der Bär ist trotz seiner scheinbaren Plumpheit ein gefährlicher und verschlagener Viehräuber, auch der Jäger mag sich vor ihm in Acht nehmen, da er, wenn angeschossen, nicht die Flucht ergreift, sondern auf den Mann geht. Der Wolf hingegen ist von Natur feige, nur in Massen und in der Verzweiflung des Hungers kann er dem Menschen gefährlich werden.

Die Erlegung solchen Raubzeuges wird mit Recht zum edelsten Sport gezählt, denn sie setzt ein hohes Maß von Energie, Kaltblütigkeit und Ausdauer voraus und ist den Massenschlächtereien der harmloseren Thiere der Ebene, zu dem höchstens ein gutes Gewehr und ein wenig Uebung gehört, bei weitem vorzuziehen.

Aber wie gering ist die Zahl der Bevorzugten, die sich rühmen können, an einer Bären- oder Wolfsjagd theilgenommen zu haben! Die Magnaten, denen diese Jagdgründe gehören, sind wählerisch im Einladen von Gästen. Natürlich ist zu solcher Jagd ein großer Apparat nöthig: Jagdpersonal, Treiber, Hunde, weittragende Büchsen, tadellose Munition. Wochenlang vorher muß das Wild beobachtet, seine Wechsel ausgespürt werden. Dann werden meilenweite Flächen eingelappt und eingekesselt, denn das Raubzeug ist schlau und argwöhnisch. Wenn eine alte erfahrene Bärenmutter Unrath wittert, dann schleppt sie ihre Jungen in einer Nacht meilenweit und bringt sie in Sicherheit. Und selbst wenn alles aufs beste vorbereitet ist von der Jägerei, so kann es im letzten Augenblick doch noch vorkommen, daß Meister Petz durch die Lappen geht, vielleicht auch die Treiberkette durchbricht, so daß die Schützen mit langer Nase abziehen müssen.

Nicht so großer Vorsichtsmaßregeln bedarf es bei der Jagd auf Rothwild, Schwarzwild und Rehwild. Hirsche, Sauen und Rehe giebt es in den gebirgigen Theilen im Bakonywald in Oberungarn und Siebenbürgen überall in großer Zahl. Zur Freude der Jagdliebhaber, aber oft zum stillen Kummer der Landbevölkerung. Die armen Slowaken oder Slowenen, die hier wohnen und dem rauheren Klima des Gebirges mit Mühe die Kartoffel und eine Wenigkeit Hafer und Roggenbau abringen, haben viel von dem Wildstande ihres mächtigen Nachbars, des magyarischen Magnaten, zu leiden. Ein Feld, über das ein Rudel Hirsche gegangen oder in dem Schwarzwild gewühlt hat, gleicht oft einem frisch gepflügten Acker. Aber was thut das! Da gilt das ungarische Sprichwort: „Die Grütze ist keine Speise und der Slowak ist kein Mensch". Wildschadenersatz zu leisten, ist der Grundherr nicht verpflichtet. Der Slowak aber ist von Alters her viel zu sehr an Mißhandlung gewöhnt, um sich's herauszunehmen, das Wild des großen Herrn von seinen Feldern zu treiben.

Ganz so unbefangen in der Ausübung des Jagdrechts ist man übrigens in Ungarn jetzt auch nicht mehr. Ehemals war, so heißt es, die Jagd sogar auf die Zigeuner frei; kam er im Treiben vor, so wurde er zur Strecke gebracht, wie Hase, Reh und Fuchs.

Bei Fuchs fällt mir eine artige Geschichte ein, die sich vor etwa zwanzig Jahren ereignet hat, als sich der Prinz von Wales bei einem ungarischen Magnaten zur Jagd aufhielt — ich weiß im Augenblick nicht, war es ein Zichy, Szögynyi oder Esterházy. Die englischen Zeitungen brachten täglich Berichte über die Strecke ihres Prinzen. Eines Morgens nun lasen alle loyalen Engländer beim Frühstück in ihrem Leiborgan, der Prinz von Wales habe unter anderem drei Füchse erlegt. Darüber großes Kopfschütteln, ja Entrüstung bei ganz Albion. Bekanntlich ist es jenseits des Canals stark verpönt, einen Fuchs zu schießen; Meister Reinecke genießt dort die Ehre, zu Tode gehetzt zu werden. Der Prinz, der einen solchen sportlichen Etiquettenfehler natürlich um keinen Preis auf sich sitzen lassen konnte und durfte, ließ officiell dementiren, die Nachricht beruhe auf einem Mißverständniß, er sei unschuldig an dem Sterben der Füchse; und ganz England athmete erleichtert auf.

Die Jagd auf Hirsch und Reh wird in ganz analoger Weise wie bei uns ausgeübt, als Treibjagd im Winter, in der wärmeren Jahreszeit mittelst Birschen, Blatten oder auch vom Anstand aus. Besonders interessant ist die Wasserjagd. Die niederungarische Tiefebene ist ja ungemein reich an sumpfigen Strecken, todten Flußarmen, kleinen Landseen und Salztümpeln. Dazu der mächtige Donaustrom mit seinen Nebenflüssen. Da giebt es allerhand Wasservögel in reicher Auswahl.

Auch diese Jagd geht nicht ganz ohne Strapazen ab. Zu den ungefährlichen, aber um so lästigeren Beschwerden, die man dabei mit in den Kauf nehmen muß, gehört die Mückenplage. Schutz dagegen giebt es nicht. Die Pfeife mit stinkendem Knaster, vor der unsere norddeutsche Mücke doch immer noch einigen Respect hat, wird von diesen Unholden einfach nicht beachtet.

Aufregend ist die Jagd auf wilde Gänse. Mit Unrecht wird den Gänsen Dummheit nachgesagt, in der Wildheit wenigstens zeigen sie große Schlauheit und Umsicht. Sich anzuschleichen an die Gänse ist kaum möglich, selbst der Trick, daß sich der Schütze als alte Frau verkleidet, schlägt bei ihnen nicht mehr an. Es werden in der Nähe des Ufers Gruben ins Erdreich gegraben; in denen verbirgt sich der Schütze und muß sich still verhalten, bis die Gänse, die in bedeutender Höhe mit lautem Geschnatter kreisen und ein äußerst scharfes Gesicht haben, sich langsam, immerwährend nach allen Seiten sichernd, niederlassen. Erst wenn man ihr klatschendes Einfallen auf dem Wasser vernimmt, kriecht man aus seinem Verstecke hervor und sucht ein paar Schuß anzubringen. Im Auffliegen nämlich ist die Gans ebenso schwerfällig, wie sie schnell ist, wenn sie einmal im Zuge. Gut hinhalten muß man auf alle Fälle, denn das dichte und starke Gefieder verträgt einen tüchtigen Schuß. Die junge Gans, auf ungarische Weise fett geschmort, mit Paprika und mit Tomaten — die dort „Paradies" genannt werden — ist ein vorzüglicher Braten. Die kleineren Wasservögel, alle Arten von Enten, Strandvögel, Weihen, Möven, Regenpfeifer, Stumpfvögel, Schnepfen finden sich in unglaublichen Mengen in der Nähe ihres Elements. Wenn man Lust hat, kann man da täglich ein paar Hundert Patronen verschießen.

Auch die gewöhnliche Wald-, Wiesen- und Feldjagd auf Rebhuhn, Hase, Kaninchen, Wachtel und andere Kreaturen der niederen Jagd ist in Ungarn reich. Es wird nicht viel geschont und die Jagd weit weniger pfleglich betrieben als bei uns, aber bei der Furchtbarkeit des Bodens, der überall eine vortreffliche Lesung für alle Wildarten bietet, und bei dem günstigen Klima vermehren sich die jagdbaren Thiere mit unglaublicher Schnelligkeit.

Eingegattert und gehegt wird nicht so viel auf ungarischen Jagdgründen wie bei uns, weil man das nicht nöthig hat. Das Damwild ist verhältnißmäßig selten, Birkwild und Auerhahn findet sich im Gebirge. Der Fasan ist auch in Ungarn wie bei uns aus einem ehemals seltenen Thiere zu einem jetzt ganz allgemein verbreiteten Vogel geworden, der sich vollständig acclimatisirt hat.

Jagd und Sport, und was mit ihnen zusammenhängt, bilden einen nicht unwesentlichen Theil des Gesellschaftslebens bei den Vollblut-Ungarn. Sprichwörtlich ist ja die Gastfreiheit des Magyaren, und sie wird auf der Pußta in reichem Maße geübt. Auf der Jagd geht die Höflichkeit gegen den Gastfreund so weit, daß man ihm alles Wild und alle Trophäen, die auf seinen Antheil kommen, überläßt. Freilich macht sich der Jagdgeber kein Gewissen daraus, dem Gast gelegentlich beim Kartenspiel oder Roulette die Casse zu erleichtern. Auch die Damen betheiligen sich an den Jagden, manche sogar als Schützin. Was wäre überhaupt in Ungarn ohne Damen möglich!

Nach der Jagd giebt es ein Diner, das opulenter ist, als man es bei den oft primitiven Einrichtungen vermuthet. Die Häuser sind meist lange, dünnwandige Bauten zu ebener Erde, denen es am westeuropäischen Comfort meist fehlt. Natürlich machen die großen Magnaten auch darin eine Ausnahme; sie haben feenhafte Landsitze, ganz modern nach englischem Geschmack eingerichtet. Aber der kleine ungarische Adel lebt primitiv; nur im Wein und mit Pferden wird Luxus getrieben.

Die Feste dehnen sich bis tief in die Nacht hinein aus; der Zigeuner spielt auf. Dabei wird Czardas getanzt mit einer Ausdauer, die den Norddeutschen in Staunen setzt. Im Temperament ist der Magyar uns nun einmal über. Er berauscht sich an Wein, Musik, Damengegenwart und seinen eigenen Reden. Dann ist er unberechenbar in seinen Einfällen und Launen. In diesem Augenblick noch dein intimster Freund, der dich küßt und dir seine Verehrung und Liebe versichert, im nächsten, wenn durch eine Kleinigkeit beleidigt, dein Todfeind, der dich auf Pistolen und Säbel fordert, — das ist „echt ungarische Stimmung", wie einem die Eingeborenen selbst mit Stolz zu versichern pflegen.

Dieses Volk hat in seiner jählings auffackernden Hitze und seinem Hang zur Eitelkeit und Großsprecherei etwas vom Franzosen an sich. Die Sympathien für Frankreich sind auch rege. Paris ist in gesellschaftlicher Beziehung noch immer das Ideal des Magyaren und Französisch seine Lieblingssprache. Man gefällt sich darin, die Pariser Moden nach Möglichkeit zu copiren, selbst auf den Pußten, wo oft an den nothwendigsten Culturbedürfnissen bedenklicher Mangel ist; man hat vielleicht keine Badeeinrichtung im ganzen Hause, aber den Figaro hält man und den Keller hat man voll Champagner liegen.

So ist dieses Leben eine merkwürdige Mischung von Asiatenthum, mit westeuropäischem Firnisse überzogen. Für einige Zeit lebt und jagd es sich ganz gut mit diesen Herren. Man muß nur Spaß verstehen können. Ihr Land ist wunderbar reich bedacht mit natürlichen Gaben aller Art. Und wer Sinn hat für die Freuden der Jagd, der wird dort seine Rechnung finden.

*) Diese Schilderungen einer mit dem ungarischen Jagdleben wohlvertrauten Persönlichkeit werden gerade jetzt von besonderem Interesse sein, da unser Kaiser bekanntlich in der nächsten Woche einen Jagdaufenthalt in Ungarn beim Erzherzog Friedrich nehmen wird.

Locales.

* **Einstellung neuer Personenwagen für den Vorortverkehr.** Für den Vorortverkehr auf der Strecke Danzig-Zoppot sollen noch im Laufe dieses Monats besonders eingerichtete Personenwagen zur Einstellung in die betreffenden Züge gelangen. Die Vorzüge der neuen Wagen vor den anderen gewöhnlichen Wagen besteht darin, daß der in den ersteren befindliche Seitengang das Aufsuchen der Plätze durch die Reisenden erleichtert und das ferner unter Wegfall des sogenannten Vorreibers nur eine Verschlußvorrichtung vorhanden ist, welche ein Oeffnen und Schließen der Wagenthüren im Inneren des Wagens ermöglicht. Der äußere Griff steht bei geschlossener Thür wagerecht und bei geöffneter Thür senkrecht. Die neuen Wagen haben nur Abtheilungen für Raucher und Nichtraucher, dagegen nicht solche für Frauen. Auch in die Vorortzüge der Strecke Danzig-Neufahrwasser sollen in nächster Zeit ebenfalls diese neuen Wagen eingestelt werden.

* **Bezirksausschuß.** Der Instmann Lippke aus Schönfeld hat seinen Dienst ohne Grund bei dem Gutspächter Bieler in Bankau verlassen. Er wurde in Folge dessen von dem zuständigen Amtsvorsteher aufgefordert, das Dienstverhältniß bei Vermeidung einer Strafe von 15 Mark wieder aufzunehmen. Lippke klagte auf Aufhebung dieser Verfügung bei dem Kreisausschusse des Kreises Danziger Höhe mit der Begründung, daß er als Instmann in einem Contracts-Verhältnisse stehe und daß daher gegen ihn bei einem etwaigen Contractsbruche nur civilrechtlich vorgegangen werden könne. Der Kreis-Ausschuß erkannte auf Abweisung der Klage, weil nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 8. August 1837 in Westpreußen die Instleute dem Gesinde gleich zu erachten sind und daher der Amtsvorsteher zu dem Erlaß der fraglichen Verfügung berechtigt war. — Der Schmiedemeister R. zu Nickelswalde, der bereits wiederholt die Concession zur Gastwirthschaft ohne Erfolg nachgesucht hatte, beantragte im Monat März d. J. wieder, ihm die Concession zur Gastwirthschaft zu ertheilen, weil sich das Bedürfniß in Folge der steten Zunahme der Bevölkerung vermehrt habe und weil auch das ganz in der Nähe belegene Gasthaus „Zur neuen Welt" in Freienhuben eingegangen sei. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung erkannte trotz des Widerspruches des Amts- und Gemeinde-Vorstehers auf Ertheilung der beantragten Concession. Der Kreis-Ausschuß ging davon aus, daß mit Rücksicht auf die Bauthätigkeit und die zunehmende Einwohnerzahl ein Bedürfniß gegen früher sich herausgestellt habe. Auf die von dem Amtsvorsteher eingelegte Berufung hat der Bezirksausschuß unter Abänderung der Vorentscheidung auf Versagung der Concession erkannt, weil er annahm, daß die bereits in Nickelswalde und Umgegend vorhandenen Schankwirthschaften ausreichen, das Bedürfniß zu decken. — In Marienburg bestanden früher die Hospitäler Elisabeth und Gotteskeller, die vor vielen Jahren eingingen. Der durch den Verkauf dieser Hospitäler erzielte, im Jahre 1860 zinsbar angelegte Erlös hat sich im Jahre 1890 bis zu einem Capital von 56000 Mk. angesammelt. In diesem Jahre haben die städtischen Körperschaften beschlossen, aus den ersparten Mitteln ein Hospital zu errichten. Bezüglich der Verwaltung desselben sind nun zwischen dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung Differenzen entstanden. Während der Magistrat glaubt, daß er allein berechtigt sei, das Hospital zu verwalten und sich hierbei auf die Stiftungs-Urkunde des alten Hospitals Elisabeth bezieht, behauptet die Stadtverordneten-Versammlung, daß sie an der Verwaltung theilzunehmen habe. Auf erhobene Klage der Stadtverordneten-Versammlung hat der Bezirksausschuß zu Gunsten der Letzteren entschieden.

* **Westpreußischer Butterverkaufs-Verband.** Geschäftsbericht für den August. Zahl der Verbandsmolkereien 42. Verkauft: gewöhnliche Butter 43060,5 Pfd., Molkenbutter 785 Pfd., für gewöhnliche Butter wurden erlöst 46983,34 Mk., d. i. also für 100 Pfd. im Durchschnitt 109,11 Mark. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen waren am 6., 13., 20., 27. August und 3. September gleich 96, 102, 108, 110, 110, im Mittel 105,2 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,91 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen vier größern Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei 3860,5, 4226, 4588, 5558 Pfd. Butter um 5,37, 5,46, 5,48, 7,28 Mk. überholte. Die Molkereibutter wurde im Durchschnitt zu 90,82 Mk. verkauft. Auf Lager blieben 6 Tonnen Molkenbutter.

* **Die Vorzüge der deutschen Bäder.** Bekanntlich hat die Warschauer polnische Presse seit Beginn dieses Jahres mit einem außerordentlichen Eifer die Polen abgerathen, deutsche Bäder zu besuchen. Jetzt veröffentlicht die Warschauer antisemitische „Rola" die ziemlich verbreitet ist, einen längern Aufsatz eines Mitarbeiters über die Vorzüge der deutschen Bäder, worin er sagt:

„Wenn man als Kranker ein Bad aufsuchen muß, so wählt man stets ein solches, wo Bequemlichkeit, Reinlichkeit und die betreffenden Einrichtungen so beschaffen sind, daß man durch den Gebrauch desselben Erleichterung und keine Verschlimmerung verspüre. Hier in Polen hat man jetzt gegen den Besuch deutscher Bäder agitirt. Das ist grundfalsch, denn auch die Polen brauchen die deutschen Bäder, weil sie in ihnen Annehmlichkeiten, Ordnung und Sauberkeit finden. Aber nicht nur die kranken, auch die gesunden Polen sollten nach Deutschland reisen, nicht um dort die Zeit todtzuschlagen oder durch Freigebigkeit den Kellnern zu imponiren, sondern um vernünftig denken und arbeiten zu lernen, wozu in Deutschland die beste Gelegenheit ist."

Provinz.

= **Elbing,** 13. Sept. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wird am 23., 24. und 25. September d. Js. ein sehr umfangreiche Pferdediebstahls-Proceß zur Verhandlung gelangen. Im Sommer des vorigen Jahres wurde aus einer Reihe von ostpreußischen und westpreußischen Kreisen (Königsberg, Heilsberg, Pr. Eylau, Marienburg 2c. 2c.) Diebstähle in kurzen Zwischenräumen gemeldet. Nirgends hatte man einen Anhalt über den Verbleib der Pferde und über die Diebe. Anfangs September verhaftete man vor dem Gasthause „Drei Lilien" hierselbst zwei Personen, welche sich Annowski und Lettau nannten. Beide befanden sich im Besitze eines Fuhrwerks. Pferde und Wagen waren auch gestohlen. Man kam bald zu der Ueberzeugung, daß man mit dieser Verhaftung einen guten Griff gemacht hatte. Die beiden Verhafteten hatten das Pferdestehlen handwerksmäßig betrieben. In der Gegend von Elbing hatten dieselben ihre Helfershelfer. Die gestohlenen Pferde wurden durch andere Personen auf Märkten 2c. verkauft und das Geld getheilt. Dem Umstande, daß die gestohlenen Pferde den weiten Weg aus der Gegend von Königsberg, Pr. Eylau 2c. nach dem Elbinger Kreise in kurzer Zeit — etwa einem Tage — zurücklegen mußten, läßt es erklärlich erscheinen, daß die Spuren bald verwischt und die Nachforschungen sehr erschwert wurden. Für die Verhandlung sind drei Tage vorgesehen und sind zu derselben über achtzig Zeugen und vier Sachverständige geladen.

z. **Putzig,** 13. Sept. Unter dem Vorsitz der Frau Landrath Dr. Albrecht fand Sonnabend eine Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins statt. In derselben wurde beschlossen, die Augenklinik weiterzuführen und hierzu noch die Kleinkinderschule einzurichten. Dankbar wurde davon Kenntniß genommen, daß 200 Mk. von dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Graß-Klanin zur unentgeltlichen Behandlung von Augenkranken dem Verein geschenkt sind. Die Kleinkinderschule wurde bis auf Weiteres suspendirt. Ferner wurde beschlossen, das Diakonissen-Mutterhaus um Ueberlassung einer zweiten Diakonissin zu bitten. Der Bau des Krankenhauses wurde vertagt, da zur Zeit Mittel für die innere Ausstattung fehlen. Mit der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt zu Danzig soll zwecks Aufnahme eines hypothekarischen Darlehns zum Bau des Krankenhauses in Verbindung getreten werden. Für den Monat November wurde eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten des Vereins in Aussicht gestellt.

m. **Strasburg,** 13. Sept. Auf große Frechheit läßt die That des Diebes schließen, der Freitag Nacht in das Magistrats- und Polizeibureau einbrach, mit einem Stemmeisen sämmtliche Schubladen öffnete und ca. 20 Mk. baares Geld entwendete. Die in der einen Schublade befindlichen Fundsachen, wie Uhren, Ringe, auch die zu Portozwecken verwendeten Briefmarken hat der Dieb liegen lassen. Ferner wurde bei dem katholischen Pfarrer Doehring ein Einbruch verübt. Der Dieb hob dort den Aufsatz des Schreibtisches ab und trug denselben auf den am Pfarrhause befindlichen Kirchhof, wo er eine genaue Untersuchung vornahm. Herrn D. wurde Papier- und Silbergeld im Werthe von ca. 2000 Mk. gestohlen sowie einige alte, werthvolle Münzen. Ein verdächtiges Individuum, welches gestern bei dem Herrn D. gebettelt, ist als dringend verdächtig verhaftet worden. — Unsere Straßen erhalten jetzt alle neue blauemaillirte, mit weißer Schrift versehene Straßenschilder und Hausnummern.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 13. Sept. Eine Postagentur wird nun doch in Schöneich eingerichtet werden. Die Gemeinde Schönsee und Jamrau werden dem neuen Bestellbezirk zugetheilt werden. — Die Mitglieder des Kirchengesang-Vereins Gr. Lunau machten gestern einen Ausflug nach Mischke. — Im Gurkenanbau ist in den letzten Jahren bedeutende Ueberproduction eingetreten. Während anfänglich das Schock guter Einlegegurken 80 und 90 Pfennig kostete, konnte in letzter Zeit das Schock nicht mit 20 Pfennig losgeschlagen werden. — Im März n. Js. feiert der landwirthschaftliche Verein Podwitz-Lunau sein 25jähriges Jubiläum; eine größere Feier wird geplant.

tz. **Riesenburg,** 12. Sept. Für die Ueberschwemmten hat die Stadt Riesenburg aus der Kämmerei-Kasse 100 Mk. bewilligt. — Bei der Haussuchung in der Wohnung der verhafteten Arbeiter Rummel und Kruschinski in Gr. Krebs sind von dem Gendarm Petrich aus Marienwerder gefunden worden 1 Wagen voll Körbe, 48 Schlipse, 4 große Schlachtmesser, mehrere Portemonnaies mit zusammen 40 Mk. 20 Pf. Inhalt und in einer Kiste 2 lebende Hasen, welche aus ihrem Gefängniß befreit, sofort mit mächtigen Sprüngen das Weite suchten.

* **Pr. Holland,** 12. Sept. Aus Anlaß der am 29. September stattfindenden Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt Preußisch-Holland ist dem derzeitigen Bürgermeister Podzun die Befugniß verliehen worden, bei geeigneten Gelegenheiten die silberne Amtskette zu tragen.

* **Miloslaw,** 13. Sept. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in die benachbarten Grundstücke der Landwirthe Budasz und Marciniak zu Dorf Wiosna ein. Die Flammen zerstörten beide Wohnhäuser. Die Häuser sind versichert. Da das Feuer in der Nacht entstand und alle Bewohner im tiefsten Schlafe lagen, konnte von dem Mobiliar, welches nicht versichert war kein Stück gerettet werden.

Berliner Börse vom 13. September 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
"	3½	103.50
"	3	97.40
Preuß. consolid. Anl.	4	103.40
" "	3½	103.50
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.80
" 1892	3½	100.80
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
"	3	93.—
Ostpreußische	3½	99.75
Pommersche	3½	100.25
Posensche, neue	4	101.90
"	3½	100.—
Westpreußische I. I.B	3½	99.80
" neulndsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	92.50
Preußische Rentenbriefe	4	104.20
"	3½	100.40

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	—
do. kleine 5%	fr.	73.10
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	64.10
do. 20 L. 4½%	fr.	63.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.50
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.75
do. Goldrente L. 500	fr.	27.50
do. do. L. 100	fr.	27.70
do. do. L. 20	fr.	27.70
Griech. Monopol	fr.	36.—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.—
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	96.10
Mexikaner 100 L.	6	96.10
Mexik. 1890 100 L.	6	96.25
do. St.-Eisenbahn	5	90.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.20
do. 60er L.	4	149.75
do. 64er L. p. St.	—	325.25
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	102.—
do. do. 400 Mk.	5	102.60
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	100.90
Rum. amort. de 1892	5	100.75
do. do. de 1893	5	100.75
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.10
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.—
Russ. Bodencr.	5	124.—
" " gar.	4½	106.—
Türk. Anl. D.	1	22 85

Türk. Adm. 1888	5	94.75
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	119.70
Ung. Gold-Rente	4	103.90
do. Kron.-Rt.	4	100.60
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose p. St.	—	268.40

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
" " unk. 1900	4	101.20
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.25
" "	4	102.—
" " unk. b. 1905	3½	97.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.30
" "	3½	90.75

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.70
" " 1874	3	95.—
" Ergänzungsnetz	3	96.20
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.—
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" Smolensk	5	105·40
Raab Oedenb.	3	85.30
Northern Pacific I.	6	119.—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.—
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.50
Gotthardbahn	7,4	154.—
Königsberg-Cranz	6,8	150.80
Lübeck-Büchen	6¾	169.80
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	104.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	121.—
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅓	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	169.70
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.10
Bresl. Disconto	6½	120.25
Danziger Privatbank	7¼	139.25
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	208.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	116.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	205.25
Dresdner Bank	8	159.—
Gothaer Grundcred.	4	127.60
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.80
Hamb. Hyp.-B.	8	160.90
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.40
Lübeck. Commb.	7⅔	140.75
Magdeb. Privatb.	5	109.—
Meining. Hypoth.-B.	6	130.75
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.75
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.—
" Centralbodencred.-B.	9	171.40
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	111·75
" Prior.-Act.	5	109.50
Hibernia	9½	199.25
Große Berl. Pferdeb.	15	442.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.10
Harpener	6	191.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	229.50
Laurahütte	8	176.50
Norddeutscher Lloyd	4	104.40
Stett. Cham. Didier	17	352.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.40
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.70

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy.	—
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.38
Dollars	4.1875	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.25	Oesterr. "	170 10
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	217.35
		" Zollcoup.	323.90

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.75
Skandinav. Plätze	10 T.	112.35
Kopenhagen	8 T.	112.30
London	8 T.	20.385
London	3 M.	20.27
New-York	vist.	4.1925
Paris	8 T.	80.85
Wien östr. W.	8 T.	170.10
Italien. Plätze	10 T.	76.70
Petersburg	8 T.	216.50
Petersburg	3 M.	214.25
Warschau	8 T.	216.50

Discont der Reichsbank 4%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82